

Einleitung

Sie planen Ihre eigene Homepage ins weltweite Netz zu stellen, um sich zum Beispiel anderen Surfern vorzustellen? Oder Sie möchten einfach nur ausprobieren, wie Webseiten gestaltet werden?

Wenn Sie den Microsoft Internet-Explorer benutzen, haben Sie ein effektives Werkzeug zur Webseitengestaltung zur Hand: FrontPage Express. Oder Sie arbeiten mit den Programmen des Microsoft-Office 2000-Pakets? Dann besitzen Sie vielleicht auch den „großen Bruder“ von FrontPage Express: FrontPage2000. Allerdings ist dieses Programm erst ab der Premium-Variante im Office-Paket enthalten.

Nun wollen Sie wissen, was Sie mit diesen Programmen so alles anstellen können? Dann sind Sie hier genau richtig! In diesem Buch erfahren Sie, wie Sie Ihre eigene Homepage gestalten und sie anschließend im Netz publizieren können.

Wir werden Ihnen die Arbeit mit den beiden Programmvarianten vorstellen. Egal, ob Sie Ihre Seite vollständig allein aufbauen wollen, oder ob Sie eine der mitgelieferten Vorlagen verändern wollen: In diesem Buch erfahren Sie, wie es geht.

Prinzipiell können Sie bei den Beispielen beliebige Bilder verwenden. Sie wollen aber genau mit den Bildern arbeiten, die ich verwendet habe? Kein Problem: Sie können die Bilder von meiner Webseite <http://www.gradias.de> herunterladen. Sie finden die Bilder der Workshops in der Rubrik *Bücher*.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Gestaltung Ihrer eigenen Webseite und einige unterhaltsame Stunden mit diesem Buch.

Michael Gradias

Wozu FrontPage verwenden?

Wozu benötigen Sie FrontPage überhaupt?

Prinzipiell ist zur Erstellung von Webseiten kein besonderes Programm nötig. Webseiten lassen sich auch mit einem beliebigen Texteditor bearbeiten. Das liegt daran, daß Webseiten normale Textdateien mit sogenanntem ASCII-Text sind.

So können Sie beispielsweise ein beliebiges Textbearbeitungsprogramm oder den Windows-Editor verwenden, um den Quelltext für die Webseite einzugeben.

Der Nachteil besteht bei diesem Verfahren allerdings darin, daß Sie dann alle HTML-Befehle, aus denen eine Seite gebildet werden kann, auswendig kennen müssen. Das ist – besonders für Anfänger – nicht gerade ermutigend.

Im nächsten Bild sehen Sie beispielsweise den Text, der für eine weiße, leere Webseite notwendig ist. Die Datei wurde in Notepad erstellt.

Das sieht wenig spannend aus – nicht wahr?



Ein HTML-Dokument im Windows-Editor

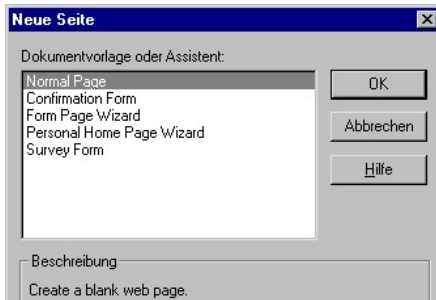
HTML-Quelltexte

Webseiten werden aus vielen einzelnen Befehlszeilen zusammengesetzt – ähnlich wie bei Programmiersprachen. Die HTML-Befehle sind allerdings um ein Vielfaches einfacher – sie sind deshalb leichter zu erlernen.

Webseitengestaltung ohne Programmierkenntnisse

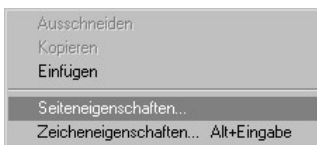
Wenn Sie FrontPage Express oder FrontPage2000 besitzen, brauchen Sie sich um die HTML-Befehle nicht zu kümmern. Das erledigt dann alles das Programm für Sie.

So ist das Erstellen der zuvor gezeigten Seite in FrontPage Express sehr einfach. Dazu sind nach dem Start des Programms nur die folgenden Arbeitsschritte notwendig:



1 Rufen Sie die Funktion *Datei/Neu* auf, die Sie auch über die Tastenkombination **Strg** + **N** erreichen.

Wählen Sie im nebenstehend abgebildeten Dialogfeld die Option *Normal Page* und bestätigen Sie die Eingabe über die **OK**-Schaltfläche. Damit wird ein neues, leeres Dokument erstellt.



2 Klicken Sie dann im neu erstellten Dokument mit der rechten Maustaste in die leere Arbeitsfläche. Dann wird ein Popup-Menü geöffnet, in dem Sie die Option *Seiteneigenschaften* finden.



3 Nach dem Aufruf wird ein Dialogfeld geöffnet, in dem Sie verschiedene Grundeigenschaften der Seite verstellen können.

Auf der Registerkarte *Allgemein* finden Sie beispielsweise die Option *Titel*. Geben Sie hier eine Bezeichnung für die Seite an.



4 Der angegebene Titel wird dann in der Kopfzeile angezeigt.

5 Damit sind die Arbeiten für die neue Webseite schon erledigt.

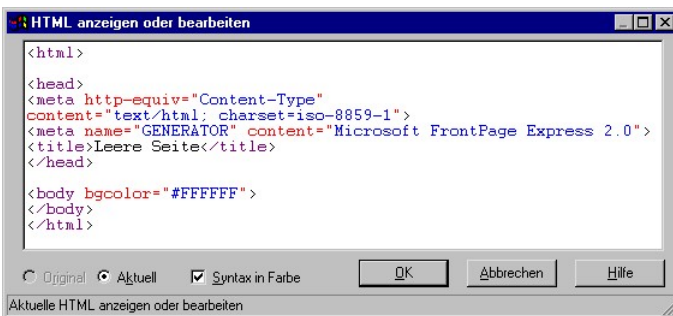
Von dem HTML-Quelltext haben Sie nichts bemerkt – der wird nämlich von FrontPage selbständig erstellt.

Anzeige des Quelltexts

Wenn Sie sich den Quelltext ansehen wollen, können Sie die Funktion *Ansicht/HTML* aufrufen.

Im folgenden Dialogfeld sehen Sie dann den automatisch erzeugten HTML-Quelltext. Ist die Option *Syntax in Farbe* eingeschaltet, werden die unterschiedlichen Befehlssteile farbig hervorgehoben. So wird der Text übersichtlicher.

Sie sehen im nächsten Bild, daß der Text fast mit dem Text identisch ist, den wir mit dem Windows-Editor erstellt haben.



Ansicht im HTML-Modus

Editierbarer Quellcode

Den HTML-Quelltext können Sie sich nicht nur ansehen – er kann auch in dem Dialogfeld editiert werden. Nach dem Schließen des Dialogfelds wird dann die Seite unter Berücksichtigung der Änderungen aktualisiert angezeigt.

Die Möglichkeiten von FrontPage

An diesem Beispiel haben Sie den Hauptvorteil von FrontPage schon erkannt: Ohne jegliche HTML-Kenntnisse ist es möglich, Webseiten zu erstellen.

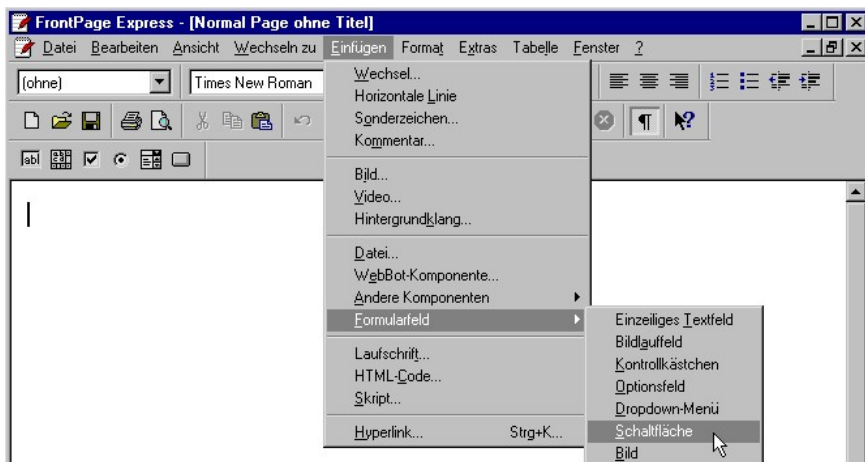
Aber natürlich können Sie in FrontPage anspruchsvollere Aufgaben erledigen, als eine leere Seite zu erstellen :-).

Um die Seite besser zu strukturieren, können Sie Frames oder Tabellen verwenden. Die Formatierung von Texten erfolgt so, wie Sie es von Winword kennen. So ist der Umstieg recht leicht.

Leichte Umstellung

Sie arbeiten in FrontPage fast genau so, wie Sie es von Ihrem Textbearbeitungsprogramm gewohnt sind, FrontPage erstellt dazu automatisch den passenden HTML-Quelltext. Bei Bedarf kann der selbständig erzeugte Quelltext nachträglich „manuell“ angepaßt werden.

Sie können beispielsweise Grafiken, Videodateien oder Audiodateien in Ihre Webseite integrieren. Um die Seite funktionell zu gestalten, lassen sich zum Beispiel auch Schaltflächen oder Dropdown-Menüs integrieren.



Integrieren verschiedener Elemente

Mit Hyperlinks arbeiten

Webseiten zeichnen sich durch eine besondere Option aus: Sie können nämlich beliebige Seiten miteinander „verbinden“. Dadurch können Sie mit einem Mausklick zu der verbundenen Seite wechseln. Diese Verbindungen werden Hyperlinks genannt.

Seitenwechsel mit Hyperlinks

Wenn der Besucher Ihrer Webseite auf einen solchen Hyperlink klickt, wechselt er zu der verknüpften Seite. Dabei ist es egal, wo diese Seite zu finden ist. Die Verzweigung kann auf eine andere Seite Ihres eigenen Webs verweisen, oder auf die Seite eines anderen Anbieters.

Beliebige Texte oder auch Bilder Ihrer Webseite können mit einem solchen Hyperlink versehen werden. Wird der Mauszeiger im Webbrowser über einen Hyperlink gehalten, verändert er seine Form in ein Handsymbol.

Um die Hyperlinks zu erkennen, werden die Textpassagen außerdem andersfarbig hervorgehoben – Sie sehen das in der folgenden Abbildung. Dort wurde das Wort „Hyperlink“ mit einer anderen Webseite verbunden.



Der Hyperlink wird farbig hervorgehoben

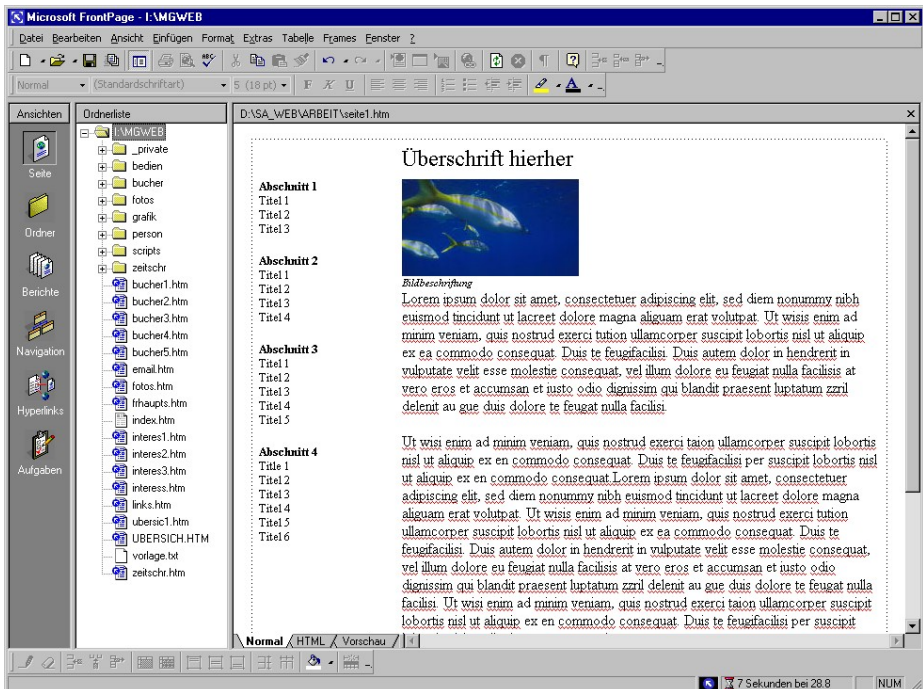
Auf die vielseitigen Möglichkeiten, die Sie mit diesen Hyperlinks haben, werden wir in diesem Buch noch detailliert eingehen.

Die Unterschiede zwischen FrontPage Express und FrontPage2000

Mit dem Microsoft Internet Explorer erhalten Sie zusätzlich auch FrontPage Express. Da dieses Programm kostenlos beigelegt wird, werden es sicherlich viele Anwender verwenden, die nur gelegentlich Webseiten erstellen.

Wo sind die Unterschiede zum „großen Bruder“ FrontPage2000?

Der gravierende Unterschied wird schon nach dem Start von FrontPage2000 offensichtlich. Der Arbeitsbereich teilt sich nämlich in drei Bereiche auf – Sie sehen das in der folgenden Abbildung. Neben der Voransicht der geöffneten Seite sehen Sie dort noch das *Ansichten*- und das *Ordner*-Fenster.



Die Arbeitsoberfläche von FrontPage2000

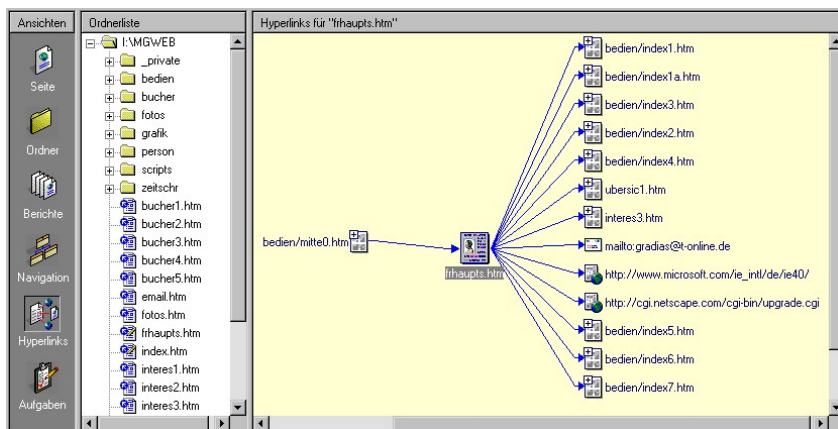
Einzelne Seiten oder viele zusammenhängende?

FrontPage Express eignet sich gut, um einzelne Webseiten zu gestalten. Wie Sie ja bereits erfahren haben, können Sie mit Hyperlinks Seiten verbinden. So können eine ganze Menge Seiten für Ihre Homepage entstehen.

Für die Verwaltung dieser einzelnen Seiten bietet FrontPage Express keine Funktionen an.

Wenn Sie die Einzelseiten effektiv verwalten wollen, ist FrontPage2000 die richtige Wahl. Hier finden Sie vielseitige Möglichkeiten zur Verwaltung und Überprüfung aller Einzelseiten.

So werden beispielsweise in der *Hyperlinks*-Ansicht alle Verknüpfungen einer ausgewählten Seite angezeigt. Von dort aus lassen sich die verknüpften Seiten gleich öffnen und bearbeiten.



Erweiterte Funktionen

Neben diesem grundsätzlichen Unterschied bietet FrontPage2000 weit mehr Grundfunktionen als FrontPage Express. In FrontPage2000 stehen Ihnen alle notwendigen Werkzeuge zur Verfügung, um eine Webseite optimal zu gestalten. Dabei werden von FrontPage2000 auch alle „modernen“ HTML-Funktionen unterstützt, wie etwa das sogenannte „Dynamic HTML“. In FrontPage Express müssen Sie dagegen mit einfacheren Grundfunktionen auskommen.

Im Laufe dieses Buchs werden wir Ihnen Arbeiten mit den beiden Programmen vorstellen, so daß Sie die Unterschiede noch besser kennenlernen.

Installieren der Software

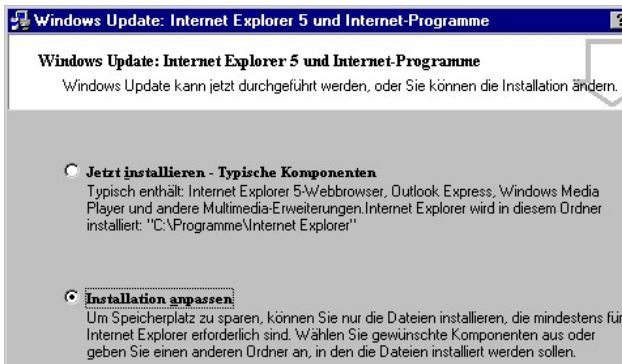
Zuerst wollen wir Ihnen die Installation von FrontPage Express vorstellen. Die Installation geht sehr schnell und einfach von statten. FrontPage Express ist als zusätzliches Programm beim Microsoft Internet Explorer enthalten.

Freie Software

Den Internet Explorer können Sie zum Beispiel kostenlos aus dem Internet herunterladen. Verwenden Sie dazu die Adresse: http://www.eu.microsoft.com/windows/ie_intl/de/download/. Alternativ dazu können Sie auch auf CDs nachsehen, die Fachzeitschriften beigelegt werden – häufig ist dort auch der Internet Explorer enthalten.

FrontPage Express installieren

In Kürze erscheint der Microsoft Internet Explorer in der Version 5. Bei der Installation dieser Version sind die folgenden Arbeitsschritte notwendig:



1 Wählen Sie nach dem Start des Setup-Programms die Option *Installation anpassen*.

Sie sehen die Option in der nebenstehenden Abbildung.



2 Scrollen Sie im nebenstehenden Listenfeld zur Rubrik *Webautorenkomponenten*.

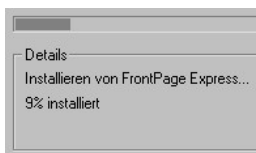
3 Klicken Sie auf das Kästchen vor dem Eintrag *FrontPage Express*, um diese Option zu aktivieren.

Alle Komponenten, die einen Haken zeigen, werden installiert.

Zusätzliche Schriftarten installieren

Wenn Sie einige zusätzliche Schriftarten installieren wollen, die besonders gut für die Webseitengestaltung geeignet sind, aktivieren Sie auch die Option *Zusätzliche Webschriftarten* in dieser Rubrik.

4 Falls Sie weitere Komponenten installieren wollen – zum Beispiel Microsoft Outlook Express – markieren Sie die entsprechende Option.



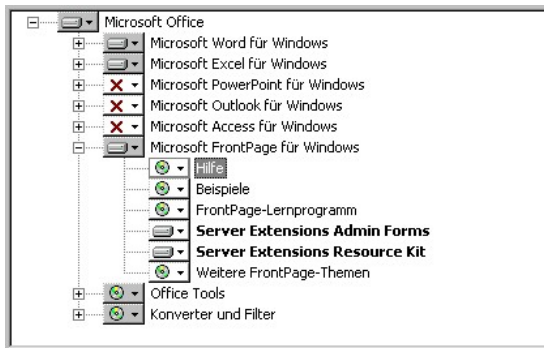
5 Nun brauchen Sie nur noch zu warten, bis alle Dateien auf die Festplatte kopiert sind – das war es schon.

6 Um FrontPage Express zu starten, müssen Sie im Windows-Startmenü das nebenstehende Programmsymbol anklicken.

FrontPage2000 installieren

Da beim Office-Paket eine neuartige Installationsroutine verwendet wird, läuft die Installation von FrontPage2000 etwas anders ab, als Sie es von Windows-Programmen bisher gewohnt waren.

Sehen wir uns auch hier die notwendigen Arbeitsschritte für die Installation im Einzelnen an.



1 Nach dem Start sehen Sie im nebenstehenden Listenfeld die einzelnen Komponenten des Office-Pakets – unter anderem finden Sie dort auch FrontPage2000.

2 Klicken Sie auf das Pluszeichen vor dem Eintrag, um die verfügbaren Optionen zu diesem Programm-Modul zu öffnen. Die geöffnete FrontPage2000-Liste sehen Sie in der Abbildung.

3 Vor jedem Eintrag sehen Sie ein Symbol. Wenn Sie darauf klicken, wird ein Popup-Menü mit verschiedenen Optionen geöffnet.



4 In dem Menü können Sie einstellen, ob und wie die Installation erfolgen soll. Wenn Sie Festplattenspeicher sparen wollen, kann das Modul beispielsweise von der CD gestartet werden.

5 Soll eine der Optionen nicht installiert werden, markieren Sie die letzte Option: *Nicht verfügbar*.

6 Stellen Sie für alle Optionen ein, ob die Daten auf die Festplatte kopiert, oder von der CD gestartet werden sollen.

Platz sparen

Wenn Sie FrontPage2000 Hilfe nicht oft nutzen wollen, bietet sich die Option *Von CD starten* an. Auch die Beispieldateien können ruhig mit dieser Einstellung verwendet werden. Für die Programmdateien sollte dagegen die Option *Vom Arbeitsplatz starten* eingestellt werden, da andernfalls die Geschwindigkeit des Programmablaufs negativ beeinflusst wird.



7 Bei einigen Optionen gibt es zusätzlich die Möglichkeit *Bei der ersten Verwendung installiert*.

Ist diese Option aktiviert, werden die Dateien erst dann installiert, wenn Sie die betreffende Option im Programm das erste Mal aufrufen. Diese Option ist für Funktionen sinnvoll, die Sie erst später benötigen.

8 Wenn Optionen nachinstalliert werden, müssen Sie die CD in das Laufwerk legen.

Mit diesem modularen Aufbau benötigen die Programme des Office-Pakets deutlich weniger Platz auf der Festplatte.



9 Um FrontPage2000 zu starten, klicken Sie in der Windows-Startleiste auf das nebenstehende Symbol.

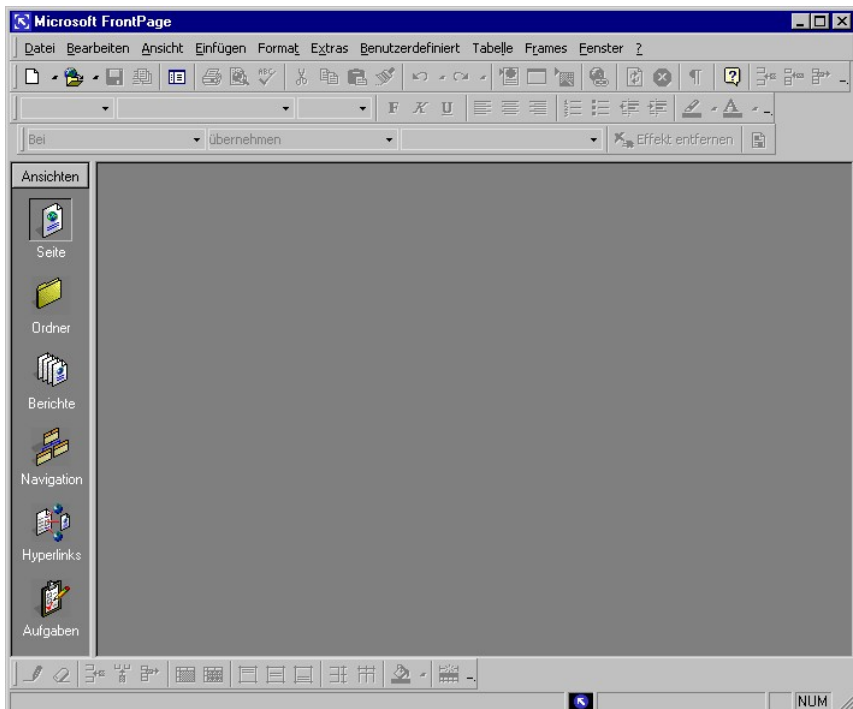
Die FrontPage Arbeitsumgebung

In diesem Kapitel wollen wir Ihnen die Arbeitsumgebung von FrontPage2000 kurz vorstellen, bevor wir dann mit der Arbeit beginnen können. Da die Arbeitsoberflächen aller Programme aus dem Office 2000-Paket aneinander angepaßt sind, fällt die Einarbeitung recht leicht.

Dennoch gibt es einige erhebliche Unterschiede in der Bearbeitung von HTML-Dokumenten, die wir Ihnen hier vorstellen wollen.

Was ist ein Web?

Nach dem Start von FrontPage2000 sollte Ihre Arbeitsfläche zum Beispiel wie folgt aussehen:





Auf der linken Seite der Arbeitsfläche sollten Sie die Ansichtenleiste sehen.

Ansichtenleiste einschalten

Ist die Ansichtenleiste nicht zu sehen, müssen Sie die Funktion *Ansicht/Ansichtenleiste* aktivieren. Sie sehen dann einen Haken vor dem Menüeintrag.

Der Aufbau eines Webs

Über die Ansichtenleiste können Sie verschiedene Ansichten des sogenannten Webs auf der Arbeitsfläche anzeigen.

Was ist denn ein Web, werden Sie sich vielleicht fragen.



Nun, wenn Sie Webseiten gestalten, werden Sie wahrscheinlich nicht mit einer einzigen HTML-Seite auskommen. Arbeiten Sie zusätzlich mit Bildern, können schnell eine ganze Menge verschiedener Dateien zusammenkommen.

Um diese verschiedenen Dateien zu verwalten, werden Ordnerstrukturen verwendet, die Sie auch vom Windows-Explorer kennen. Sie können Ordner erstellen und in diesen Ordnern einzelne Dateien oder weitere Ordner ablegen.

Der Sammelordner, in dem all diese Dateien abgelegt werden, wird als „Web“ bezeichnet.

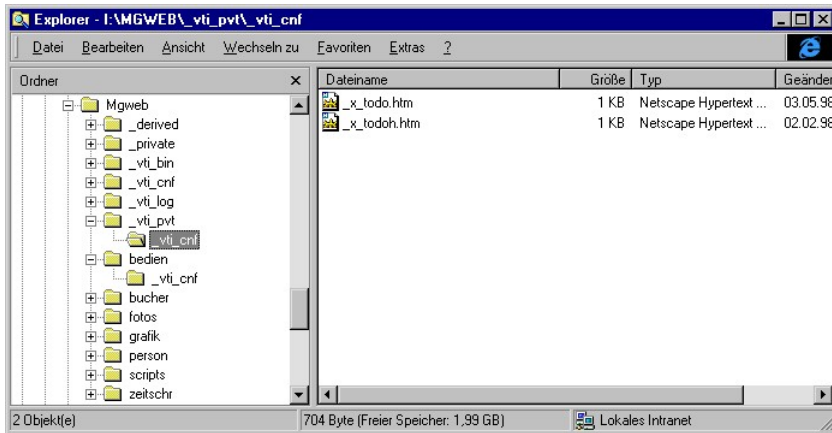
Wenn Sie ein solches Web über die Funktion *Datei/Web öffnen* geöffnet haben, werden in einem neuen Fenster – der Ordnerliste – alle Dateien und Ordner des Webs aufgelistet. Sie sehen das in der nebenstehenden Abbildung.

Ordnerliste einschalten

Falls Sie die Ordnerliste nicht auf der Arbeitsfläche sehen, müssen Sie die Funktion *Ansicht/Ordnerliste* einschalten. Die Ordnerliste wird dann rechts neben der Ansichtenleiste eingeblendet.

Im Windows-Explorer erscheinen solche in FrontPage2000 erstellten Webs wie jeder andere Ordner.

Wenn Sie Unterordner über das Plusymbol aufklappen, sehen Sie, daß dort zusätzliche Ordner mit der Bezeichnung `_vti_cnf` abgelegt sind. Dort legt FrontPage2000 spezielle Informationen über jede Datei des Webs ab – zum Beispiel um die verwendeten Hyperlinks automatisch aktualisieren zu können.



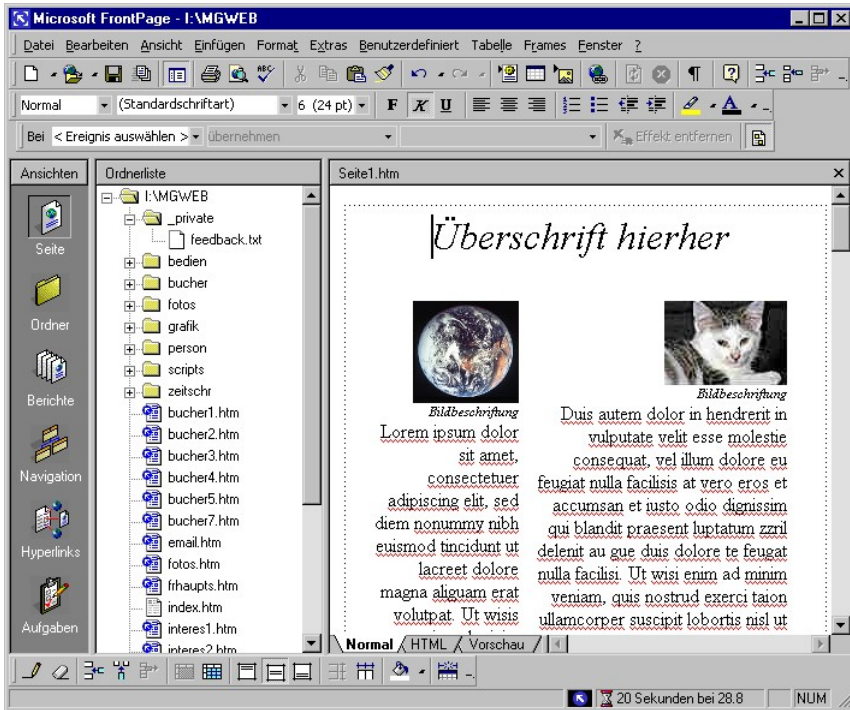
Vermeintlich überflüssiges nicht löschen

Diese Dateien in dem Unterverzeichnis `_vti_cnf` sehen vielleicht überflüssig aus. Trotzdem dürfen Sie diese Dateien im Windows-Explorer nicht löschen – dann lassen sich nämlich zum Beispiel die Hyperlinks nicht mehr automatisch aktualisieren.

Der Arbeitsbereich

Neben den beiden Listen ist ein weiterer – zunächst noch leerer – Bereich. Wenn Sie eine HTML-Seite öffnen, wird sie in diesem Fenster angezeigt.

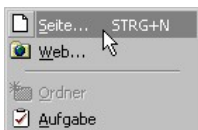
Bei einem geöffneten Web brauchen Sie nur die betreffende Datei in der Ordnerliste doppelt anzuklicken. Haben Sie noch kein Web erstellt, können Sie die Menüfunktion *Datei/Öffnen* oder die Tastenkombination **Strg**+**O** verwenden.



Die Ansicht des Arbeitsbereichs mit einer geöffneten HTML-Seite

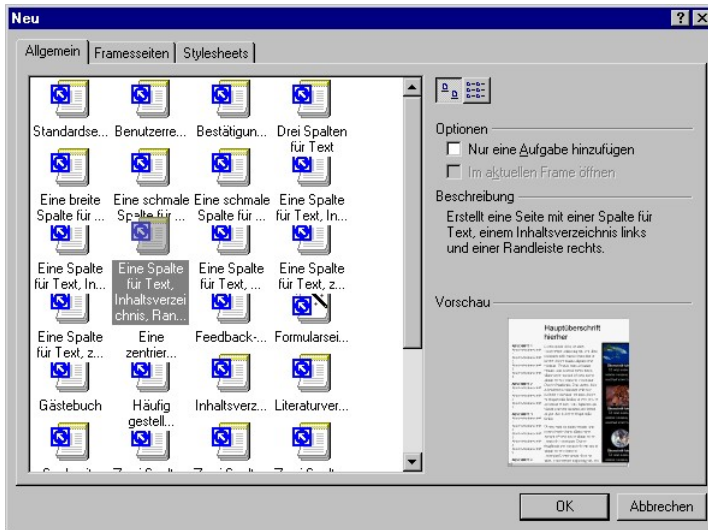
Eine neue Seite oder ein neues Web – was darf es denn sein?

Wenn Sie mit Ihrer Arbeit in FrontPage2000 beginnen, müssen Sie sich erst einmal überlegen, welches Ergebnis Sie letztlich benötigen. Wollen Sie nur so zu Spaß mal eben eine Webseite entwerfen, oder wollen Sie Ihr Ergebnis ins weltweite Netz stellen und deshalb ein Web aufbauen?



Im Menü *Datei/Neu* finden Sie zwei Optionen, um neue Einzelseiten oder ein neues Web zu erstellen. Sie sehen das Menü links abgebildet.

In FrontPage2000 stehen für beide Optionen Assistenten zur Verfügung. Sie können im folgenden Dialogfeld – das Sie mit *Datei/Neu/Seite* oder der Tastenkombination **(Strg)+[N]** aufrufen – verschiedene Vorlagen zum Erstellen einzelner Webseiten auswählen.



Vorlagen zum Gestalten einer einzelnen Webseite



Auch für das Erstellen komplexer Webs mit mehreren, verschiedenen Seiten gibt es zahlreiche Vorlagen.

Wenn Sie die Fragen des Schritt für Schritt-Assistenten beantwortet haben, wird ein fertiges Web aufgebaut, in dem bereits einige fertige Seiten enthalten sind – Sie sehen das links

Um die Seiten funktionstüchtig zu machen, brauchen Sie dann nur noch die vorgegebenen Texte anzupassen. Im nächsten Kapitel erfahren Sie an einem Beispielprojekt, wie das funktioniert.

Webs effektiv aufbauen

Wenn Sie ein neues Web mit Hilfe des Assistenten aufbauen, sind nur wenige Arbeitsschritte notwendig, um die einzelnen Seiten den eigenen Bedürfnissen anzupassen. Würden Sie dagegen alle Seiten des Webs „manuell“ aufbauen, wäre viel Arbeitszeit notwendig.

Immer der richtige Blick: Die verschiedenen Ansichten

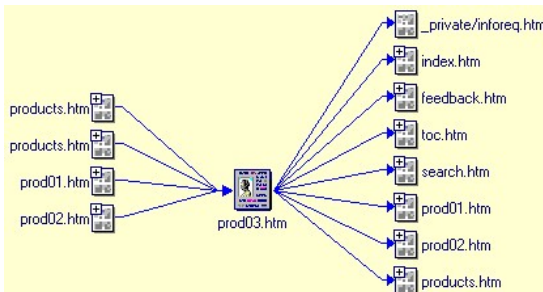
Wenn Sie mit FrontPage2000 arbeiten, haben Sie die Möglichkeit, die Seiten Ihres Webs auf verschiedene Arten zu betrachten. Die Funktionen dazu können Sie wahlweise über das Ansichten-Fenster oder über das *Ansicht*-Menü aufrufen.

Auf einer Webseite können sehr viele Hyperlinks untergebracht sein – so kann man schnell den Überblick verlieren, wohin diese Hyperlinks verweisen.



Wenn Sie auf die Schaltfläche *Hyperlinks* klicken, sehen Sie in der folgenden Ansicht, welche Hyperlinks mit der aktuell ausgewählten Seite verbunden sind.

Dabei werden alle Links von anderen Seiten angezeigt, die auf die aktuell ausgewählte Webseite verweisen. Außerdem sehen Sie, wohin die Hyperlinks der aktuellen Seite verzweigen. Ein Doppelklick auf eine der Seiten reicht aus, um sie im Arbeitsfenster zur Bearbeitung zu öffnen.



Die Navigationsansicht

Die Berichte-Ansicht

Da in einem Web viele Seiten enthalten sind, fällt das Auffinden von Unzulänglichkeiten schwer. So müßten Sie beispielsweise alle Seiten einzeln überprüfen, wenn Sie feststellen wollen, ob ein Hyperlink „ins Leere“ verweist. Das würde sehr viel Arbeitszeit in Anspruch nehmen.



In diesem Fall hilft die *Berichte*-Ansicht. Wenn Sie auf die entsprechende Schaltfläche im *Ansichten*-Fenster klicken, wird die folgende Liste angezeigt. In der Spalte *Beschreibung* werden die Optionen beschrieben. So können Sie beispielsweise sehen, wieviele Seiten im Web enthalten sind, die beim Surfen langsam aufgebaut werden.

Bei den meisten Einträgen können Sie mit einem Doppelklick auf den Namen eine detaillierte Liste öffnen. So könnten Sie sich etwa alle Dateien, die kürzlich dem Web hinzugefügt wurden, anzeigen lassen. Dies ist sinnvoll, wenn alle neuen Dateien bearbeitet werden sollen. Sie brauchen die Einzeldateien dann nicht aus dem Web „zusammenzusuchen“.

Siteübersicht			
Name	Anz...	Größe	Beschreibung
Alle Dateien	21	131KB	Alle Dateien im aktuellen Web
Bilder	4	3KB	Bilddateien im aktuellen Web (GIF, JPG, BMP, etc.)
Unverbundene Dateien	2	1KB	Dateien im aktuellen Web, die von der Homepage ausgehend nicht erreicht werden können
Verbundene Dateien	19	130KB	Dateien im aktuellen Web, die von der Homepage ausgehend erreicht werden können
Langsame Seiten	0	0KB	Seiten im aktuellen Web, deren geschätzte Downloadzeit mehr als 30 Sekunden bei 28.8 beträgt
Ältere Dateien	0	0KB	Dateien im aktuellen Web, die seit mehr als 72 Tagen nicht mehr geändert wurden
Kürzlich hinzugefügte Dateien	21	131KB	Dateien im aktuellen Web, die in den letzten 30 Tagen hinzugefügt wurden
Hyperlinks	151		Alle Hyperlinks im aktuellen Web
Unüberprüfte Hyperlinks	0		Hyperlinks, die auf unbestätigte Zieldateien verweisen
Unterbrochene Hyperlinks	0		Hyperlinks, die auf nicht verfügbare Zieldateien verweisen
Externe Hyperlinks	6		Hyperlinks, die auf Dateien außerhalb des aktuellen Webs verweisen
Interne Hyperlinks	145		Hyperlinks, die auf andere Dateien innerhalb des aktuellen Webs verweisen
Komponentenfehler	1		Dateien im aktuellen Web, die Komponenten enthalten, in denen ein Fehler aufgetreten ist
Un erledigte Aufgaben	7		Aufgaben im aktuellen Web, die noch nicht als erledigt markiert sind
Unbenutzte Designs	0		Designs in Ihrem Web, die von keiner Datei verwendet werden

Wartezeiten

Wenn Sie ein umfangreiches Web mit vielen einzelnen Dateien bearbeiten, kann es eine Weile dauern, bis die Auflistung der gewünschten Option angezeigt wird. Das liegt daran, daß alle einzelnen Dateien untersucht werden müssen – zum Beispiel, um unterbrochene Hyperlinks aufzufinden.

Die Aufgaben-Ansicht

Während der Bearbeitung von einer großen Menge an Webseiten kann es vorkommen, daß Ihnen etwas auffällt, was bei mehreren anderen Seiten auch noch geändert werden sollte. Falls Sie diese Arbeit nicht sofort erledigen wollen, können Sie sogenannte Aufgaben zuweisen, die in einer eigenen Ansicht verwaltet werden.

Um eine Aufgabe zuzuweisen, sind die folgenden Schritte notwendig:



1 Rufen Sie die Funktion *Bearbeiten/Aufgabe/Aufgabe hinzufügen* auf.

2 Im folgenden Dialogfeld können Sie im Feld *Beschreibung* angeben, welche Aufgabe Sie noch erledigen müssen.

3 Im Feld *Priorität* geben Sie ein, wie wichtig die Aufgabe ist.

4 Im Feld *Zugewiesen* wird angegeben, wer die Aufgabe ins Web eingetrag hat.

Erinnerungszettel

Die Aufgaben können Sie sozusagen als „Erinnerungszettel“ verwenden.

5 Bevor Sie Ihr Web veröffentlichen, sollten Sie überprüfen, ob alle Aufgaben erledigt wurden.

Automatisch eingefügte Aufgaben

Einige Aufgaben fügt FrontPage2000 automatisch ein – zum Beispiel, wenn Sie ein Web mit Hilfe des Assistenten erstellen. Deshalb sollten Sie auf jeden Fall nachsehen, ob Aufgaben vorhanden sind.



6 Klicken Sie im *Ansichten*-Fenster auf die Schaltfläche *Aufgaben*.

7 Dann werden alle Aufgaben, die im Web erhalten sind, in einer Liste angezeigt.

Aufgaben						
Status	Aufgabe	Zuge...	Prio...	Assoziiert mit	Geändert am	Beschreibung
● Nicht begonnen	Homepage anpassen	Michael	Hoch	Home	21.02.99 17:25:02	Ersetzen Sie Mustertext durch Text, der...
● Erledigt	Seite "Feedback" anp...	Michael	Mittel	Botanika Urbana Feedback	11.03.99 00:42:09	Passen Sie die Eingabebereiche im For...
● Nicht begonnen	Seite "Inhalt" anpassen	Michael	Mittel	Botanika Urbana Inhaltsver...	21.02.99 17:25:12	Geben Sie eine detaillierte Beschreibun...
● Nicht begonnen	Seite "Neuigkeiten" an...	Michael	Hoch	Botanika Urbana Neuigkeit...	21.02.99 17:25:07	Fügen Sie Ihren eigenen PR-Text hinzu.
● Nicht begonnen	Seite "Produkte" anpa...	Michael	Hoch	Botanika Urbana Produkte	21.02.99 17:25:08	Erstellen Sie Datenblätter für Ihre eigen...
● Nicht begonnen	Seite "Service-Angebo...	Michael	Hoch	Botanika Urbana Service-A...	21.02.99 17:25:09	Beschreiben Sie Ihre Service-Angebote
● Nicht begonnen	Seite "Suchen" anpas...	Michael	Mittel	Botanika Urbana Suchen	21.02.99 17:25:14	Erklären Sie, wie in Ihrem Web nach T...

8 An dem voranstehenden Symbol erkennen Sie, ob die Aufgabe bereits erledigt wurde oder nicht.

9 Um eine Aufgabe zu erledigen, klicken Sie doppelt auf den Eintrag.

Aufgabe ausführen

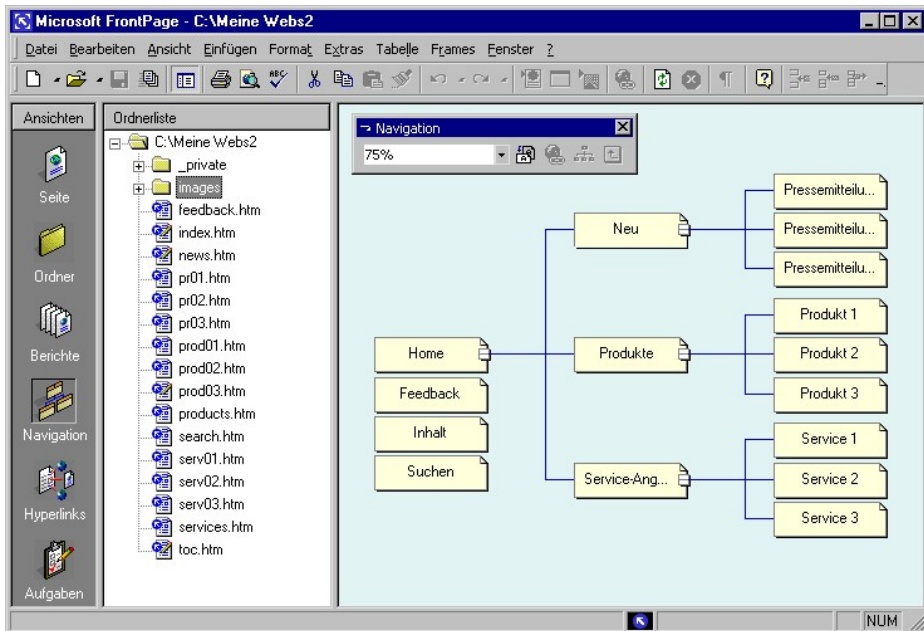
10 Damit öffnen Sie das bereits bekannte Dialogfeld. Wählen Sie nun die Option *Aufgabe ausführen*, um die dazugehörige Webseite zur Bearbeitung zu öffnen.

Die Navigationsansicht

Innerhalb eines Webs muß sich der Besucher von einer Seite zu einer anderen Seite bewegen können. Diese Verknüpfungen der Seiten werden über Hyperlinks realisiert.

FrontPage2000 bietet die Möglichkeit, diese Verknüpfungen zur Navigation automatisch zu erstellen und zu verwalten. Klicken Sie dazu im *Ansichten*-Fenster auf die Schaltfläche *Navigation*.

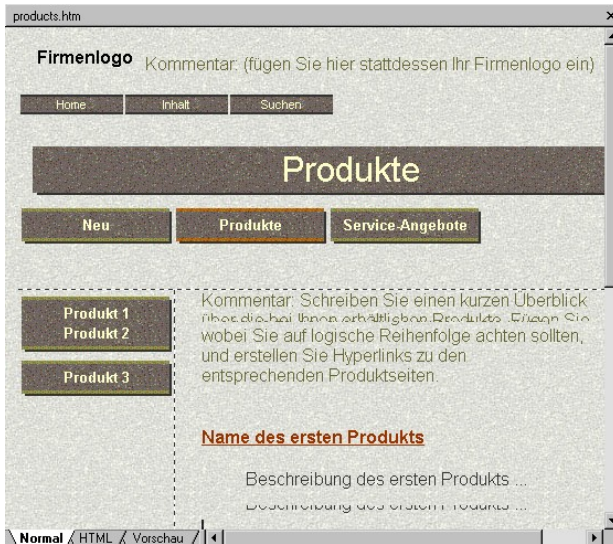
Wenn Sie mit Hilfe des Assistenten ein Web erstellt haben, sehen Sie eine Ansicht, die der folgenden Abbildung ähneln könnte. Dort wird grafisch angezeigt, wie die Seiten untereinander erreicht werden können.



Bezüge ändern

Über die Navigationsansicht können Sie die **Bezüge zwischen den Seiten einfach per Drag & Drop verändern**. Durch die Verbindungslinien ist gut erkennbar welche Seiten miteinander verbunden sind.

Im nächsten Bild sehen Sie ein Beispiel einer Navigationsleiste. Dort wurden vom Assistenten Bilder für die Navigation eingefügt. Mit einem Klick auf eines der Bilder wechselt der Surfer dann zur betreffenden Seite des Webs.



Automatisch erstellte Navigationsleisten

Die Eigenschaften der Navigationsleiste können natürlich nachträglich geändert werden. Klicken Sie sie dazu doppelt an.



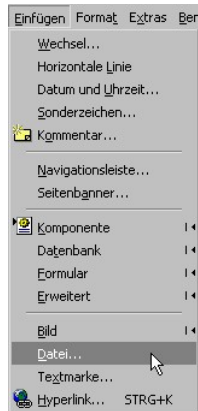
Navigationsleisten einfügen

Navigationsleisten können auch nachträglich angelegt werden, wenn Sie Ihr Web nicht mit dem Assistenten aufgebaut haben. Verwenden Sie dazu die Funktion *Einfügen/Navigationsleiste*. Im nebenstehenden Dialogfeld können Sie die Eigenschaften der Navigationsleiste vorgeben.

Inhalte müssen her

Wenn Sie eine neue Seite erstellen, ist sie zunächst einmal leer – außer Sie haben die Seite mit Hilfe des Assistenten erstellt. Klar, daß FrontPage jede Menge Funktionen bereitstellt, um die Seite mit Inhalten zu füllen.

Sehen wir uns ein Beispiel an.



1 Die Funktionen, um Elemente in die Seite einzufügen finden Sie im Menü *Einfügen*.

2 In verschiedenen Untermenüs sind dort die nötigen Funktionen aufgeführt.

3 Nehmen wir an, Sie haben ein Word-Dokument, das Sie in Ihre Webseite aufnehmen wollen.

4 Rufen Sie dann die Funktion *Einfügen/Datei* auf.



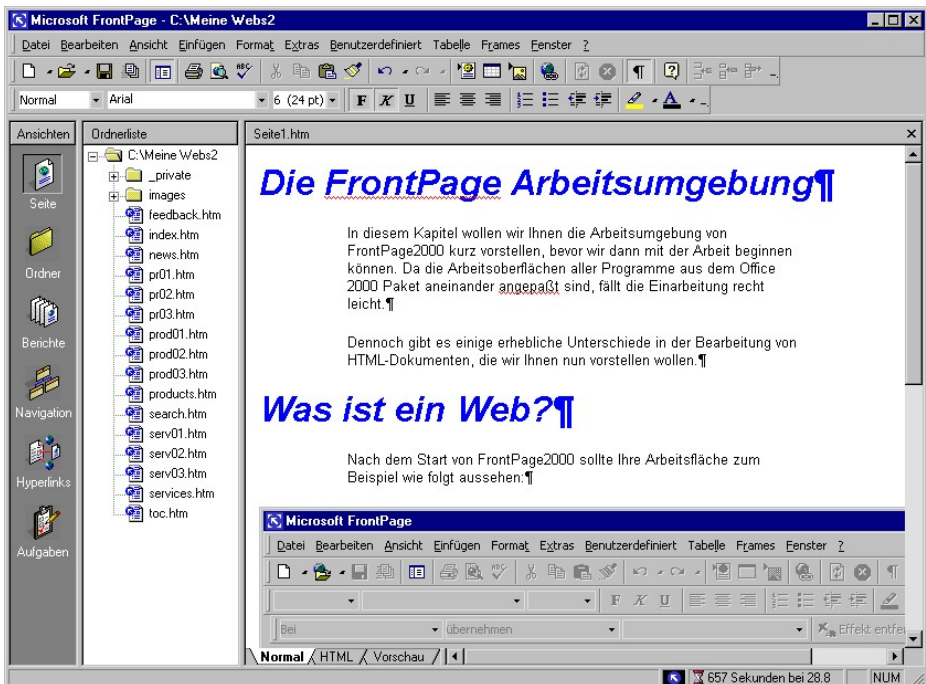
5 Im nebenstehenden Dialogfeld können Sie die gewünschte Datei auswählen.

6 Stellen Sie im Feld *Dateityp* ein, daß es sich um ein Word-Dokument handelt.

7 Nach der Auswahl der Datei wird das Dokument mit allen Inhalten importiert und dabei automatisch in HTML-Text übersetzt.

8 Dabei bleiben auch Formatierungen erhalten, die Sie in Word angegeben haben.

9 Falls Bilder im Dokument enthalten sind, werden diese ebenfalls mit importiert, wie Sie am folgenden Beispiel sehen. Dort haben wir einen Teil dieses Kapitels in FrontPage2000 importiert.

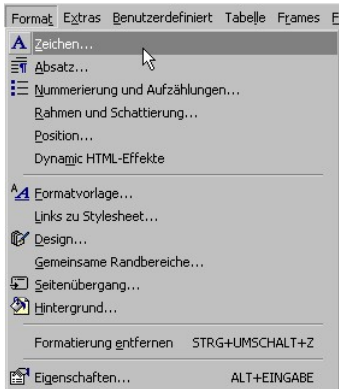


Import über die Zwischenablage

Alternativ dazu können Sie auch die gewünschten Elemente in Word mit der Tastenkombination **(Strg)+C** in die Zwischenablage kopieren.

Wechseln Sie dann zu FrontPage2000 und fügen Sie dort den Inhalt der Zwischenablage mit der Tastenkombination **(Strg)+V** wieder ein.

Alles anders – Elemente bearbeiten



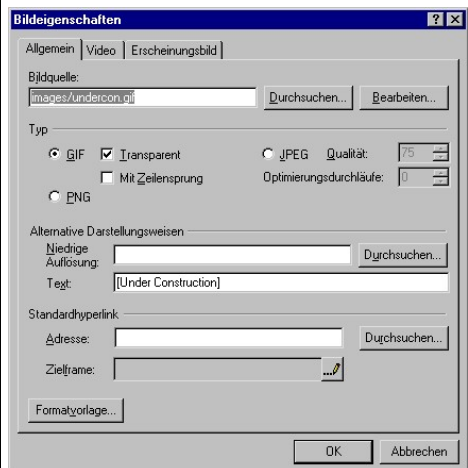
Auch wenn nach dem Import die Formatierungen erhalten bleiben, ist es sicherlich oft notwendig, die Eigenschaften von Elementen zu verändern – etwa, wenn Sie ein Bild in der Größe verändern oder einem Text eine andere Farbe verpassen wollen.

Im Menü *Format* finden Sie die Funktionen zum Ändern der Eigenschaften.

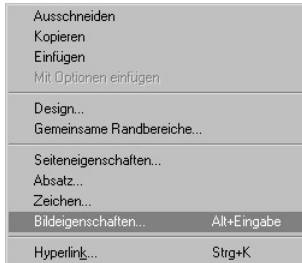
Sie können sich aber auch den Umweg über das Menü sparen: Markieren Sie dazu einfach das zu ändernde Element.

Wenn Sie dann die Tastenkombination **[Alt]+[Return]** drücken, wird gleich das passende Dialogfeld geöffnet. Je nachdem, was für ein Element markiert war, werden die dazugehörigen Optionen in dem Dialogfeld bereitgestellt.

Nachfolgend sehen Sie beispielsweise links die Text- und rechts die Bildeigenschaften. Die Optionen werden zur besseren Übersicht auf unterschiedlichen Registerkarten bereitgestellt.



Ganz auf die Schnelle – die rechte Maustaste

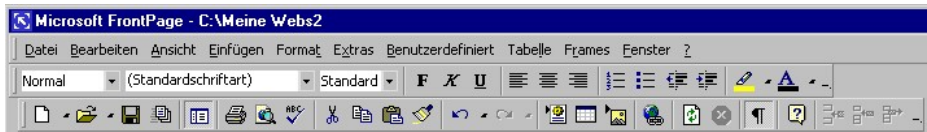


Wenn Sie es noch etwas bequemer haben wollen, können Sie auch nach dem Markieren des zu bearbeitenden Elements die rechte Maustaste drücken.

In einem Menü finden Sie dann die wichtigsten Funktionen aufgelistet. Dort werden jeweils die zum ausgewählten Element passenden Optionen angeboten.

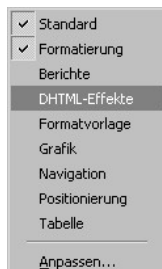
Funktionen ganz fix aufrufen

Natürlich gibt es auch in FrontPage2000 Symbolleisten, um Funktionen schnell – und ohne Umweg über das Menü – aufzurufen. Im Kopfbereich sind standardmäßig zwei Symbolleisten eingeblendet.



Zwei Standardsymbolleisten

1 Um weitere Symbolleisten einzublenden, klicken Sie eine der Symbolleisten mit der rechten Maustaste an.



2 Im nebenstehenden Menü können Sie die gewünschten Symbolleisten ein- oder ausschalten.

Freischwebende Symbolleisten

Die Symbolleisten sind standardmäßig am Rand der Arbeitsfläche „angedockt“. Sie können die Symbolleisten aber auch als freischwebende Symbolleisten auf der Arbeitsfläche plazieren:



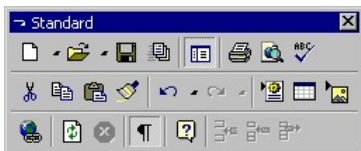
1 Klicken Sie dazu die Symbolleiste an einer Stelle an, an der sich keine Schaltfläche befindet – zum Beispiel am linken Rand.

2 Halten Sie nun die Maustaste gedrückt, und ziehen Sie die Symbolleiste auf die Arbeitsfläche.

3 Wenn Sie die Maustaste loslassen, haben Sie eine freischwebende Symbolleiste, die Sie nach Belieben auf der Arbeitsfläche verschieben können. Klicken Sie dazu die Symbolleiste einfach in der Kopfzeile an und ziehen Sie sie an die gewünschte Position.



5 Um die Größe der Symbolleiste zu ändern, ziehen Sie die untere Kante nach unten



6 Nach dem Loslassen werden die Symbole entsprechend angeordnet. Sie sehen das nebenstehend abgebildet.



7 Um die Symbolleiste wieder zu verbreitern, können Sie auch an den Außenkanten ziehen.

Umwandlung per Doppelklick

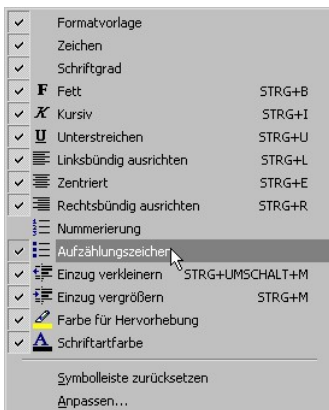
Um eine Symbolleiste zur freischwebenden Symbolleiste zu machen, oder sie wieder anzudocken, können Sie auch doppelt darauf klicken.

Symbolleisten anpassen

Das Aussehen der Symbolleisten ist nicht starr – welche Schaltflächen in der Symbolleiste angezeigt werden sollen, können Sie einstellen:



1 An der rechten Außenseite der Symbolleiste befindet sich ein kleines Pfeilsymbol.



2 Wenn Sie darauf klicken, öffnet sich ein Menü.

3 Dort sind alle Schaltflächen der Symbolleiste aufgelistet. Vor jedem Eintrag ist ein Feld. Ist dort ein Haken zu sehen, wird die betreffende Schaltfläche in der Symbolleiste angezeigt.

4 Klicken Sie auf dieses Feld, um Schaltflächen ein- oder auszublenden.



5 Über die Funktion *Anpassen* rufen Sie das nebenstehend abgebildete Dialogfeld auf. Dort können Sie alle Symbolleisten an Ihre Bedürfnisse anpassen.

Über die Registerkarte *Optionen* können Sie einige Zusatzoptionen für die Symbolleisten einstellen – zum Beispiel, ob Hilfeschildchen angezeigt werden sollen, wenn Sie mit dem Mauszeiger einen Moment über einer Schaltfläche verweilen.

Eine besondere Symbolleiste



Wenn Sie eine Grafik markieren, wird am Fuß des Arbeitsbereichs automatisch die Symbolleiste *Grafik* eingeblendet.

Wird ein anderes Element des Dokuments ausgewählt, wird die Symbolleiste *Grafik* automatisch wieder ausgeblendet.

In dieser Symbolleiste finden Sie viele Funktionen, um Bilder zu verändern. So können Sie beispielsweise die Helligkeit und den Kontrast einstellen oder eine transparente Farbe festlegen.

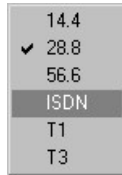
Genaue Infos über die Statuszeile

Wie häufig Surfer eine Webseite besuchen, hängt im Wesentlichen auch von der Geschwindigkeit ab, mit der die Seite auf dem Bildschirm erscheint.

Je größer eine HTML-Datei ist, um so länger muß der Surfer warten, bis die Seite fertig aufgebaut ist.

1 FrontPage2000 berechnet die Ladezeit einer Datei – so haben Sie immer den Überblick über die Ladezeit des

Surfers.



2 Die zu erwartende Ladezeit wird in der Statuszeile angezeigt.

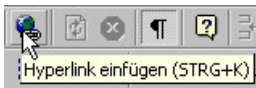
3 Wenn Sie auf das Feld klicken, können Sie einstellen, welche Modemtransferrate dabei zugrunde gelegt werden soll.

Sechs verschiedene Optionen stehen dafür zur Auswahl.

Wenn's nicht mehr weitergeht – Die Hilfestellungen

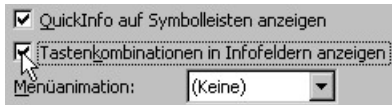
Natürlich bietet FrontPage2000 auch einige Hilfestellungen, wenn Sie mal nicht mehr weiterwissen.

1 Wenn Sie mit dem Mauszeiger einen Moment über einer Schaltfläche verweilen, wird ein kleines Hinweisschild sichtbar – die sogenannte QuickInfo.



2 Neben einer knappen Beschreibung der Funktion wird auch die Tastenkombination angezeigt, mit der Sie diese Funktion aufrufen können.

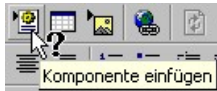
3 Sollte die Tastenkombination nicht zu sehen sein, müssen Sie das Dialogfeld *Anpassen*, das Sie bereits kennengelernt haben, über die Symbolleiste aufrufen.



4 Dort finden Sie auf der Registerkarte *Optionen* den nebenstehenden Eintrag. Um die Tastenkombinationen anzuzeigen, muß er aktiviert werden.

Die Direkthilfe

Im ?-Menü finden Sie außerdem die Funktion *Direkthilfe*, die Sie auch mit der Tastenkombination **Umschalt**+**F1** aufrufen können.



1 Nach der Aufruf dieser Funktion verwandelt sich der Mauszeiger in ein Fragezeichen.



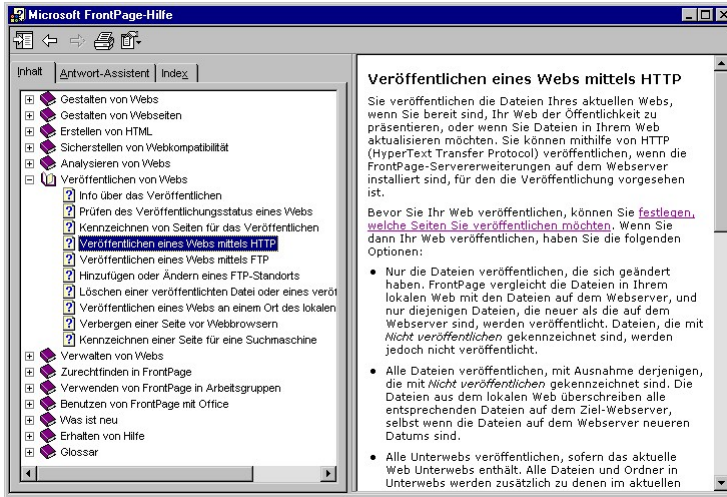
2 Klicken Sie auf die Schaltfläche der Funktion, über die Sie nähere Informationen erhalten wollen.

In einem Schild erhalten Sie dann nähere Informationen über die Funktion.

Die gewöhnliche Hilfe

Über die Taste **F1** rufen Sie – wie bei allen anderen Windows-Programmen auch – die Hilfedatei auf. Über die Registerkarte *Inhalt* erreichen Sie die verfügbaren Hilfethemen.

Suchen Sie einen bestimmten Begriff, können Sie zur Registerkarte *Antwort-Assistent* oder *Index* wechseln und den Begriff dort eingeben. Dann werden die verfügbaren Themen aufgelistet.



Die normale Windows-Hilfe von FrontPage2000

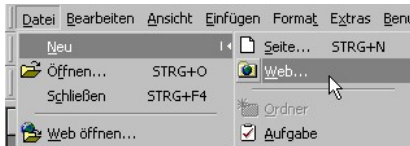
Eine eigene Homepage ganz auf die Schnelle

Nachdem Sie die Arbeitsoberfläche von FrontPage2000 kennengelernt haben, wollen wir Ihnen in diesem Kapitel das erste Projekt vorstellen.

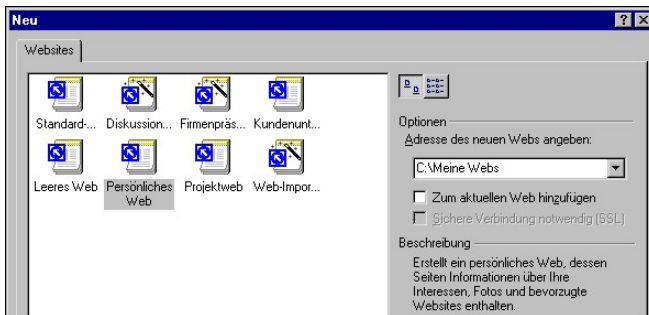
Am leichtesten lassen sich die Prinzipien vorstellen, wenn fertige Seiten verändert werden. Deshalb wollen wir für unsere erste Homepage den Assistenten von FrontPage2000 zur Hilfe nehmen und anschließend die automatisch erstellten Seiten an unsere Bedürfnisse anpassen.

Arbeiten mit dem Assistenten

Sehen wir uns die Arbeitsschritte an, die zum Erstellen der eigenen Homepage notwendig sind.

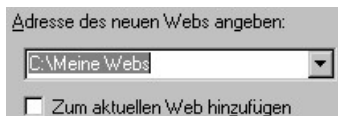


1 Rufen Sie die Funktion *Datei/Neu/Web* auf.



2 Im nebenstehend abgebildeten Dialogfeld können Sie die Art des Webs auswählen.

Wir haben uns hier für die Option *Persönliches Web* entschieden.

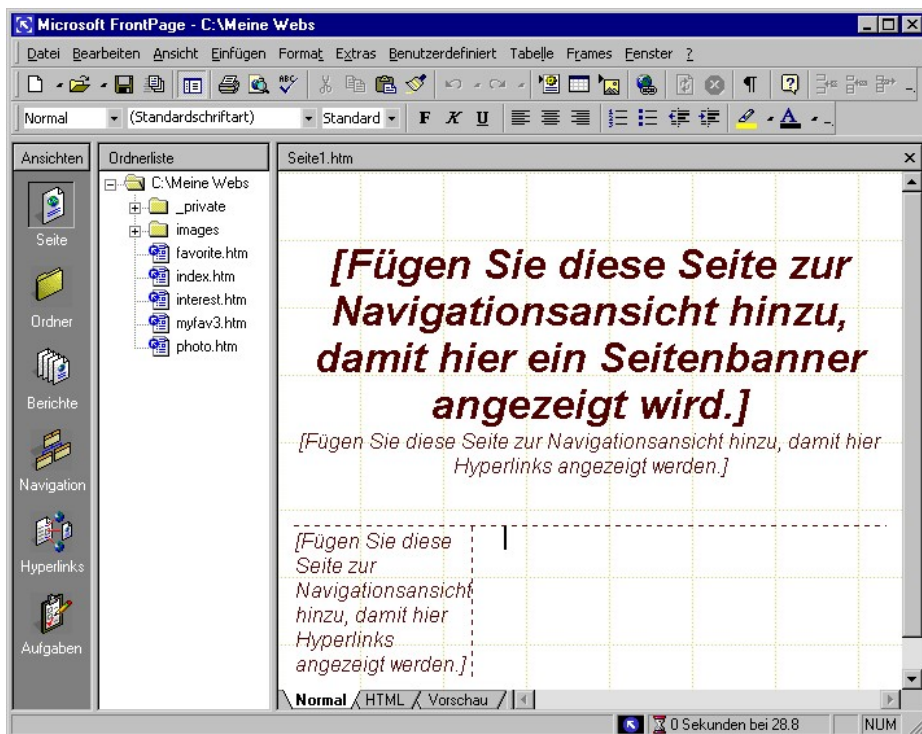


3 Unter der Option *Adresse des neuen Webs angeben* können Sie angeben, wo der Ordner für die Dateien des Webs angelegt werden soll.

Ein neuer Ordner

Ist die Option *Zum aktuellen Web hinzufügen* deaktiviert, wird auf der Festplatte ein neuer Ordner angelegt. In diesem Ordner werden automatisch verschiedene Unterordner erstellt. Sie können die Struktur mit dem Windows-Explorer betrachten.

4 Bei der ausgewählten Vorlage gibt es durch den Assistenten keine weitere Nachfrage – bei anderen Vorlagentypen werden einige zusätzliche Fragen gestellt.



In der zuvor gezeigten Abbildung sehen Sie die Arbeitsfläche nach dem Fertigstellen des Webs.

Viel zu sehen: Die fertigen Dateien



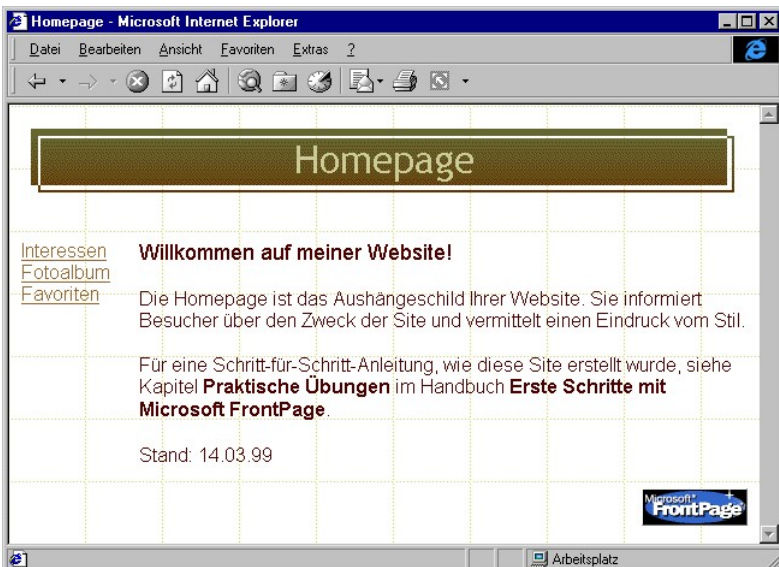
In der Ordnerliste sehen Sie, daß FrontPage2000 automatisch mehrere HTML-Dateien erstellt hat – insgesamt sind es bei unserem Beispiel fünf Dateien.

Auf der Arbeitsfläche ist zunächst eine leere Seite geöffnet. Dies ist eine Standardseite, die erst gespeichert werden muß, wenn Sie dort Veränderungen vorgenommen haben. Die Standardseite gleicht in ihrem Aussehen den anderen Seiten des Webs. Da wir diese Seite nicht benötigen, kann sie geschlossen werden.

Die Startseite

In jedem Web gibt es eine Seite, von der alles ausgeht. Diese Startseite trägt den Namen „index.htm“.

Wenn Sie mit Ihrem Webbrowser – zum Beispiel dem Microsoft Internet Explorer – die Startseite „index.htm“ aufrufen, sehen Sie folgendes Bild:





Auch ohne jegliche Änderung sind die generierten Seiten funktionstüchtig. Probieren Sie es aus: Wenn Sie auf einen der Hyperlinks klicken, wechseln Sie zu einer anderen Seite. Die Hyperlinks erkennen Sie an dem veränderten Mauszeiger, den Sie im nebenstehenden Bild sehen.

Auf den Inhaltsseiten sehen Sie die Navigationsleisten, über die Sie zu den anderen Seiten des Webs wechseln können. In unserem Beispiel ist sie im Kopfbereich untergebracht.



Verschiedene Hyperlinks

In den beiden Beispielen haben Sie die verschiedenen Arten von Hyperlinks gesehen. Auf der Homepage wurden Textlinks verwendet, auf der Inhaltsseite mußte dagegen ein Bild angeklickt werden. Texte und Bilder können nämlich gleichermaßen als Hyperlinks eingesetzt werden.

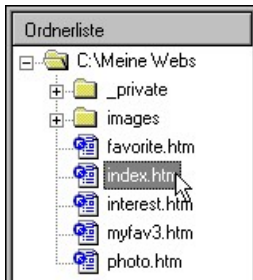
Meins soll's sein – Seiten anpassen

Die fertig generierten Seiten sehen auf Anhieb schick aus – und sie funktionieren auch, wie Sie gerade festgestellt haben. Aber das nutzt uns noch wenig – schließlich soll es ja unsere eigene Seite werden – und dazu gehören natürlich auch die eigenen Daten. Standardmäßig sind die Seiten erst einmal mit Platzhaltern gefüllt.

Meist sagen die Blindtexte bereits aus, welche Inhalte dort eingefügt werden sollen. In den folgenden Arbeitsschritten sollen die Seiten nun an die eigenen Bedürfnisse angepaßt werden.

Seiten zum Bearbeiten öffnen

Als erste Seite soll die Homepage angepaßt werden. Sehen wir uns die notwendigen Arbeitsschritte an.



1 Klicken Sie in der Ordnerliste doppelt auf die Datei *index.htm*.

2 Damit öffnen Sie die Datei zum Bearbeiten im rechten Fenster – Sie sehen die geöffnete Datei im nächsten Bild.



Anderes Aussehen

Es fällt auf, daß die Seite anders als im Webbrowser aussieht. Das liegt daran, daß einige Hinweise in der Datei enthalten sind – zum Beispiel für die Navigationsleisten. Sie erkennen die nicht sichtbaren Bemerkungen an den eckigen Klammern.

Die Struktur der Dokumente



Die neu erstellten Webseiten sind alle mit derselben Struktur versehen.

Sie bestehen aus drei Teilen: Einem Kopfbereich, einem Rand an der linken Seite und dem größten Bereich rechts, in dem die eigentlichen Inhalte der Seiten untergebracht sind.

Sie erkennen die Bereiche im Dokument an der gestrichelten Linie – wie im vorangegangenen Bild abgebildet.

Gleiches Layout

Diese Randbereiche werden zentral gesteuert. Ändern Sie eine Seite, können Sie alle anderen Seiten gleichzeitig mit verändern. Das erspart das lästige Bearbeiten vieler einzelner Webseiten.

Randbereiche anpassen

Folgende Arbeitsschritte sind zum Ändern der Randbereiche notwendig:



1 Wenn Sie auf den Randbereich klicken, wird die gestrichelte Linie durchgezogen dargestellt.

So erkennen Sie die Ausmaße der Randbereiche gut.



2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste irgendwo im Dokument – dabei müssen Sie sich nicht unbedingt in einem der Randbereiche befinden.

Im nebenstehenden Menü finden Sie die Option *Gemeinsame Randbereiche*.

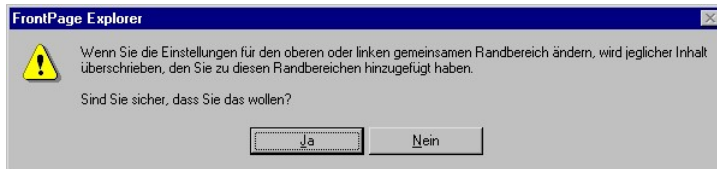


3 Im nebenstehend gezeigten Dialogfeld können Sie die Art der Randbereiche einstellen.

4 Ändern Sie die Angaben wie in der Abbildung dargestellt. Damit entfernen Sie den linken Randbereich. Bestätigen Sie mit **OK**.

Doppelte Navigation

Da im linken ebenso wie im oberen Randbereich Navigationselemente untergebracht sind, kann einer der beiden Randbereiche getrost entfernt werden.



5 Nach dem Zuweisen erhalten Sie eine Warnmeldung, die Sie bestätigen können.



6 In der Homepage sehen Sie, daß nun der linke Randbereich fehlt.

Wenn Sie eine der anderen Seiten öffnen, werden Sie bemerken, daß dort ebenfalls die Randbereiche entfernt wurden.

Vorwärts – Rückwärts: Die Navigationsleiste anpassen

Da wir den linken Randbereich entfernt haben, kann unser zukünftiger Webbesucher wenig mit unseren Seiten anfangen – die anderen Seiten sind nämlich von der Homepage aus nicht mehr erreichbar.

Erreichbarkeit beachten

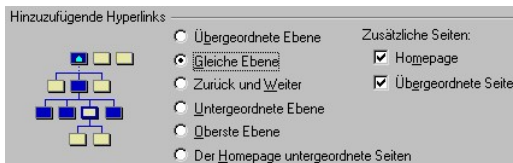
Achten Sie beim Gestalten von Webseiten immer darauf, daß – ausgehend von der Homepage – alle Seiten des Webs über Navigationselemente erreicht werden können. Ob es sich dabei um Text-Hyperlinks oder anklickbare Bilder handelt, spielt keine Rolle.

Nun soll die Navigationsleiste im Kopfbereich so verändert werden, daß der Besucher die anderen Seiten wieder erreichen kann. Dazu sind folgende Arbeitsschritte notwendig:

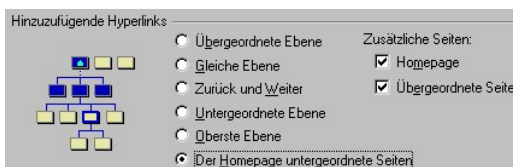


1 Im Kopfbereich sehen Sie einen erläuternden Text für die Navigationsleiste. Wenn Sie den Mauszeiger darüber halten, sehen Sie das nebenstehend abgebildete Symbol.

2 Klicken Sie dann doppelt.



3 Damit öffnen Sie ein Dialogfeld, in dem Sie die Art der Navigation einstellen können. Symbole verdeutlichen die Auswirkungen.



4 Markieren Sie die Option *Der Homepage untergeordnete Seiten* – Sie sehen das im linken Bild.

5 Nach dem Bestätigen über die *OK*-Schaltfläche sollten Sie die folgende Ansicht erhalten. Sie sehen jetzt vier anklickbare Bilder zur Navigation.



Links testen

Klar, daß wir nun erst einmal ausprobieren wollen, ob die Navigationsleiste auch richtig funktioniert. Dazu könnten Sie Ihren bevorzugten Webbrowser starten, und die Datei *Index.htm* aufrufen – es geht aber auch einfacher.

Klicken Sie dazu einfach auf den Registerkartenreiter *Vorschau*, den Sie links unter der Arbeitsfläche sehen. Sie erhalten dann die folgende Ansicht.





Sie sehen die Webseite nun so, wie sie auch im Webbrowser zu sehen wäre.

Die Seite ist jetzt funktionstüchtig. Halten Sie den Mauszeiger über eins der Bilder in der Navigationsleiste.

Der Mauszeiger ändert dann das Aussehen – er zeigt nun eine Hand. Wenn Sie auf eine der Schaltflächen klicken, wechseln Sie zur entsprechenden Seite.

So haben wir die Fotoalbum-Seite aufgerufen – Sie sehen Sie im folgenden Bild. Dort bemerken Sie auch, daß dort dieselbe Navigationsleiste eingefügt ist. FrontPage2000 aktualisiert nämlich automatisch alle Seiten, auf denen eine Navigationsleiste untergebracht ist.



Vorschaumodus beenden

Mit einem Klick auf den Registerkartenreiter **Normal** wechseln Sie zurück in den Bearbeitungsmodus. Dabei wird nicht zur aktuell angezeigten Seite gewechselt. Sie kehren damit zu der Seite zurück, von der aus Sie die Vorschauansicht aufgerufen haben.

Individuell: Seitenbanner verändern

Im Kopfbereich der Seiten sehen Sie ein weiteres Bildelement, das für die Strukturierung des Webs wichtig ist. Dort steht jeweils, was sich auf der Seite für Inhalte befinden – FrontPage2000 nennt das Element den „Seitenbanner“.

Natürlich können Sie die Beschriftung auch ändern – und zwar wie folgt:



1 Klicken Sie doppelt auf den Seitenbanner. Sie sehen links wieder den veränderten Mauszeiger.



2 Im nebenstehenden Dialogfeld können Sie einerseits angeben, ob es sich um Text oder ein Bild handeln soll...

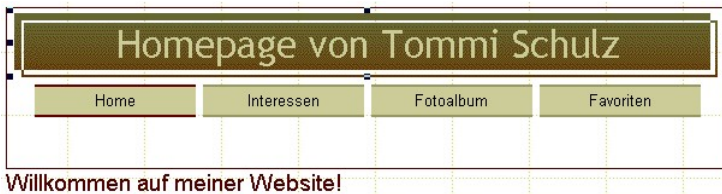
3 ... andererseits können Sie im Texteingabefeld den gewünschten Text angeben.

4 Tippen Sie dort den gewünschten neuen Text ein – zum Beispiel, wie nebenstehend gezeigt.

Automatische Bilder

Wenn Sie die Option **Bild** markieren, generiert FrontPage2000 automatisch ein Bild im GIF-Dateiformat mit dem angegebenen Text. Das ist sehr praktisch. Sie brauchen nicht einmal ein Bildbearbeitungsprogramm, um das Bild zu verändern – das erledigt FrontPage2000 intern.

Nach der Änderung sollten Sie den folgenden, neuen Seitenbanner sehen:



Ordnung muß her: Texte formatieren

Nun wollen wir uns um die Formatierung des Texts auf der Startseite kümmern – die Verfahrensweise ist identisch zu der, die Sie aus Word 2000 kennen. Zunächst sollen die Absätze zentriert auf der Homepage angeordnet werden.

Willkommen auf meiner

Die Homepage ist das Aushängeschild Ihrer Website. Sie vermittelt den Zweck der Site und vermittelt einen Eindruck von der Gestaltung.

Für eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, wie die **Praktische Übungen** im Handbuch **Erste Schritte** durchgeführt werden können, siehe das Handbuch.

Stand: 18.03.99

Willkommen auf meiner Website!

Die Homepage ist das Aushängeschild Ihrer Website. Sie vermittelt den Zweck der Site und vermittelt einen Eindruck von der Gestaltung.

Für eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, wie die **Praktische Übungen** im Handbuch **Erste Schritte** durchgeführt werden können, siehe das Handbuch.

Stand: 18.03.99



1 Klicken Sie in den ersten Absatz, der geändert werden soll ...

2 ... und ziehen Sie die Maus bei gedrückter Maustaste bis zum letzten Absatz, den Sie ändern wollen.

Der markierte Text wird negativ hervorgehoben.

3 Wählen Sie dann in der Symbolleiste die Schaltfläche zum zentrierten Ausrichten des Texts – Sie sehen die Funktion nebenstehend abgebildet.

4 Damit erhalten Sie den zentrierten Text – wie im folgenden Bild.



Schrifteigenschaften verändern

Als Nächstes soll die Schriftgröße der Überschrift verändert werden. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:



1 Klicken Sie vor die Zeile der Überschrift ...



2 Damit markieren Sie die gesamte Zeile – Sie kennen das sicher aus der Textbearbeitung.



3 Klicken Sie über der Zeile mit der rechten Maustaste, um das nebenstehende Menü zu öffnen. Wählen Sie dort die Option **Zeichen**.

Alternativ dazu können Sie auch die Tastenkombination **[Alt]+[Return]** verwenden.

Standardtastenkombination

Die Tastenkombination **Alt+Return** können Sie übrigens immer verwenden, wenn Sie die Eigenschaften verändern wollen. Je nachdem, welches Element Sie ausgewählt haben, werden die entsprechenden Dialogfelder geöffnet.

Haben Sie beispielsweise eine Navigationsleiste ausgewählt, öffnen Sie damit das bereits bekannte Dialogfeld zur Bearbeitung der Navigationsleisteneigenschaften.



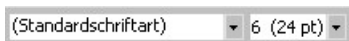
3 Im nebenstehend abgebildeten Dialogfeld können Sie die Schriftattribute verändern.

In unserem Fall belassen wir den Schrifttyp – ändern aber die Größe auf 24 pt. Sie sehen die neue Einstellung links.

4 Damit erhalten Sie die folgende, neue Überschrift:



5 Alternativ zur Änderung im Dialogfeld können Sie die Eigenschaften der Schrift auch über die Symbolleiste ändern.



6 Dort finden Sie auch ein Listenfeld, in dem die Schriftgröße eingestellt werden kann.

Platzhalter austauschen

Nun können Sie den vorgegebenen Text gegen Ihren eigenen austauschen. Der „Blindtext“ beschreibt ungefähr, welche Angaben erwartet werden, oder gibt Hilfestellungen.

Auf der Homepage sollten Sie kurz und knapp beschreiben, was den Besucher auf Ihren Webseiten erwartet – ein mögliches Beispiel sehen Sie nachfolgend.



Willkommen

ame ist **Tommi Schulz**. Auf
können Sie mich

1 Nach der Eingabe des Texts sollten Sie prüfen, ob irgendwelche Hervorhebungen notwendig sind.

2 In unserem Beispiel soll der Name fett hervorgehoben werden. Markieren Sie ihn dazu mit einem Doppelklick.

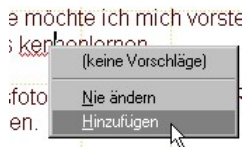


3 Über die Symbolleiste oder das Tastenkombination **(Strg)+[B]** kann der Text schnell fett dargestellt werden.

Die Rechtschreibprüfung von FrontPage2000 verwenden

Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen: Einige Wörter sind mit einer gekringelten, roten Linie unterstrichen.

Dabei handelt es sich um eine automatische Überprüfung der Rechtschreibung, wie sie aus Word 2000 bekannt ist. Alle Wörter, die FrontPage2000 nicht bekannt sind, werden entsprechend gekennzeichnet.



1 Wenn Sie über dem Wort mit der rechten Maustaste klicken, öffnet sich ein Menü.

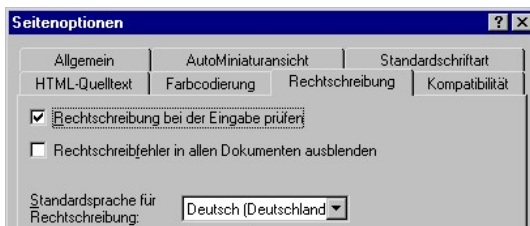
2 Über die Option *Hinzufügen* können Sie ein unbekanntes Wort in das Wörterbuch aufnehmen.



3 Für einige Wörter bietet FrontPage2000 Vorschläge an, die in der Liste angezeigt werden.

Ist das richtige Wort dort vorhanden, können Sie es mit einem Klick in das Dokument übernehmen.

In unserem Beispiel ist trotz der vielen Vorschläge kein Wort richtig – das Wort „Internet-Link“ wurde dort als unbekannt markiert.



4 Über die Funktion *Extras/Seitenoptionen* können Sie die Grundeinstellungen für die Rechtschreibprüfung ändern.

Weitere Sonderfunktionen anpassen

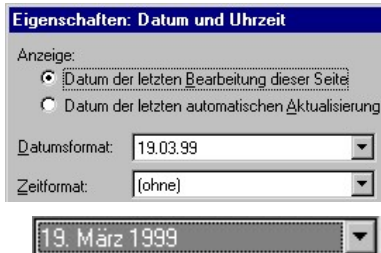
Am Fuß der Seite sehen Sie das aktuelle Datum. Dies wollen wir nun anpassen.



1 Wann immer Sie den nebenstehenden Mauszeiger über einem Element sehen, können Sie die dazugehörigen Eigenschaften mit einem Doppelklick öffnen.

2 Auch beim Datum handelt es sich um eine Sonderfunktion, die Sie im Menü *Einfügen* finden.

3 Im nebenstehenden Dialogfeld können Sie die Optionen der Datumseinstellung verändern.



4 Im Listenfeld *Datumsformat* können Sie verschiedene Einstellungen zur Formatierung des Datums auswählen – wir entschieden uns für die gezeigte Einstellung.

5 Im Listenfeld *Zeitformat* läßt sich zusätzlich die Uhrzeit angeben – darauf verzichten wir in unserem Beispiel.

Detektivisch: Hyperlinks folgen

Auf dieser Seite wollen wir zunächst keine weiteren Änderungen vornehmen – Sie können die Seite also über die Funktion

Datei/Speichern sichern. Alternativ können Sie auch die Tastenkombination **Strg**+**S** verwenden.

Um eine andere Seite zu öffnen, können Sie in der Ordnerliste die betreffende Datei doppelt anklicken – Sie wird dann im Arbeitsfenster zum Editieren geöffnet.

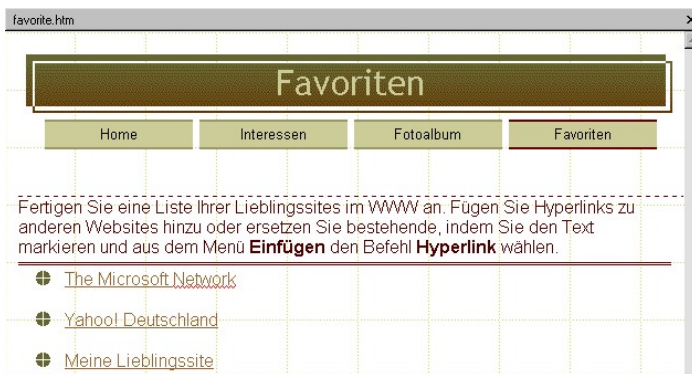
Es geht aber auch leichter und schneller:



1 Drücken Sie einfach die **Strg**-Taste über dem Link, zu dessen Seite Sie wechseln wollen.

2 Klicken Sie dann auf den betreffenden Link.

3 Damit wird die Seite geöffnet, die mit dem Hyperlink verbunden ist – in unserem Fall die Seite *Favoriten*, die Sie nachfolgend sehen.



Hyperlinks bearbeiten

Auf der Favoriten-Seite sind verschiedene Beispiel-Hyperlinks untergebracht, über die der Surfer zu anderen Seiten im World Wide Web wechseln kann.

Diese Beispiellinks können Sie natürlich ändern – sehen wir uns an, wie es funktioniert.

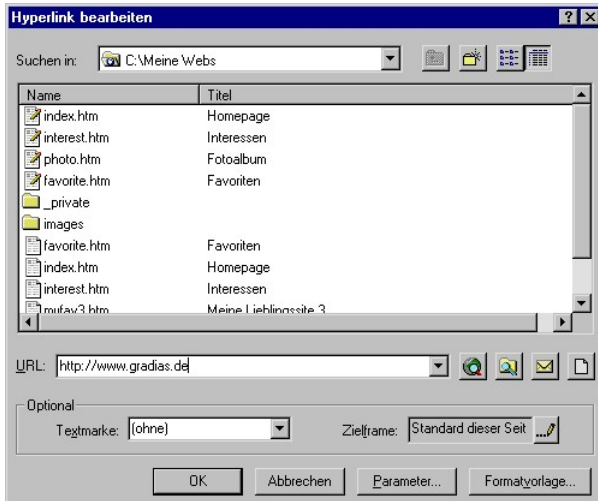


1 Klicken Sie auf den zu ändernden Link.

2 Ersetzen Sie den Text ...

3 ... gegen die neue Bezeichnung, die den Zielort beschreibt.

4 Drücken Sie nun die rechte Maustaste und rufen Sie aus dem Menü die Funktion *Hyperlinkeigenschaften* auf oder drücken Sie die Tastenkombination **Alt+Return**, um das folgende Dialogfeld zu öffnen. Dort können Sie einstellen, wohin der Hyperlink verweisen soll.



Schnelle Auswahl

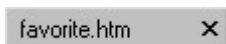
In der Liste werden zunächst die Dateien des geöffneten Webs aufgelistet. So können Sie schnell Hyperlinks einfügen, wenn Sie auf eine Seite des eigenen Webs verzweigen wollen.

5 Wollen Sie auf eine fremde Webseite verweisen, können Sie im Feld URL die Adresse der Zielseite eingeben.



6 Ändern Sie nach diesem Verfahren alle Webadressen.

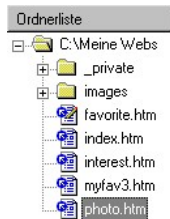
7 Speichern Sie abschließend die Datei über die Menüfunktion *Datei/Speichern* oder die Tastenkombination **[Strg]+[S]**.



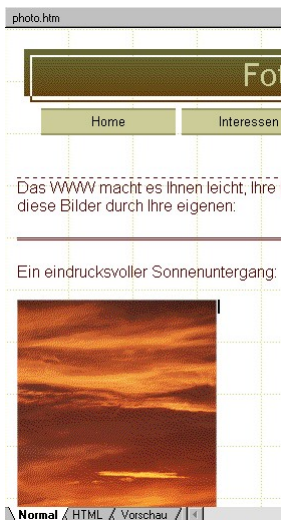
8 Schließen Sie das Dokument mit einem Klick auf das Kreuz im Arbeitsfenster.

Bilder müssen her – Fotos importieren

Als letzte Aufgabe wollen wir in diesem Kapitel auf der Fotoalbum-seite ein Bild austauschen.



1 Öffnen Sie dazu in der Ordnerliste die Datei *Photo.htm*. Klicken Sie doppelt auf den Eintrag.



2 Auf der geöffneten Fotoseite sehen Sie neben einigem erläuterndem Text zwei Fotos, die untereinander angebracht sind.

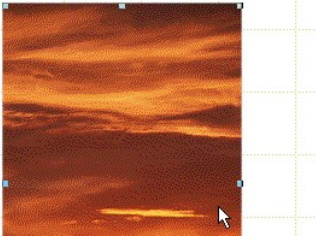
Das WWW macht es Ihnen leicht, Ihre
diese Bilder durch Ihre eigenen:

Ein eindrucksvoller Sonnenuntergang:

2 Markieren Sie zunächst den Text im oberen Bereich und die Linie darunter.

3 Drücken Sie die **[Entf]**-Taste – diese Elemente brauchen wir nämlich nicht mehr.

Ein eindrucksvoller Sonnenuntergang:

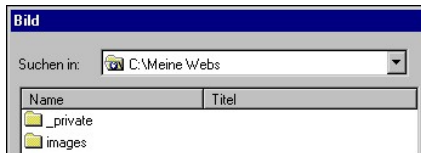


4 Klicken Sie nun das Bild an – damit wird es ausgewählt.

5 Klicken Sie nun auf die nebenstehend abgebildete Schaltfläche in der Grafik-Symbolleiste. Alternativ können Sie diese Funktion auch über *Einfügen/Bild/Aus Datei* aufrufen.

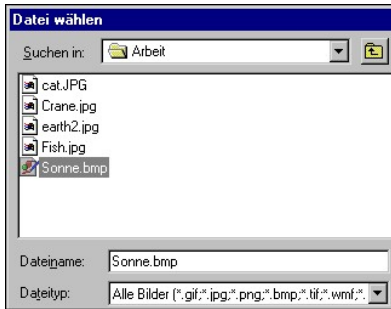
Bilder auffinden

In dem Dialogfeld, daß sich nach dem Aufruf der Funktion öffnet, werden zunächst alle Bilder angezeigt, die sich bereits im Web befinden.



1 Da im Stammverzeichnis unseres Webs keine Bilder sind, ist die Liste zunächst leer.

2 Wenn Sie ein Bild integrieren wollen, daß sich auf Ihrer Festplatte – aber nicht im Web – befindet, müssen Sie im Dialogfeld unten rechts auf die nebenstehend gezeigte Schaltfläche klicken.



3 In einem gesonderten Dialogfeld können Sie das Bild dann so suchen, wie Sie es von anderen Windows-Programmen gewohnt sind.

Wir haben ein Bild im Dateiformat *BMP* verwendet. Um die Konvertierung des Bilds kümmern wir uns später.

4 Nach dem Bestätigen wird das Bild in das Dokument importiert.



Ein eindrucksvoller Sonnenuntergang:



Ein eindrucksvoller Sonnenuntergang:

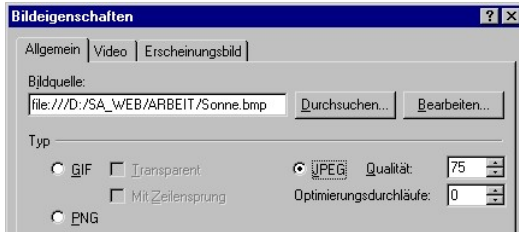


5 Markieren Sie nun das zweite Bild samt dazugehöriger Legende und löschen Sie beides mit der **[Entf]**-Taste.

6 Zentrieren Sie abschließend das neue Bild mit der Legende zur Seitenmitte.

Bilder im Web speichern

Das Bild ist noch nicht im Web enthalten. Das soll nun geändert werden. Dazu sind folgende Schritte nötig:



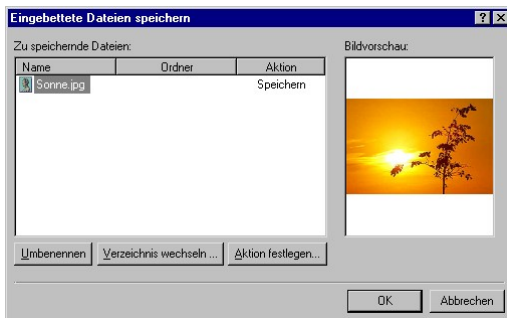
1 Markieren Sie das Bild durch Anklicken und rufen Sie mit dem Tastenkürzel **[Alt]+[Return]** die Eigenschaften auf.

2 Auf der Registerkarte *Allgemein* können Sie den gewünschten Bildtyp einstellen – zum Beispiel *JPEG*.

3 Außerdem können Sie den Grad der Komprimierung angeben – wir wählen hier 75 %, damit eine optimale Bildqualität entsteht.

Alles ohne Bildbearbeitungsprogramm

Durch diese integrierten Funktionen benötigen Sie **kein Bildbearbeitungsprogramm**, wenn Ihr Bild nicht in einem der Webformate PNG, GIF oder JPEG vorliegt. So sparen Sie beim Konvertieren viel Zeit.



4 Wenn Sie nun das Dokument speichern, erscheint das nebenstehende Dialogfeld.

Hier können Sie angeben, wo das Bild innerhalb des Webs abgelegt werden soll.

Ein anderes Verfahren

Das vorgestellte Verfahren ist die einfachste Variante. Alternativ dazu können Sie Bilder auch mit der Funktion *Datei/Importieren* in das Web aufnehmen.



5 Anschließend sehen Sie das importierte Bild in der Ordnerliste.

Das erste Web

Passen Sie auf den anderen Webseiten noch die Texte Ihren Bedürfnissen an. Bei diesen Änderungen wollen wir es in diesem Beispiel belassen. So haben Sie schon eine ganze Menge über die Webseitengestaltung erfahren. Und so ganz nebenbei haben Sie ein funktionstüchtiges Web erstellt.

Natürlich gibt es weitere Möglichkeiten, die vom Assistenten erstellten Seiten zu optimieren – über die Feinheiten erfahren Sie in den folgenden Kapitel näheres.

Eine Seite reicht nicht – mit Frames arbeiten

In unserem Beispiel befanden sich die Navigationselemente alle auf der Seite des Inhalts. Bei kleineren Webs mit wenigen Seiten geht das noch – je voller das Web wird, um so komplizierter wird es aber.

Wenn auf jeder Seite des Webs alle Navigationselemente mit gespeichert werden, entstehen große Dateien, die das Laden der Seiten verlangsamen.

Außerdem müssen bei jedem Aufruf einer Seite alle Elemente neu auf dem Bildschirm aufgebaut werden. Dadurch muß der Surfer längere Zeit warten, bis er die Seite in voller Pracht bewundern kann.

Unschönes Blitzen

Wenn Sie mit farbigen Seiten arbeiten, kommt ein weiterer Nachteil hinzu. Beim Laden einer neuen Seite wird die Anzeigefläche des Webbrowsers zunächst „leergeräumt“ bevor die neue Seite geladen wird. So sieht der Betrachter zunächst nur den grauen oder weißen Untergrund.

Klar, daß es für diese Problematik eine Lösung gibt.

Wozu denn Frames verwenden?

Besser wäre es doch, wenn die Bedienelemente starr wären und sich beim Seitenwechsel nur die Inhalte ändern würden.

Genau diese Aufgaben erledigen Frames. Was sind denn Frames, werden Sie sich vielleicht fragen. In diesem Kapitel zeigen wir Ihnen, was es damit auf sich hat.

Ältere Browser

Wenn ein Besucher Ihrer Webseite einen älteren Browser – beispielsweise den Netscape Navigator in der Version 2 – verwendet, kann er Ihre Seiten nicht ansehen. Damals wurden noch keine Frames unterstützt.

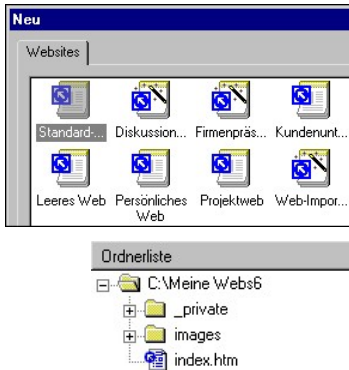
Ein leeres Web erstellen

Für diesen Workshop benötigen wir zunächst einmal ein neues, leeres Web.

1 Starten Sie FrontPage2000 und rufen Sie die Funktion *Datei/Neu/Web* auf.

2 Wählen Sie in dem Listenfeld die erste Option *Standard*.

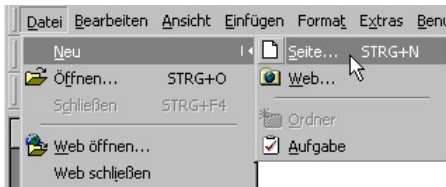
3 Damit erstellen Sie ein leeres Web, in dem lediglich eine Seite mit dem Namen *Index.htm* enthalten ist.



Leere Seiten erstellen

Als nächstes benötigen wir einige, leere Seiten. Gehen Sie dafür wie folgt vor:

1 Rufen Sie die Funktion *Datei/Neu/Seite* auf, oder wählen Sie die Tastenkombination **(Strg)+[N]**.



2 Wählen Sie im folgenden Dialogfeld ebenfalls die erste Option: *Standardseite*.



Seite6.htm

3 Damit wird eine leere Seite ohne irgendwelche vorgefertigten Elemente erstellt. Die Seite erhält zunächst eine Standardbezeichnung, die später angepaßt wird.

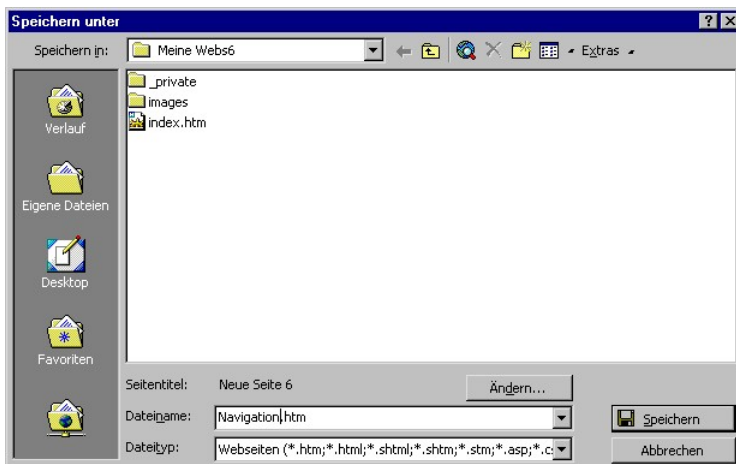
Webseiten speichern

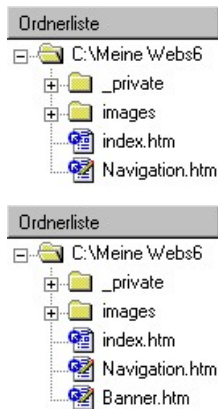
Nun soll die neue Seite zunächst gesichert werden. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1 Rufen Sie die Funktion *Datei/Speichern unter* auf.

2 Geben Sie im folgenden Dialogfeld im Eingabefeld *Dateiname* einen aussagekräftigen Namen für die Datei an. In unserem Beispiel soll die neue Seite Navigation.htm heißen.

3 Die Datei soll im Stammverzeichnis des Webs abgelegt werden.





4 Wenn die Ordnerliste sichtbar ist, sehen Sie nach dem Sichern im Stammverzeichnis die neu gespeicherte Datei.

5 Erstellen Sie nach demselben Verfahren eine weitere neue Datei, die den Namen *Banner.htm* erhalten soll.

Designs zuweisen

Noch ist unser Web recht trist – keine Inhalte und nichts, was hübsch aussieht.

Nun könnten Sie aufwendige Grafiken mit einem Bildbearbeitungsprogramm erstellen, und diese in FrontPage2000 aufnehmen. Aber sicherlich ahnen Sie schon, daß FrontPage2000 eine viel leichtere Möglichkeit anbietet, die wir natürlich verwenden wollen.

Variable Designmöglichkeiten

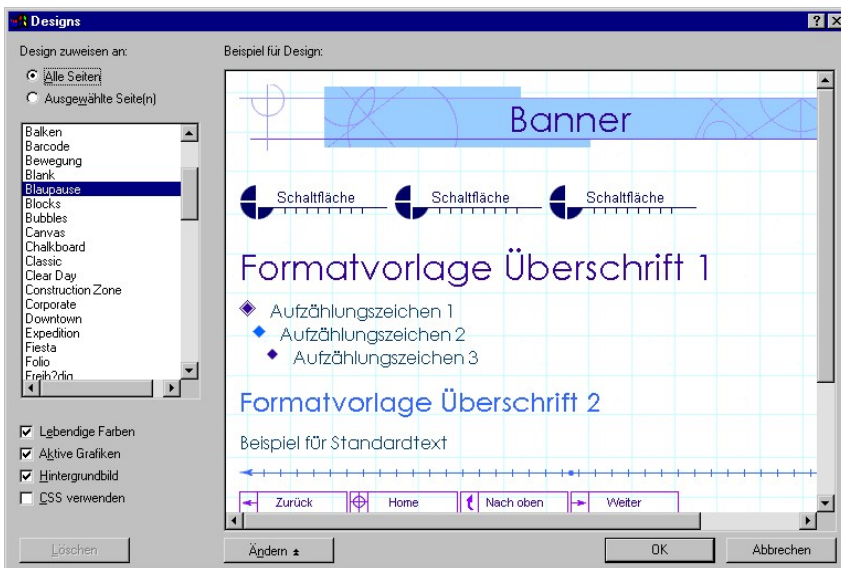
Die Vorlagensammlungen sind nicht starr – Sie können die mitgelieferten Designs frei verändern. Darüber erfahren Sie mehr im Kapitel „Funktionalität und Interaktivität“.

Sie können nämlich sogenannte „Designs“ zuweisen. Dabei handelt es sich um Vorlagensammlungen, in denen festgelegt ist, wie Navigationsleisten, Banner oder verschiedene Textformatierungen aussehen sollen. Um Designs anzuwenden, sind folgende Arbeitsschritte notwendig:

1 Achten Sie darauf, daß auf der Arbeitsfläche eine der neu erstellten Webseiten geöffnet und ausgewählt ist. Klicken Sie einfach in den Arbeitsbereich.

2 Rufen Sie die Funktion *Format/Design* auf. Im nächsten Dialogfeld werden viele verschiedene Designs angeboten, die Sie im rechten Vorschaubild begutachten können.

3 Wir haben uns die Option *Blaupause* ausgesucht, die Sie im Dialogfeld abgebildet sehen.



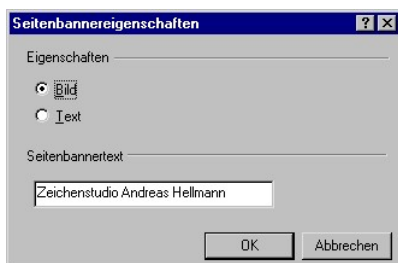
Alle Seiten anpassen

Achten Sie darauf, daß oben links im Dialogfeld die Option *Alle Seiten* aktiviert ist, damit alle Seiten des Webs dieselben Design-Attribute zugewiesen bekommen.

Damit die Schaltflächen beim Anklicken ihr Aussehen verändern können – Sie kennen diese sogenannten Hoverschaltflächen vielleicht von Ihren Surftrips – muß unten im Dialogfeld die Option *Aktive Grafiken* eingeschaltet werden.

Durch die Option *Lebendige Farben* können Sie zwischen dezenten und auffälligeren Farbvarianten bei den Textformatierungen umschalten.

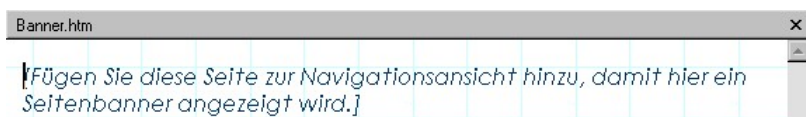
Einen Seitenbanner einfügen



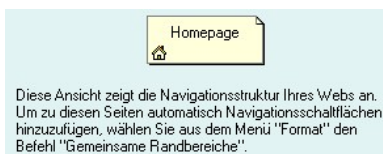
Wechseln Sie nun zur Seite *Banner.htm* und rufen Sie die Funktion *Einfügen Seitenbanner* auf.

Geben Sie im nebenstehend gezeigten Dialogfeld die Bezeichnung der Homepage an – unseren Vorschlag sehen Sie links abgebildet.

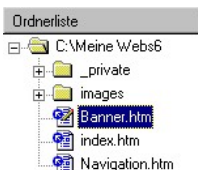
Zunächst sehen Sie nach dem Bestätigen den Banner nicht – Sie müssen die Seite nämlich erst zur Navigation hinzufügen:



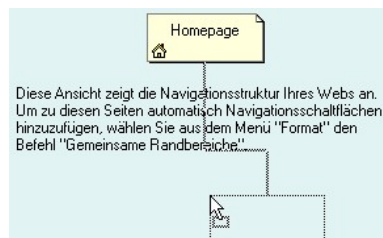
1 Wechseln Sie zur Navigationsansicht.



2 Dort ist zunächst nur die Homepage zu sehen.



3 Klicken Sie in der Ordnerliste nun die Seite *Banner.htm* an und halten Sie die Maustaste gedrückt.



4 Ziehen Sie die Seite auf die Arbeitsfläche unter die Homepage. Lassen Sie dort die Maustaste wieder los.



5 Wenn Sie die Maustaste loslassen, wird nebenstehendes Symbol angezeigt. Die Seiten sind nun miteinander verbunden.

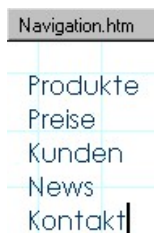
6 Wenn Sie doppelt auf das Bannerseiten-Symbol klicken, wechseln Sie in den Bearbeitungsmodus.

7 Dort ist nun das Seitenbanner zu sehen.



Eine einfache Navigationsleiste

Öffnen Sie nun die Webseite *Navigation.htm*. Dort soll mit Textelementen eine einfache Navigationsstruktur erzeugt werden. Die Navigationsleiste kennen Sie schon – deshalb wollen wir diesmal eine „handgemachte“ Variante verwenden.

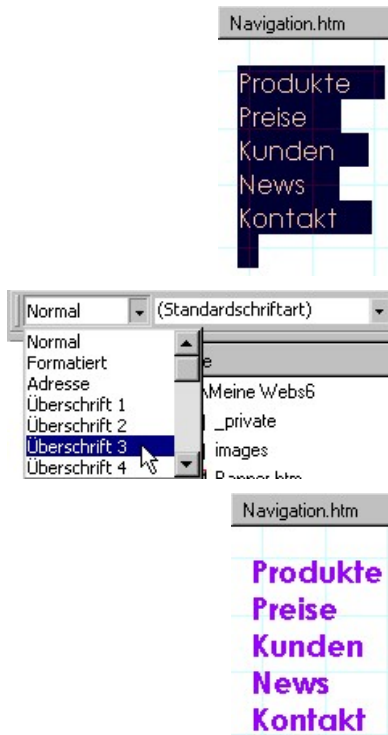


1 Tippen Sie alle Bezeichnungen ein, für die Sie später Rubriken erstellen wollen.

Verwenden Sie bei jedem Absatz einen erzwungenen Zeilenumbruch mit der Tastenkombination **[Umschalt]+[Return]**.

Zeilen näher zusammenrücken

Durch den erzwungenen Zeilenumbruch erreichen Sie, daß die Zeilen zusammengerückter erscheinen. Bei Absätzen wird nämlich standardmäßig immer eine Leerzeile eingefügt, durch die ein häßlicher, großer Zeilenabstand entsteht.



3 Markieren Sie die fertiggestellten Zeilen.

4 Wählen Sie im ersten Listenfeld der Symbolleiste die Formatierung *Überschrift 3* aus.

5 Damit erscheinen die Texte wie nebenstehend abgebildet.

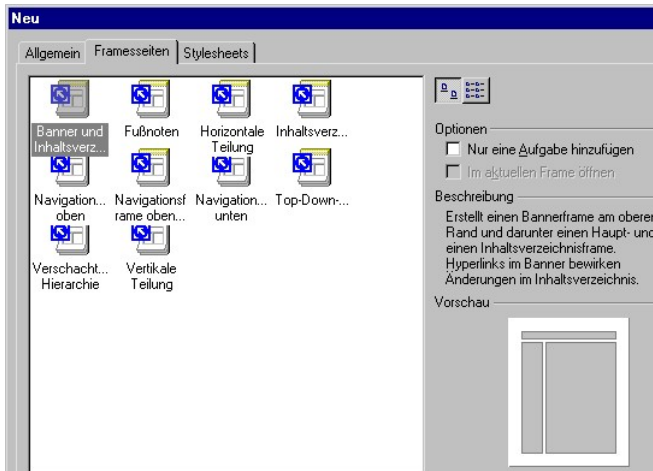
In der Designvorlage sind viele Formatierungen vorgegeben – deshalb brauchen Sie sich nicht weiter um Schrifttyp oder -farbe zu kümmern.

Und: Wo bleiben die Frames?

Genau: Da war doch noch etwas. In diesem Kapitel wollten wir Ihnen doch Frames vorstellen.

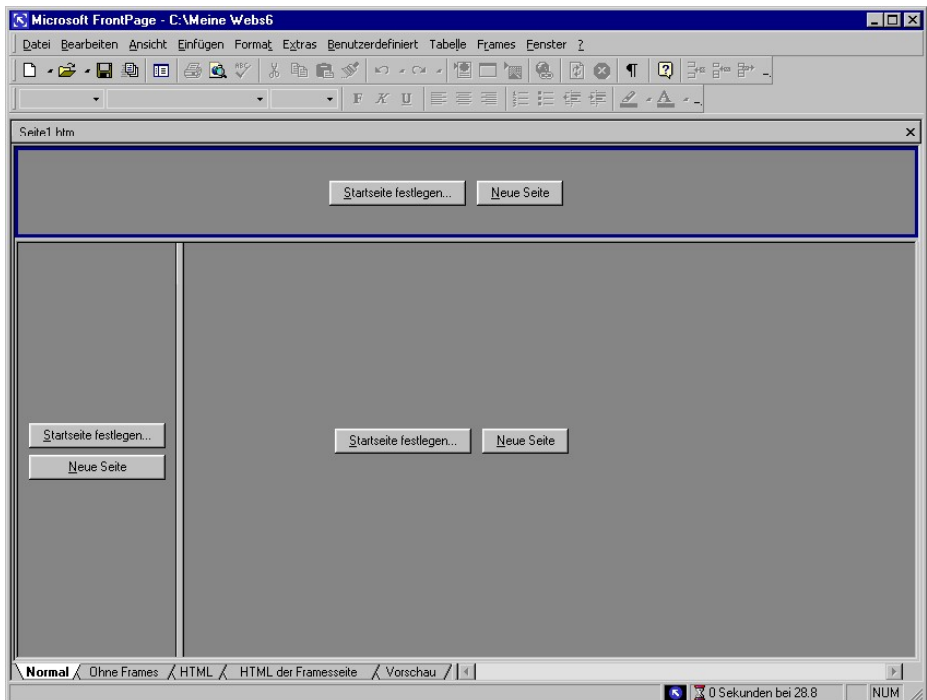
Um mit Frames arbeiten zu können, benötigen Sie aber erst einmal Seiten, die in Frames zusammengesetzt werden können. Die Frage, was Frames überhaupt sind, ist noch offen – also klären wir sie nun auf.

Sie haben jetzt zwei Seiten fertiggestellt und noch keine allgemeinen Hinweise. Da die Navigations- und die Bannerseite jeweils eigene Dateien sind, können Sie im Webbrowser nicht gleichzeitig betrachtet werden – meinen Sie vielleicht. Aber genau das ist mit der Frametechnik doch möglich. Sehen wir uns an, wie es funktioniert.



1 Rufen Sie die Funktion *Datei/Neu/Seite* auf. Wechseln Sie zur Registerkarte *Frameseiten*.

2 Dort finden Sie einige Vorlagen, aus denen wir *Banner und Inhaltsverzeichnis* auswählen. Dann erhalten Sie folgende Ausgangssituation auf der Arbeitsfläche:



Der Arbeitsbereich ist nun in drei Teile – Frames – aufgeteilt. In jedem der Frames kann eine HTML-Seite angezeigt werden.

Alle drei Felder sind zunächst leer. An den Schaltflächen erkennen Sie bereits, daß Sie erst festlegen müssen, welche Seite in welchem Frame angezeigt werden soll.

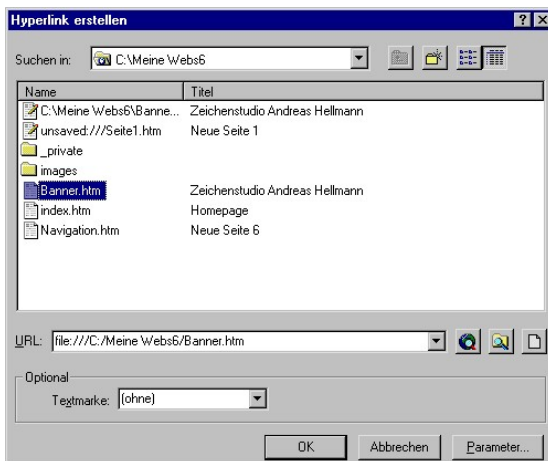


Startseite festlegen...

1 Klicken Sie in den oberen Teil, so daß dieses Frame markiert wird. In diesem Frame soll der Seitenbanner untergebracht werden.

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche *Startseite festlegen*.

3 Im nachfolgenden Dialogfeld können Sie die Seite auswählen, die in diesem Frame platziert werden soll – in unserem Beispiel die Seite *Banner.htm*.



Günstige Anzeige

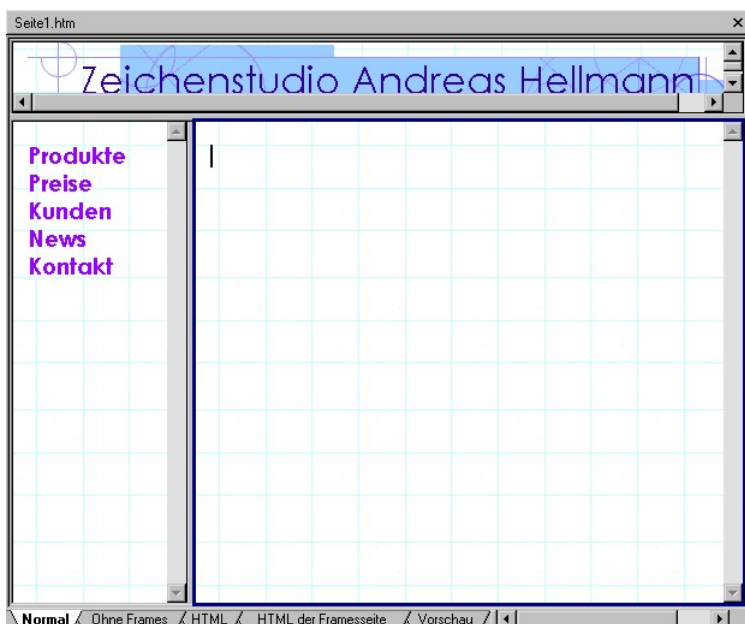
Oberhalb der Ordnersymbole werden die aktuell geöffneten Seiten angezeigt – so können diese Seiten besonders schnell ausgewählt werden.

4 Wechseln Sie nun zum linken Frame und platzieren Sie dort die Datei *Navigation.htm*.

Neue Seite

5 Da wir für das mittlere Frame noch keine Datei erstellt haben, verwenden Sie dort die Schaltfläche *Neue Seite*, damit dort ein neues, noch leeres Dokument eingefügt wird.

6 Anschließend könnte Ihr Arbeitsbereich wie folgt aussehen.



Automatische Rollbalken

Da der Seitenbanner zu groß für das Frame ist, werden dort standardmäßig Rollbalken angelegt, damit der Surfer den gesamten Inhalt der HTML-Seite erreichen kann.

Anpassung der Unterteilungen

Das Seitenbanner-Frame soll so angelegt werden, daß dort ein Scrollen überflüssig ist. Dazu muß die Größe des Frames verändert werden.

1 Den Trennbalken zwischen den Frames können Sie nutzen, um die Größe der Frames zu ändern.



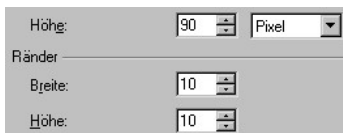
2 Klicken Sie den Balken an und halten Sie die Maustaste gedrückt.

3 Ziehen Sie den Balken auf die gewünschte Höhe – so, daß der Seitenbanner vollständig im Frame zu sehen ist.

4 Klicken Sie mit der rechten Maustaste in das Seitenbanner-Frame.

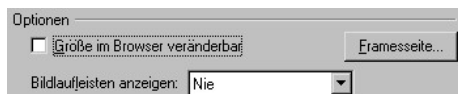


5 Rufen Sie aus dem Menü die Option *Frameeigenschaften* auf, um das nebenstehend abgebildete Dialogfeld zu öffnen. Dort können Sie die Eigenschaften des aktuell markierten Frames verändern.



6 Hier können Sie die Höhe des Frames auch numerisch exakt einstellen, ohne am Steg zwischen den Frames „per Augenmaß“ zu ziehen.

7 Außerdem lassen sich hier die Ränder verstellen. Wir wählen hier den Wert 10.



8 Damit der Websurfer die Größe des Frames nicht willkürlich verändern kann, sollten Sie die Option *Größe im Browser veränderbar* deaktivieren.

9 Außerdem sollten Sie im Listenfeld *Bildlaufleisten anzeigen* die Option *Nie* auswählen.

10 Nach dem horizontalen Ausrichten des Banners sollte das Frame wie folgt aussehen.



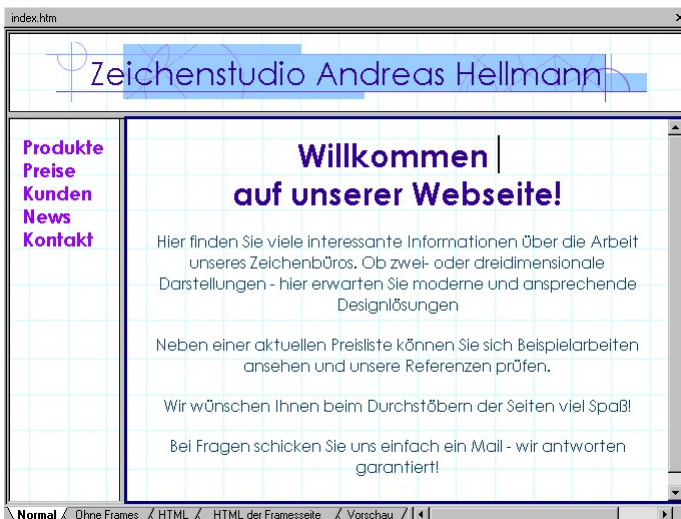
11 Passen Sie nun das linke Navigationsframe auf dieselbe Art an.

Auch hier werden die Rollbalken entfernt und die Breite des Frames fixiert.

12 Das Ergebnis sollte wie nebenstehend gezeigt aussehen.

Immer der Reihe nach: Frames und Unterseiten speichern

In der verbleibenden, noch leeren Seite platzieren wir nun unseren Begrüßungstext – in diesem Frame werden später die näheren Informationen über die Produkte und Kunden platziert. Das neue Ergebnis zeigt das folgende Bild.



Nun soll diese neue Seite gespeichert werden. Dabei stellt sich ein Problem: Es sind ja vier Seiten im Dokument vorhanden – zwei davon sind bereits gesichert. Vier Seiten? Es gibt doch nur drei Frames, werden Sie vielleicht denken. Und doch: Es sind vier Seiten.

Wenn Sie Frames verwenden, gibt es nämlich eine Besonderheit. Es ist eine HTML-Datei notwendig, in der die Anordnung der Frames gespeichert wird.

Die richtige Startdatei

Die Datei mit den Informationen über die Anordnung der einzelnen Frames sollte sinnvollerweise die Startdatei *Index.htm* sein. Aus dieser Startdatei werden ja später die Einzelseiten aufgerufen.

```

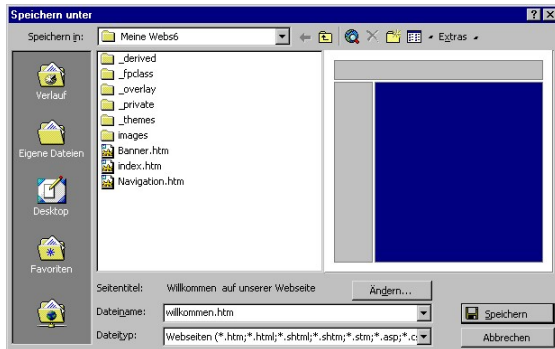
index.htm
<html>
<head>
<meta http-equiv="Content-Type" content="text/html; charset=windows-1252">
<title>Neue Seite 1</title>
<meta name="GENERATOR" content="Microsoft FrontPage 4.0">
<meta name="ProgId" content="FrontPage.Editor.Document">
<meta name="Microsoft Theme" content="blueprint ill, default">
</head>
<frameset rows="83,*">
<frame name="Banner" target="Inhalt" src="Banner.htm" marginwidth="10" marginheight="10" scroll
<frameset cols="150,*">
<frame name="Inhalt" target="Hauptframe" src="Navigation.htm" scrolling="no" noresize>
<frame name="Hauptframe" src="willkommen.htm">
</frameset>
</frameset>
<body>
<p>Diese Seite verwendet Frames. Frames werden von Ihrem Browser aber nicht
unterstützt.</p>
</body>
</noframes>
</frameset>
</html>

```

Den Quellcode, der für die Frameseite notwendig ist, können Sie sich übrigens über die Registerkarte *HTML* der Frameseite ansehen.

Sie sehen ihn in der nebenstehenden Abbildung.

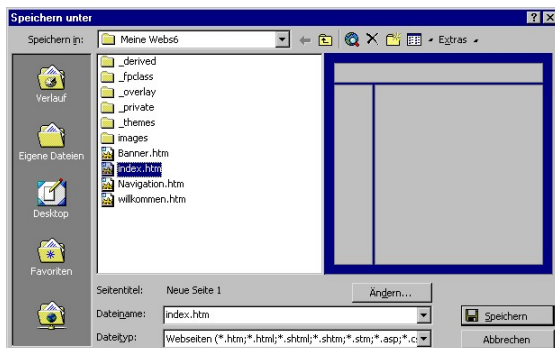
Um die neu erstellte Datei zu speichern, gehen Sie wie folgt vor:



1 Rufen Sie – wie gewohnt – die Funktion *Datei/Speichern unter* auf.

2 In dem Dialogfeld sehen Sie rechts ein Vorschaubild.

3 Dort erkennen Sie, daß als Erstes die neue Begrüßungsseite gesichert wird.

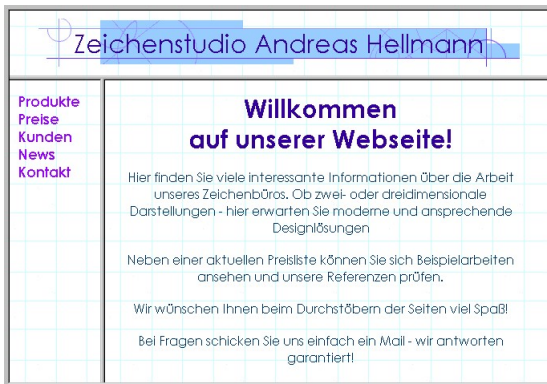


4 Anschließend wird automatisch das Dialogfeld ein zweites Mal geöffnet, um die Frameseite zu sichern.

Auch dies ist gut am Vorschaubild erkennbar – nun ist das Gesamtfeld markiert.

Eleganz: Rahmenlose Frames

Wenn Sie sich über den Registerkartenreiter *Vorschau* links unter der Arbeitsfläche ansehen, wie das bisherige Ergebnis im Webbrowser aussehen würde, werden Sie feststellen, daß die Rahmen zwischen den Frames recht plump aussehen.

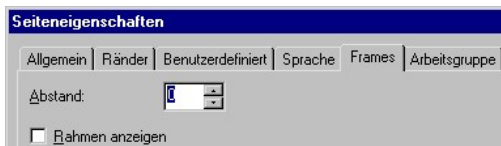


Da die Frames auch ohne Rahmen dargestellt werden können, wollen wir Ihnen nun zeigen, wie Sie dabei vorgehen müssen.

1 Rufen Sie – wie bereits bekannt – die *Frameeigenschaften* über das Menü der rechten Maustaste auf.



2 Dort finden Sie eine Schaltfläche mit der Bezeichnung *Frameseite*.

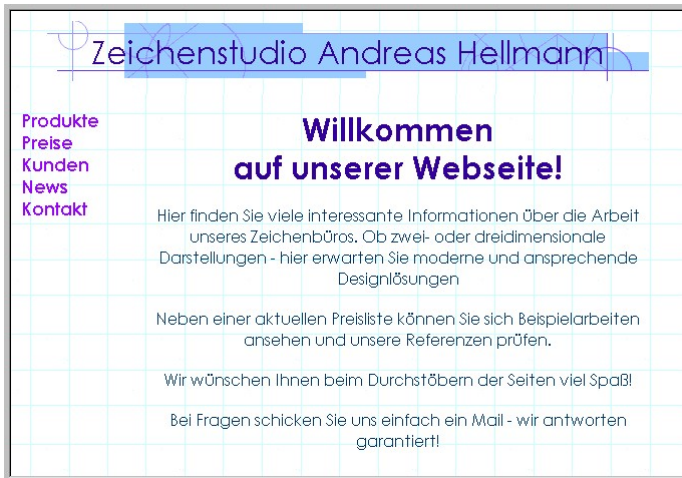


3 In dem Dialogfeld, das Sie damit öffnen, können Sie die Eigenschaften der Frameseite verändern.

4 Schalten Sie auf der Registerkarte *Frames* die Option *Rahmen anzeigen* aus.

4 Nach einem Wechsel zur Vorschau ist dann von den Rahmen nichts mehr zu sehen – die Frames stoßen direkt aneinander.

Die Seite sieht so weit eleganter aus:



Formatierungen

Bei den Formatierungen der Willkommenseite haben wir uns an die Formatvorlagen gehalten, die Sie über die Symbolleiste im ersten Listenfeld einstellen können.

Frames aus der „Ferne“ steuern

Bisher ist unsere „Navigationsleiste“ ohne jede Funktion – das soll nun geändert werden. Dazu benötigen wir zunächst weitere Inhaltsseiten. Erstellen Sie dazu mit *Datei/Neu/Seite* eine neue, leere Seite, auf der Sie die neuen Texte und Bilder platzieren sollten.

Wir haben so die Seite für die Produkte vorbereitet, und dafür einige Bilder und etwas Text verwendet. Sie sehen das Ergebnis im nächsten Bild.



Speichern Sie die neue Datei abschließend – beispielsweise unter dem Namen *Produkte.htm*.

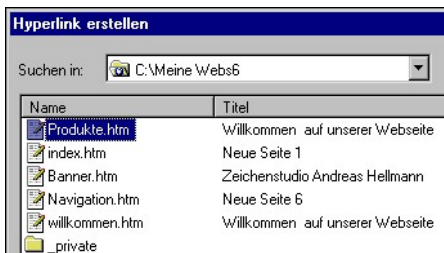
Muster aus dem Netz

Wenn Sie genau dieselben Bilder verwenden möchten, wie wir in diesem Beispiel, können Sie die Bilder von unserer Webseite <http://www.gradias.de> herunterladen. Sie finden die Bilder in der Rubrik *Bücher*.

Wechseln Sie nun wieder zur Index-Seite. Nun soll im Navigationsframe ein Hyperlink erstellt werden, der zu der neu erstellten Seite verzweigt.



1 Markieren Sie den Text *Produkte*. Klicken Sie innerhalb des markierten Worts mit der rechten Maustaste und rufen Sie aus dem Menü die Option *Hyperlink* auf.

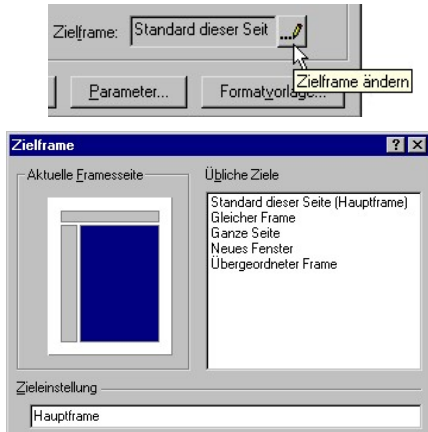


2 Das Dialogfeld kann alternativ dazu auch mit der Tastenkombination **(Strg)+[K]** aufgerufen werden.

Hier können Sie einstellen, wohin der Hyperlink verzweigen soll. In unserem Fall also zur Datei *Produkte.htm*.

Nun ist eine Überlegung notwendig: Die aufgerufene Seite darf ja nicht im Navigations-Frame geladen werden – sie gehört in das rechte „Arbeitsframe“.

Klar, daß FrontPage2000 eine Option dafür anbietet.

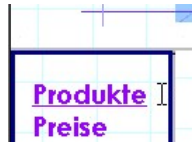


3 Unten rechts finden Sie das nebenstehende Symbol.

4 Im dazugehörigen Dialogfeld können Sie angeben, in welchem Frame die aufgerufene Datei geladen werden soll.

5 Klicken Sie dazu einfach auf das passende Frame im Vorschaubild – es wird dann farbig hervorgehoben.

6 Der „gelinkte“ Text wird anschließend unterstrichen hervorgehoben.



Hat's geklappt? Funktionen prüfen

Nun wollen wir natürlich gleich ausprobieren, ob der Hyperlink das gewünschte Ergebnis erzielt. Dazu könnten Sie Ihren Webbrowser aufrufen und die Datei *Index.htm* laden.



1 Schneller geht es aber, wenn Sie einfach die Registerkarte *Vorschau* verwenden.

2 Sie sehen, daß nun ein Handsymbol den neuen Hyperlink anzeigt.

Alle Browser testen

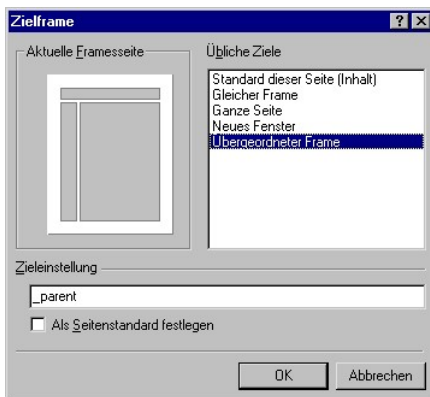
Um festzustellen, ob die Seiten in allen Browsern gut und richtig aussehen, sollten Sie zum Abschluß die Seiten sowohl im Microsoft Internet Explorer als auch im Netscape Navigator laden, soweit Sie beide Browser besitzen.

3 Wenn Sie auf den Hyperlink klicken, sollten Sie folgende Ansicht erhalten.



Zusätzlicher Komfort

Sie könnten auf der Produktseite zusätzlich Hyperlinks auf den Bildern platzieren, um auf eine weitere Seite zu verzweigen, die ein größeres Bild enthält.



4 Damit man auch wieder zur Homepage zurückgelangt, sollten Sie den Seitenbanner ebenfalls mit einem Hyperlink versehen – und zwar zur Datei *Index.htm*.

5 Dabei müssen Sie die nebenstehend gezeigte Einstellung verwenden – dadurch wird das gesamte Frameset neu geladen.

Wenn Sie nun noch auf dieselbe Art die weiteren Seiten erstellen und im Navigations-Frame mit Hyperlinks versehen, haben Sie ein attraktives und funktionelles Web erstellt, das sinnvoll mit Frames zusammenarbeitet.

Gut strukturiert – Tabellen einsetzen

Tabellen kennen Sie sicherlich bereits von Ihrem Textbearbeitungsprogramm. Im Webdesign kommt Tabellen eine besondere Bedeutung zu.

Tabellen können Sie verwenden, um die Webseiten zu strukturieren oder um Bereiche einzufärben. Die verschiedenen Möglichkeiten wollen wir Ihnen in diesem Kapitel vorstellen.

Da sich die Tabellenfunktionen zwischen FrontPage Express und FrontPage2000 im wesentlichen gleichen, werden wir in diesem Kapitel FrontPage Express verwenden.

Ein einfacher Seitenbanner

Die aufwendigen Seitenbanner von FrontPage2000 – die aus GIF-Bildern bestehen – haben Sie in den vergangenen Kapiteln bereits kennengelernt. Im nächsten Workshop wollen wir einen einfachen – aber wirkungsvollen – Seitenbanner „manuell“ herstellen.

Dazu benötigen wir als erstes einen Schriftzug, den wir mit der Größe von 36 pt und der Schrifttype „Verdana“ formatieren. Der Schriftzug wird dabei weiß – der Hintergrund ist dunkelblau.

Diese Ausgangssituation sehen Sie in der nachfolgend gezeigten Abbildung.





1 Die Hintergrundfarbe wird im nebenstehenden Dialogfeld eingestellt.

2 Rufen Sie das Dialogfeld auf, indem Sie mit der rechten Maustaste auf die Seite klicken und aus dem Menü die *Seiteneigenschaften* auswählen.

3 Wechseln Sie dann zur Registerkarte *Hintergrund*.

Trennung: Tabellenfelder plazieren

Nun sollen zwei Tabellenfelder auf der Seite eingefügt werden. Gehen Sie wie folgt vor:



1 Klicken Sie in der Symbolleiste auf die nebenstehend gezeigte Schaltfläche und halten Sie die Maustaste gedrückt.

2 Durch ziehen können Sie festlegen, wie viele Spalten und Zeilen die Tabelle erhalten soll.

3 In unserem Beispiel soll die Tabelle aus einer Spalte mit zwei Zeilen bestehen – Sie sehen die Markierung in der Abbildung.



4 Verschieben Sie den Text per Drag & Drop in die erste Tabellenzeile.

Tabellenfelder einfärben

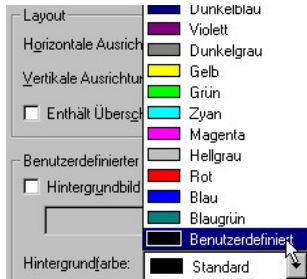
Nun sollen die Tabellenfelder farblich verändert werden.



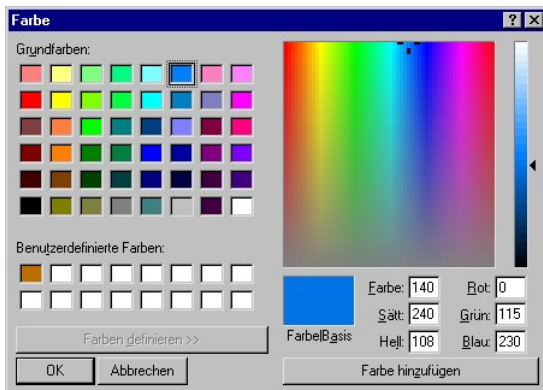
1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste in die obere Tabellenzelle und rufen Sie im Menü die Option *Zelleneigenschaften* auf.

2 Dort können Sie zum Beispiel die Ausrichtung der Zelle einstellen.

3 Über das Listenfeld *Hintergrundfarbe* soll nun die Zelle eingefärbt werden.



4 Im Listenfeld *Hintergrund* finden Sie die Option *Benutzerdefiniert*.



5 Damit können Sie im nebenstehend gezeigten Dialogfeld beliebige Farbtöne „anmischen“.

6 Wir wählen für unser Beispiel dasselbe Blau wie für den Hintergrund – allerdings in einer helleren Variante. Rechts neben dem Farbvorschaufeld finden Sie nuancierte Abstufungen.

7 Die untere Tabellenzelle färben wir ebenfalls ein – mit einem noch helleren Blau. Das Ergebnis sehen Sie im folgenden Bild.

Sieht doch schon deutlich interessanter aus, nicht wahr?



Zeilenabstände ändern

Noch hat die Tabelle einen Rahmen. Außerdem sitzen die Tabellenzellen recht nah beieinander. Daß der Text sehr nah am Rand der Tabellenzelle sitzt, ist ebenfalls nicht sehr hübsch. Diese Eigenschaften sollen nun geändert werden.

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Tabelle und rufen Sie in dem Menü die Option *Tabelleneigenschaften* auf.



2 Im nebenstehenden Dialogfeld werden die Einstellungen geändert.

3 Stellen Sie den Wert für die Rahmenstärke auf „0“, damit die Tabelle ohne Rahmen dargestellt wird.

4 Der Wert *Textabstand* regelt, wieviel Abstand zwischen Text und Tabellenzelle ist.

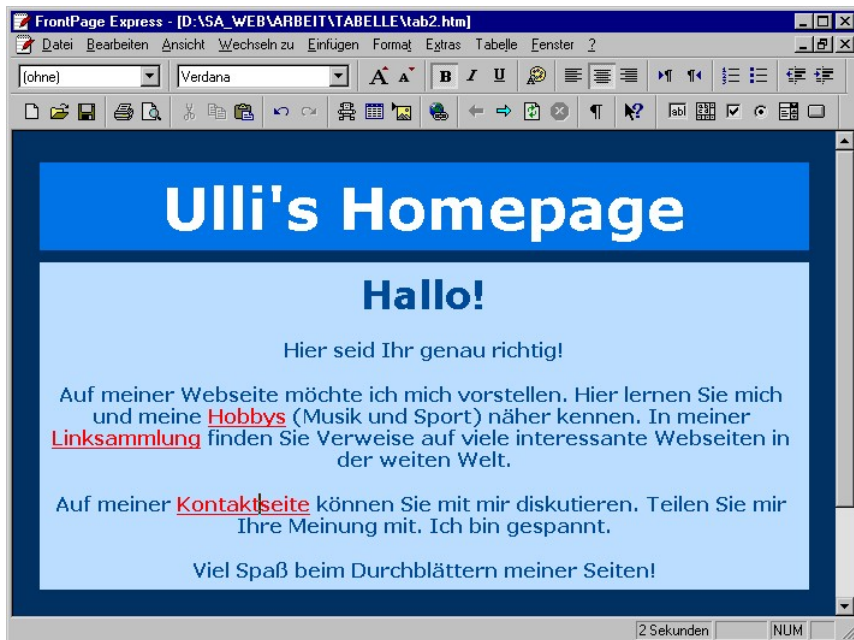
5 Mit dem *Zellabstand* regeln Sie den Abstand zwischen den Zellen. Hier wählen wir den recht hohen Wert „10“, um den Abstand deutlich sichtbar hervorzuheben.

In dem zweiten Tabellenfeld wird nun der Begrüßungstext untergebracht. Die betreffenden Worte, die auf andere Seiten verweisen sollen, werden mit Hyperlinks versehen. Als Schriftfarbe verwenden wir ein weiteres, sehr dunkles Blau.

Ein interessantes Ergebnis

Sie sehen im folgenden Bild, daß trotz der sehr einfachen Mittel ein ansprechendes Ergebnis entstanden ist.

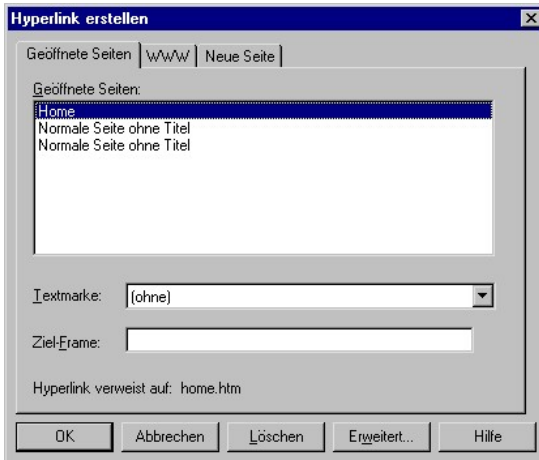
Es müssen nicht immer pompöse Grafiken auf der Seite integriert sein. Mit farbigen Tabellenzellen und interessant formatiertem Text kann schon eine ganze Menge angestellt werden.



Schnelles Verknüpfen

Um möglichst schnell Hyperlinks einzufügen, sollten Sie nach dem Markieren des Words die Tastenkombination **[Strg]+[K]** drücken, um das dazugehörige Dialogfeld zu öffnen.

Da in FrontPage Express das Verknüpfen mit Dateien auf der Festplatte etwas umständlich von statten geht, sollten Sie die betreffende Datei öffnen – dann können Sie sie leicht auf der Registerkarte *Geöffnete Seiten* auswählen.



Über die Registerkarte *WWW* können Sie Hyperlinks auf externe Dateien setzen.

Falls Sie mit Frames arbeiten, dient das Feld *Ziel-Frame* zur Angabe, in welchem Frame die verknüpfte HTML-Datei geöffnet werden soll.

Miteinander –

Tabellenzellen verbinden

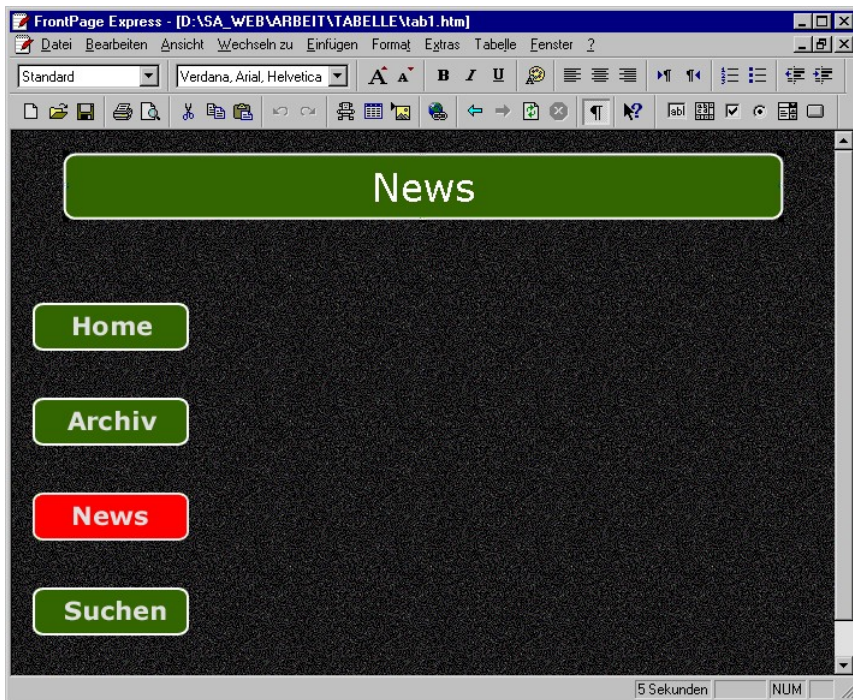
In unserem zweiten Beispiel wird es etwas komplizierter. Hier sollen die Tabellenzellen eine ganz andere Aufgabe erfüllen. Sie sollen zu Gestaltungszwecken verwendet werden.

Webdesigner haben es recht schwer, ansprechend gestaltete Seiten zu produzieren. Anders als bei einem Grafikprogramm gibt es viele Beschränkungen. So können Elemente beispielsweise nicht frei auf der Seite platziert werden.

Deshalb haben sich Webdesigner mit Tabellenfeldern geholfen. Da die Breite von Tabellenzellen festgelegt werden kann, lassen sich Elemente so (einigermaßen) genau auf einer Seite platzieren. Im folgenden Beispiel wollen wir Ihnen zeigen, wie Sie bei solchen Aufgabenstellungen vorgehen müssen.

FrontPage Express kennt keine Randbereiche – deshalb ist es in diesem Programm schwieriger, Navigationsleisten mit Seitenbannern zu erstellen. Zumindest dann, wenn Sie auf Frames verzichten wollen.

Wir haben dafür einige Grafiken für die Navigation vorbereitet und gemeinsam mit dem Seitenbanner auf einer Seite eingefügt. Als Hintergrund haben wir eine dunkle Struktur gewählt – dunkle Hintergründe mit helleren Elementen sind heute modern. Die Ausgangssituation sehen Sie im nächsten Bild.

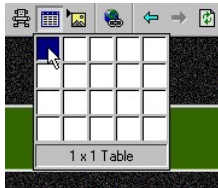


Clipart verwenden

Die Schaltflächen haben wir aus FrontPage2000 übernommen. Sie finden die Bilder nach dem Erstellen eines Designs für ein FrontPage2000-Web im Verzeichnis *derived* des Webs. So können Sie diese Bilder auch unabhängig von einem Design verwenden.

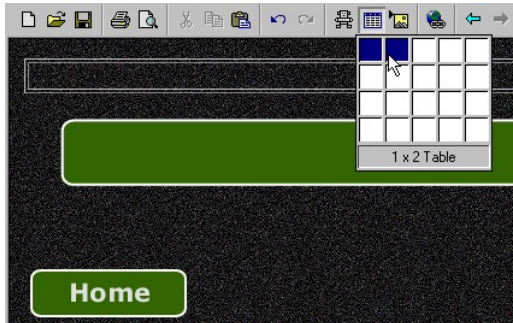
Natürlich können Sie derartige Schaltflächen auch mit einem Grafik- oder Bildbearbeitungsprogramm erstellen.

Alle Bilder wurden mit *Einfügen/Bild* in das Dokument eingefügt. Jedes Bild hat einen eigenen Absatz, deshalb sind die Bilder untereinander angeordnet. Daher ist es auch nicht möglich, rechts von den Bildern Text unterzubringen. So müssen auch hier Tabellen verwendet werden. Gehen Sie dabei folgendermaßen vor.



1 Für den Seitenbanner wird zunächst ein einzelnes Tabellenfeld benötigt, das Sie über die Symbolleiste einstellen können.

2 Fügen Sie die Tabelle über dem Seitenbanner ein.



3 Die Navigationselemente benötigen zwei Spalten, die unter dem Seitenbanner eingesetzt werden.

4 Danach sollten Sie folgendes Stadium erreicht haben.

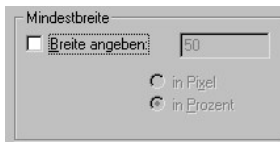


5 Nun müssen die Bilder per Drag & Drop in die Tabellenfelder eingesetzt werden.



Die richtige Zellenbreite

Vielleicht haben Sie es ja in der letzten Abbildung bemerkt: Die unteren Tabellenzellen haben noch die falsche Breite – das soll nun geändert werden.



1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste in die linke Tabellenzelle. Rufen Sie aus dem Menü die Option *Zelleneigenschaften* auf.

2 Im oberen Teil des Dialogfelds sehen Sie die Option *Mindestbreite*.

Absolute und relative Breite

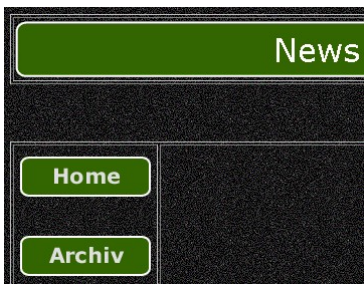
Die Breite von Zellen kann entweder in absoluten Pixelmaßen oder relativen Prozentualwerten angegeben werden. Die relativen Breiten richten sich dann nach der Größe des Webbrowser-Fensters.



3 Nach dem Deaktivieren der Mindestbreite sehen Sie nebenstehendes Ergebnis. Das Ergebnis stimmt noch nicht ganz – die Bildspalte ist noch zu breit.

4 Das liegt daran, das auch die rechte Tabellenzelle angepaßt werden muß. Klicken Sie also dort ebenfalls mit der rechten Maustaste in die Zelle.

Natürlich hätten Sie auch gleich beide Zellen markieren können. Wir wollten Ihnen aber die Auswirkungen vorstellen.



5 Stellen Sie dort nun entweder 100 % ein, oder deaktivieren Sie das Feld *Breite angeben*.

6 Beide Einstellungen bewirken das nebenstehende Ergebnis.

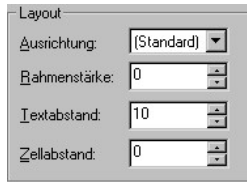
Die Tabellenzelle ist nun exakt so breit wie die darin untergebrachten Bilder.

7 Um die Inhalte oben in der Zelle zu plazieren, sollten Sie in den Zelleigenschaften die Option *Oben* für die *Vertikale Ausrichtung* einstellen.



8 Im mittleren Tabellenfeld werden nun die eigentlichen Inhalte der Seite eingefügt.

Der Text wird in der Schrift „Verdana“ formatiert – die Überschriften erhalten einen orangen Farbton.



9 Abschließend sollten Sie über das Menü der rechten Maustaste die Option *Tabelleneigenschaften* aufrufen und dort die nebenstehend gezeigten Werte einstellen, um die Texte ausreichend vom Rand abzurücken.

10 Um das bisherige Ergebnis ohne die markierten Tabellenränder anzuzeigen, deaktivieren Sie in der Standardsymbolleiste die nebenstehend gezeigte Schaltfläche.

11 Sie sollten dann die folgende Ausgangssituation erhalten:



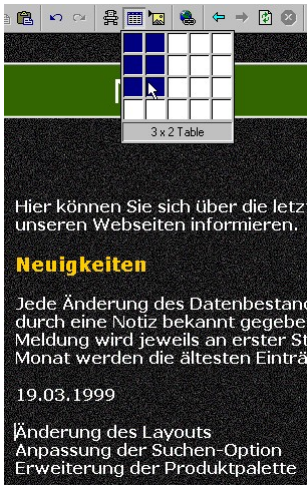
Doppelt hält besser ? Tabellen in Tabellen

In dem Text sind auch einige Aufzählungen enthalten, die für eine übersichtlichere Darstellung hervorgehoben werden sollen.

In den Formatvorlagen gibt es zwar die Option *Aufzählung* – da wir aber Grafiken mit festgelegten Abständen verwenden wollen, ist diese Option für unser Beispiel ungeeignet.

Mehr Möglichkeiten

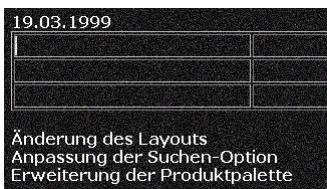
In FrontPage2000 sind die Möglichkeiten zur Gestaltung von Aufzählungen weit besser – dort lassen sich auch Grafiken als Aufzählungszeichen verwenden.



1 Für die drei Zeilen unserer Aufzählung werden nun drei Tabellenzeilen in zwei Spalten benötigt.

Fügen Sie diese Zellen vor der Aufzählung ein.

2 Daß sich die neue Tabelle innerhalb einer Tabelle befindet macht nichts – Sie können Tabellen nämlich beliebig verschachteln.



3 Links sehen Sie die eingefügte Tabelle, die die benötigten sechs Tabellenzellen enthält.

19.03.1999	Änderung des Layouts
	Anpassung der Suchen-Option
	Erweiterung der Produktpalette
10.03.1999	Einfügen der News-Rubrik
	Neue Veranstaltungstermine
	Aktualisierung der Lieferliste

4 Wiederholen Sie die Schritte für die zweite Aufzählung und verschieben Sie die Texte in die Tabellenzellen.

Für die Aufzählungszeichen haben wir ein GIF-Bild eingefügt, das einen roten Punkt zeigt.

Tabelleneigenschaften

Layout:

Ausrichtung: (Standard)

Rahmenstärke: 0

Textabstand: 2

Zellabstand: 5

Mindestbreite:

☐ Breite angeben: 100

☐ in Pixel

☐ in Prozent

5 Stellen Sie in den *Tabelleneigenschaften* die angegebenen Werte ein.

Zelleneigenschaften

Layout:

Horizontale Ausrichtung: Links

Vertikale Ausrichtung: Oben

☐ Enthält Überschrift

☐ Kein Umbuch

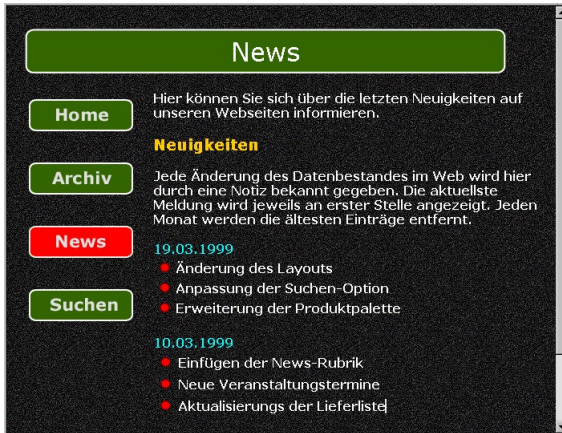
6 Die Werte der *Zelleneigenschaften* sehen Sie im nebenstehend abgebildeten Dialogfeld.



7 Mit diesen Werten erreichen Sie die folgende Darstellung. Die Strukturierung des Texts ist nun deutlich besser.

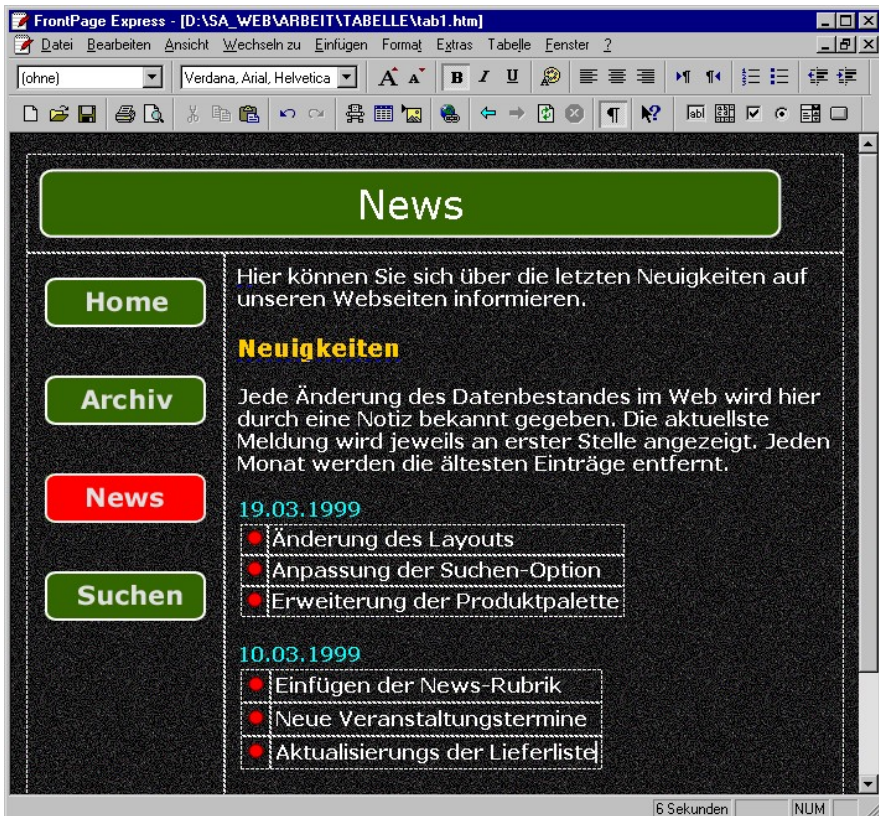
Die Überschrift der Aufzählung haben wir mit einem hellen Blau eingefärbt.

8 Um den Text vom Seitenbanner zu trennen ist noch ein Absatz zwischen den beiden Tabellen. Sollen die beiden Tabellen aneinandergerückt werden, müssen Sie den Absatz löschen.



9 Nach dem Löschen des Absatzes erhalten Sie nebenstehende Situation. Bei diesem Stadium wollen wir es belassen.

9 Unten sehen Sie die wieder eingeschalteten Tabellenbegrenzungslinien. Dort ist die Struktur der ineinander verschachtelten Tabellen gut zu erkennen.



Bildimport für mehr Eleganz

Sie begegnen Ihnen überall beim Surfen: Bilder in allen Variationen – ob bewegt oder starr. In diesem Kapitel wollen wir Ihnen zeigen, wie Sie Bilder importieren und was Sie dabei beachten müssen.

Wenn Sie mit FrontPage Express arbeiten, müssen Sie die Bearbeitung der Bilder in einem gesonderten Bildbearbeitungsprogramm durchführen – hier können Sie nur fertige Bilder verwenden. Bei FrontPage2000 ist das ganz anders. Dort haben Sie verschiedene Möglichkeiten, um Bilder direkt in FrontPage2000 nachzubearbeiten – ein getrenntes Bildbearbeitungsprogramm ist deshalb nur bei besonderen Aufgabenstellungen notwendig.

In diesem Kapitel werden wir Ihnen aus beiden Programmen ein Beispiel zeigen.

Das richtige Format soll es sein

Wahrscheinlich arbeiten Sie bei der Bildbearbeitung meist mit den gängigen Dateiformaten BMP oder TIF, die von den meisten Programmen unterstützt werden.

Beim Webdesign müssen Sie umdenken. Von den Webbrowsern werden nämlich nur drei verschiedene Dateiformate unterstützt, die sich durch besonders kräftige Komprimierungen auszeichnen.

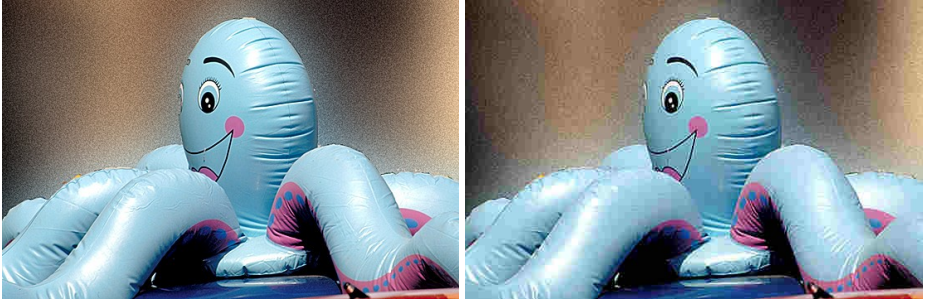
So können die Dateigrößen sehr klein gehalten werden – die Daten werden dadurch schneller im Netz übertragen. Der Websurfer braucht dann nicht allzu lange zu warten, ehe sich Webseiten mit vielen Grafiken aufgebaut haben.

Das Standardformat für Fotos: JPEG

Das JPG-Dateiformat eignet sich besonders für fotorealistische Bilder, da dieses Format mit 24 Bit Farbtiefe – dem sogenannten Truecolormodus – arbeitet. Das bedeutet, daß die Farbenpracht von Bildern mit vielen Farbnuancen erhalten bleibt. Als Nachteil steht dem entgegen, daß die Qualität des Bilds leidet, je stärker das Bild komprimiert wird.

Ein Beispiel für die unterschiedlichen Qualitäten sehen Sie in den beiden folgenden Bildern. Im linken Bild wurde eine JPEG-Qualität von 90 % eingestellt – rechts von 12 %.

Die Dateigröße des linken Bilds ist neunmal so groß, wie beim rechten Bild, das gerade noch mit 12 KByte zu Buche schlägt.



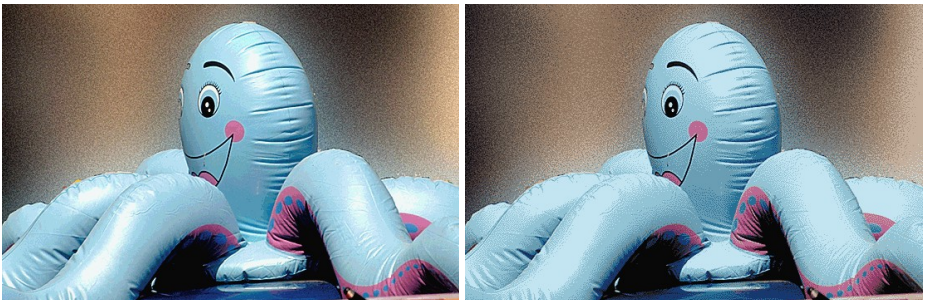
Schwache (links) und starke Komprimierung

Für weniger Farben: Das GIF-Format

Beim zweiten Standarddateiformat – dem sogenannten GIF 89a-Format – wird die Größe der Datei durch die Anzahl der verwendeten Farben bestimmt.

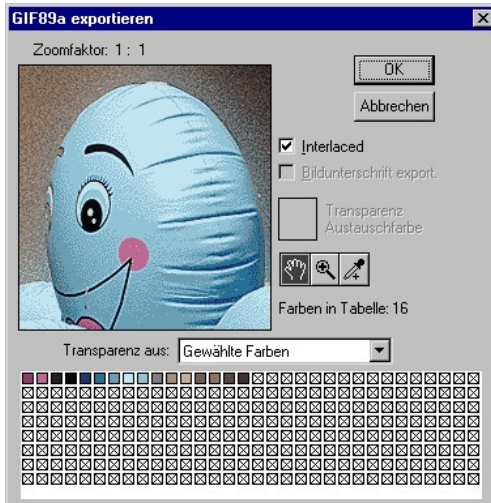
Bilder können maximal 256 verschiedene Farbtönen enthalten – deshalb eignet sich dieses Dateiformat nicht für Bilder mit vielen Farb-abstufungen – es ist eher für flächige Bilder, wie zum Beispiel Schrift-züge oder ähnliches geeignet.

Nachfolgend sehen Sie unser Beispielbild links mit 256 – rechts mit 16 Farben.



Mehr Farben (256/links) und weniger Farben (16/rechts)

Die Dateien der Ergebnisse sind größer als beim JPEG-Dateiformat. So hat das Bild mit 16 Farben noch eine Größe von 52 KByte – es ist also weit größer als das JPEG-Pendant. Die 256-Farbendatei ist sogar 120 KByte groß.



Links sehen Sie, daß tatsächlich nur 16 Farben für die rechte Variante verwendet wurden.

Bilder die überwiegend aus einer Farbe bestehen eignen sich besser für das GIF-Dateiformat als vielfarbige Bilder.

Ein Vorteil fürs GIF

Es gibt einige Gründe, wann Sie um das GIF-Dateiformat nicht herumkommen:

So ist es nur beim GIF möglich, bestimmte Bildbereiche durchsichtig zu gestalten – das JPEG-Dateiformat kennt dagegen keine transparenten Bereiche.

Außerdem haben Sie mit GIF die Option mehrere Bilder zu einer Animation zusammenzufassen. So können Sie mit animierten GIF-Bildern Bewegung in Ihre Webseite bringen.

Noch ein Exot: PNG

Das dritte Dateiformat hat einen gravierenden Nachteil: Es kann nicht in jedem Webbrowser betrachtet werden. PNG gehört eher die Zukunft, wenn alle Webbrowser Bilder in diesem Format auch anzeigen können.

Im PNG-Dateiformat können sowohl Truecolorbilder als auch Bilder mit maximal 256 Farben verwendet werden.

Ein weiterer Nachteil sind die teilweise recht unüberschaulichen Optionen beim Speichern. Nachfolgend sehen Sie die Optionen vom Profi-Bildbearbeitungsprogramm Photoshop. Verstehen Sie, was mit den Optionen gemeint ist? ;-)

Es entstehen qualitativ hochwertige Bilder – die Dateien sind aber sehr groß.



Ein Beispiel für ein PNG-Bild

Bedingte Unterstützung für PNG

FrontPage Express unterstützt PNG-Dateien noch nicht – sie können nur gelesen werden. Beim Speichern müssen Sie ein anderes Format wählen. **FrontPage2000** unterstützt das Dateiformat zwar, bietet aber keine Optionen für die Speicherung an.

Welches Format für welches Bild?

Zusammenfassend können Sie folgende Grundregel für die Wahl des richtigen Formats anwenden:

Bei Fotos oder Grafiken mit weichen Farbverläufen sollten Sie das JPEG-Dateiformat bevorzugen.



Verwenden Sie dagegen Schriften auf wenigfarbigen Untergründen – zum Beispiel für Ihre Navigationselemente – ist GIF die bessere Wahl.

Ein weiteres Argument für das GIF-Format sind animierte Bilder oder Bilder mit transparenten Bereichen.

Bilder in FrontPage Express importieren

In unserem ersten Beispiel wollen wir eine Fotoalbum-Webseite erstellen. Damit die Webseite schnell geladen wird, sollen nur verkleinerte Miniaturbilder verwendet werden. Mit einem Klick auf ein Bild soll dann eine größere Version des Bilds angezeigt werden.

Eine neue Seite einrichten

Dieses Beispiel soll nun in FrontPage Express realisiert werden. Als erstes soll eine neue Seite vorbereitet werden, in die wir die Fotos einsetzen.

1 Starten Sie FrontPage Express. Sie sehen dann zunächst eine neue, noch leere Seite.



2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste in die leere Seite.

3 Rufen Sie aus dem Menü, das Sie mit dem Klick öffnen, die Funktion *Seiteneigenschaften* auf und wechseln Sie in dem Dialogfeld zur Registerkarte *Allgemein*.

4 Geben Sie im Feld *Titel* eine Bezeichnung für die Seite ein – zum Beispiel einen Willkommensgruß wie in unserem Beispiel oder Ihren Namen.

Hinweis im Webbrowser

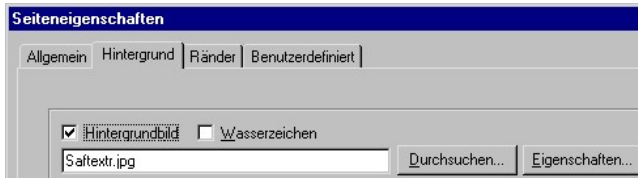
Der Titel, den Sie dort eingeben, wird später in der Titelzeile des Webbrowsers angezeigt – Sie sehen das in der nächsten Abbildung.



Bilder auf der Festplatte suchen

Als nächstes soll unsere Webseite einen Hintergrund erhalten. Dafür haben wir ein Bild mit einer schwachen Struktur ausgesucht. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1 Wechseln Sie nun zur Registerkarte *Hintergrund*.



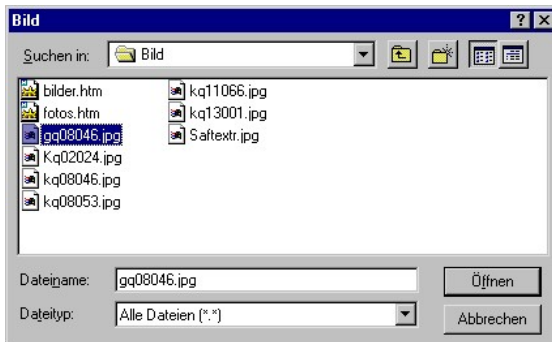
2 Aktivieren Sie die Option *Hintergrundbild*.



3 Klicken Sie auf die Schaltfläche *Durchsuchen*.



4 Im nebenstehend abgebildeten Dialogfeld muß die Registerkarte *Andere Adresse* markiert sein. Klicken Sie neben dem Optionsfeld *Aus Datei* nochmals auf die Schaltfläche *Durchsuchen*.



5 Suchen Sie nun das gewünschte Bild auf der Festplatte – die Dateiauswahl ist identisch zu dem, was Sie von anderen Windows-Programmen kennen.



6 Nach dem Bestätigen sehen Sie den neuen Hintergrund der Webseite.

Texte integrieren

Plazieren Sie nun die gewünschten Texte im Dokument – das Verfahren kennen Sie ja schon aus dem vorigen Kapitel. Anschließend sollte der Text formatiert werden.

Wir haben dazu bräunliche Farbtöne und die Schrift „Trebuchet MS“ verwendet. Sie sehen das Zwischenergebnis nachfolgend:



Hochgeschwindigkeit: Miniaturbilder platzieren

Unterhalb der Texte sollen nun die Fotos eingefügt werden. Wenn Sie mit FrontPage Express arbeiten – wie wir in diesem Beispiel – müssen Sie in einem Bildbearbeitungsprogramm zwei Varianten der Bilder herstellen:

Ein Bild sollte dabei die Originalgröße haben – ein zweites Bild sollte deutlich kleiner sein. So könnte die kleinere Fassung zum Beispiel eine Breite von ungefähr 100 Pixeln haben.

Schnelleres Laden

Der Grund für die zweite – kleinere – Fassung ist die Übertragungsgeschwindigkeit. Je größer Bilder sind, um so größer ist natürlich die Datei. Da umfangreiche Dateigrößen lange Zeit zum Übertragen benötigen, wird die verkleinerte Fassung verwendet.

- 1** Setzen Sie nun nacheinander die verkleinerten Bilder über die Funktion *Einfügen/Bild* ein.
- 2** Das Verfahren entspricht dem, was Sie bereits vom Hintergrundbild kennen.
- 3** Wir haben in unserem Beispiel fünf Bilder eingefügt – das Ergebnis könnte dann zum Beispiel folgendermaßen aussehen:



Falsches Format – Dateien konvertieren

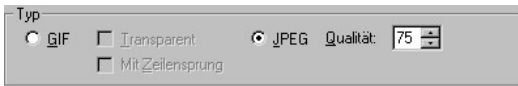
In unserem Beispiel haben wir fertig konvertierte JPEG-Bilder verwendet. Sie können aber das Umwandeln in ein webtaugliches Format auch in FrontPage Express erledigen.

Importierbare Dateien

Neben den Webdateiformaten erkennt FrontPage Express auch die Formate BMP, TIF, WMF, EPS, RAS, PCX und TGA. Damit sind die wichtigsten Formate alle vorhanden.

1 Klicken Sie ein Bild, nachdem es in das Dokument eingefügt wurde, mit der rechten Maustaste an, um die *Bildeigenschaften* aufzurufen.

2 Alternativ dazu können Sie nach dem Markieren des Bilds auch die Tastenkombination **Alt+Return** verwenden, um das Dialogfeld zu öffnen.



3 Wechseln Sie zur Registerkarte *Allgemein*. Dort finden Sie im Feld *Typ* die beiden Formate GIF und JPEG. In FrontPage2000 gibt es zusätzlich das PNG-Format.

4 Markieren Sie, welches Format das Bild erhalten soll.

5 Geben Sie dann für alle anderen Bilder des Dokuments der Reihe nach das gewünschte Dateiformat auf dieselbe Art an.

Zusatzoptionen

Beim JPEG-Format können Sie zusätzlich die Komprimierungsqualität vorgeben. Je niedriger der eingegebene Wert ist, um so kleiner wird die Datei.

Beim GIF-Format läßt sich die Transparenz einstellen. Außerdem können Sie das Bild mit der Option *Mit Zeilensprung* versehen. Dabei wird das Bild im Webbrowser Schritt für Schritt in besserer Qualität aufgebaut. So verkürzt sich die Wartezeit des Surfers.

6 Beim Speichern eines HTML-Dokuments untersucht FrontPage Express, ob Bilder in einem der webuntauglichen Formate vorliegt.



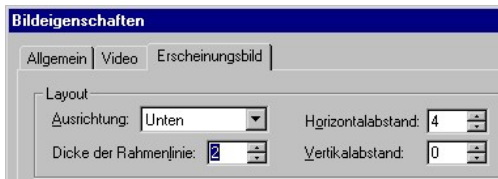
7 Wenn Sie jetzt das Dokument speichern, erscheint nebenstehendes Dialogfeld.

8 Dort können Sie angeben, wo die umgewandelte Datei gespeichert werden soll.

9 Über die Schaltfläche *Durchsuchen* läßt sich das gewünschte Zielverzeichnis auswählen. Standardmäßig wird zunächst das Verzeichnis angegeben, in dem die HTML-Datei gespeichert wurde.

Abgrenzungen – Bilder mit Rahmen

Nachdem die Bilder richtig platziert sind, sollen die Bildeigenschaften verändert werden. Dazu benötigen Sie erneut das Dialogfeld *Bildeigenschaften*.



1 Wechseln Sie zur Registerkarte *Erscheinungsbild*.

2 Da die Bilder nach dem Einfügen sehr dicht beieinander platziert wurden, können sie mit der Option *Horizontalabstand* „auseinandergeschoben“ werden. Wir haben hier den Wert „4“ eingestellt.

3 Außerdem stellen wir eine Rahmenstärke von „2“ ein.

4 Wahlweise können Sie auch die Größe des Bilds verändern. Dazu müssen Sie die Option *Größe angeben* aktivieren.

Die richtige Rahmenfarbe

Als Rahmenfarbe wird die aktuelle Buchstabenfarbe verwendet. Um sie zu ändern, müssen die Bilder zunächst markiert werden. Rufen Sie dann über die rechte Maustaste die Funktion *Zeicheneigenschaften* auf und ändern Sie dort die Schriftfarbe.

5 Nach dem Anpassen der Eigenschaften sollten die Bilder wie folgt aussehen.



Klick, Klick olé – Bilder als Hyperlinks

Nun sollen die Vorschaubilder mit der vergrößerten Darstellung verknüpft werden. Klickt der Webbesucher auf eines der Vorschaubilder, soll er die vergrößerte Fassung des Bilds sehen. Dies funktioniert wieder mit den bereits bekannten Hyperlinks.

Um ein einheitliches Erscheinungsbild zu erreichen, sollten die größeren Darstellungen auf einer eigenen HTML-Seite untergebracht werden. Dazu sind folgende Arbeitsschritte nötig:



1 Markieren Sie das Bild und drücken Sie die Tastenkombination **(Strg)+(K)**.

2 Wechseln Sie im nebenstehenden Dialogfeld zur Registerkarte *Neue Seite*.

3 Geben Sie dort den Seitentitel ein – FrontPage Express schlägt automatisch einen Dateinamen vor, der auf dem Seitentitel basiert.

4 Danach wird eine neue, leere Seite geöffnet.

5 Fügen Sie dort wieder das Hintergrundbild ein und geben Sie den gewünschten Text ein.

6 Plazieren Sie die größere Version des Bilds mit der Funktion *Einfügen/Bild*.

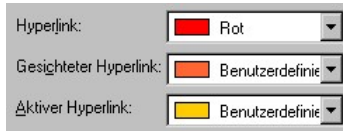
7 Das Ergebnis könnte wie in der folgenden Abbildung aussehen.



8 Erstellen Sie nun mit denselben Arbeitsschritten für jedes der Vorschaubilder eine eigene Datei für die vergrößerte Darstellung.



9 Wenn Sie zurück zur Ausgangsseite wechseln, sehen Sie, daß die Umrandung dort nun eine andere Farbe hat. Das liegt daran, daß Hyperlinks farblich hervorgehoben werden.



10 Die Farbe der Hyperlinks können Sie über die *Seiteigenschaften* auf der Registerkarte *Hintergrund* verändern.

Bildbearbeitungsfunktionen in FrontPage2000

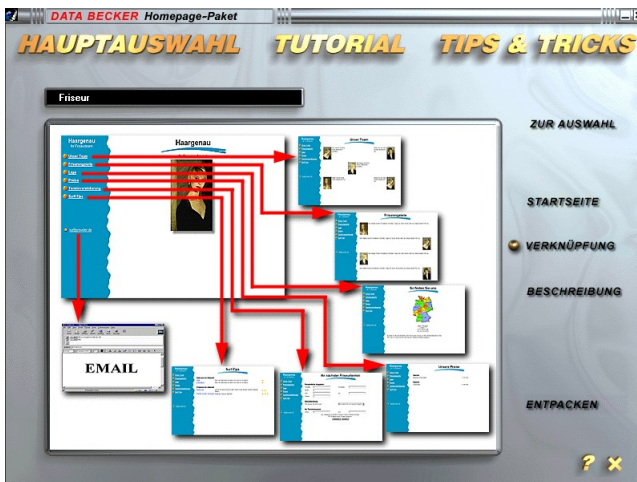
Für das nächste Beispiel wollen wir auf die zusätzlichen Möglichkeiten eingehen, die FrontPage2000 anbietet. Dazu verwenden wir eine Vorlage, die aus dem Homepage-Paket von Data Becker stammt. Dort finden Sie zu vielen verschiedenen Themen fertig gestylte Webseiten.



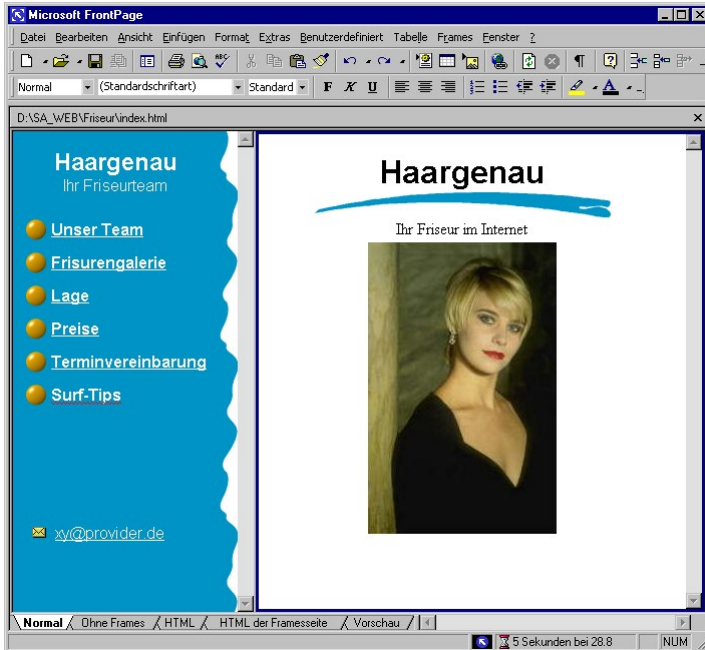
Zu den einzelnen Themen stehen jeweils verschiedene Vorlagen zur Verfügung, die anhand kleiner Vorschäubilder ausgewählt werden können.



Bereits im Vorschaumodus können Sie sich ansehen, wie der Aufbau der Webseiten aussieht. Durch Pfeile erkennen Sie im Vorschaubild, wie die Seiten miteinander verknüpft sind. Für unser Beispiel haben wir uns aus der Rubrik *Firma* die Webseite für einen Friseur ausgewählt.

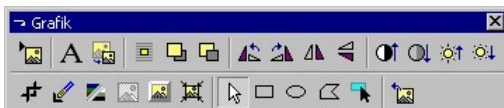


Alle Dateien, die zu der Webseite gehören, werden in ein vorgegebenes Verzeichnis kopiert. Nach dem Start von FrontPage2000 können Sie die einzelnen Seiten in diesem Verzeichnis öffnen und weiter bearbeiten. Die von uns ausgewählte Seite sehen Sie in der nächsten Abbildung.



Die Grafik-Symbolleiste

Ganz anders als in FrontPage Express haben Sie bei FrontPage2000 einige Möglichkeiten, um Bilder nachträglich zu ändern. Dazu benötigen Sie kein Bildbearbeitungsprogramm – wenn Sie ein Bild anklicken, stehen Ihnen die Funktionen in einer eigenen Symbolleiste zur Verfügung. Die Funktionsvielfalt ist zwar nicht überwältigend – alle wichtigen Optionen sind aber enthalten.



Bilder zurechtschneiden

Sehen wir uns nun einige der Optionen an unserem Beispielbild an. Markieren Sie dazu zunächst das Bild, indem Sie darauf klicken.



1 Wenn Sie überflüssige Bildteile vom Bild abschneiden wollen, benötigen Sie aus der Grafik-Symboleiste – die Sie unter der Arbeitsfläche finden – die nebenstehende Schaltfläche.

2 Sie sehen dann einen Rahmen im Bild.

3 Die Größe des Rahmens können Sie durch ziehen an den Markierungspunkten verändern.



4 Ändern Sie die Rahmengröße, so daß sich die gewünschten Bildteile innerhalb des Rahmens befinden.



Nichts Endgültiges

Alle Änderungen, die Sie mit den Grafikfunktionen am Bild vornehmen, können Sie jederzeit über die letzte Schaltfläche in der Grafik-Symboleiste wieder zurücknehmen. Sie kehren damit wieder zum Ursprungszustand zurück.



- 5** Um die markierte Fläche freizustellen, drücken Sie die **Return**-Taste.

Helligkeits- und Kontraständerungen

Wenn das Bild zu dunkel oder zu kontrastarm ist, können Sie es in FrontPage2000 optimieren:



- 1** Über die links abgebildete Schaltfläche wird der Kontrast des Bilds verstärkt.



- 2** Es gibt immer zwei zusammengehörende Schaltflächen – so könnten Sie mit der nebenstehenden Schaltfläche beispielsweise den Kontrast reduzieren.

Wirkungen verstärken

Die Veränderung erfolgt immer in kleinen Schritten. Um das Bild stärker zu verändern, müssen Sie also mehrfach nacheinander auf die betreffende Schaltfläche klicken.



- 3** Nach dem Verstärken des Kontrastes erzielen wir folgendes Ergebnis – wir haben dabei gleich fünfmal die Schaltfläche angeklickt.



4 Zum Aufhellen des Bilds wird diese Schaltfläche benötigt.



5 Auch hier können Sie durch mehrmaliges Klicken die Intensität verstärken.

Unser aufgehelltes Ergebnis sehen Sie links.

Automatische Bildminiaturen

Beim ersten Beispiel dieses Kapitels haben wir die verkleinerten Miniaturbilder mit Hilfe eines gesonderten Bildbearbeitungsprogramms hergestellt – in FrontPage2000 ist das einfacher:



1 Klicken Sie auf die links gezeigte Schaltfläche.

Ihr Friseur im Internet



2 Danach wird automatisch eine verkleinerte Ansicht erstellt.

Sie können die Funktion auch über die Tastenkombination **[Strg]+[T]** aufrufen.

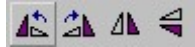


3 Die automatisch eingesetzten Werte für die Verkleinerung können Sie verändern.

4 Rufen Sie dazu das nebenstehende Dialogfeld auf. Sie erreichen es über die Funktion *Extras/Seitenoptionen* und der Registerkarte *AutoMiniaturansicht*.

Noch ein paar interessante Funktionen

Zum Abschluß wollen wir Ihnen noch kurz einige Grafikfunktionen erläutern.



1 Links sehen Sie die Schaltflächen, die Sie zum Drehen und Spiegeln von Bildern verwenden können.



2 Mit dieser Funktion werden transparente Farben festgelegt



3 Klicken Sie nach dem Aufruf der Funktion im Bild auf die freizustellende Farbe.



4 Diese Funktion können Sie verwenden, um Bildern ein plastisches Aussehen zu verleihen.



5 Je öfter Sie auf die Schaltfläche klicken, um so kontrastreicher wird der Rand – bis er letztlich schwarzweiß ist.

Geeignet für Schaltflächen

Die zuletzt vorgestellte Funktion können Sie verwenden, um Bilder wie Schaltflächen erscheinen zu lassen. Versehen Sie diese dann mit Hyperlinks, um sie auch funktionell zu machen – das Verfahren kennen Sie ja bereits.

Funktionalität und Interaktivität

Sicherlich kennen Sie das von Ihren Surftrips: Sie bewegen Ihren Mauszeiger über ein Navigationselement – daraufhin ändert es sein Aussehen. So hat der Besucher einer Webseite den Überblick, welches Element ausgewählt wird.

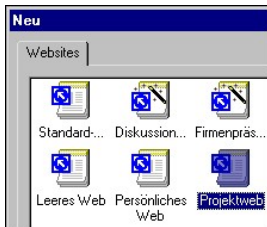
Solche aktiven Bedienelemente können Sie mit FrontPage2000 schnell herstellen.

Keine Unterstützung bei FrontPage Express

Wenn Sie mit FrontPage Express arbeiten, müssen Sie der Programmiersprache JAVA Script mächtig sein – in diesem Programm gibt es nämlich keine Hilfen für den Anwender.

In diesem Kapitel wollen wir Ihnen zeigen, wie Sie solche Effekte in Ihrem Web verwenden können.

Aktive Navigationsleisten



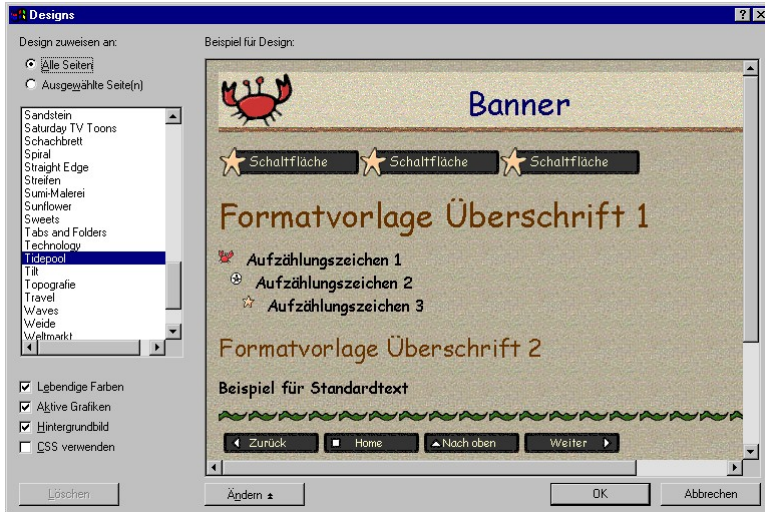
Für unser Beispiel haben wir in FrontPage2000 ein neues Web erstellt.

Verwenden Sie dazu die Funktion *Datei/Neu/Web* und klicken Sie auf die Option *Projektweb* – Sie sehen das in der nebenstehenden Abbildung.

Nachdem das Web erstellt ist, können Sie mit der Funktion *Format/Design* eine andere Optik für die Seiten aussuchen – wir haben uns die Option *Tidepool* ausgesucht.

Damit alle Seiten des Webs an das neu ausgewählte Design angepasst werden, müssen Sie die Option *Alle Seiten* oben links im Dialogfeld markieren. Außerdem haben wir für unser Beispiel die Optionen *Lebendige Farben*, *Aktive Grafiken* und *Hintergrundbild* eingeschaltet.

Die von uns vorgenommenen Einstellungen zeigt die nachfolgende Abbildung.



Designs anpassen

Sie müssen das vorgeschlagene Design nicht so nehmen, wie es ist
– Sie können es auch den eigenen Bedürfnissen anpassen:



1 Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche *Ändern* unter dem Vorschaubild.



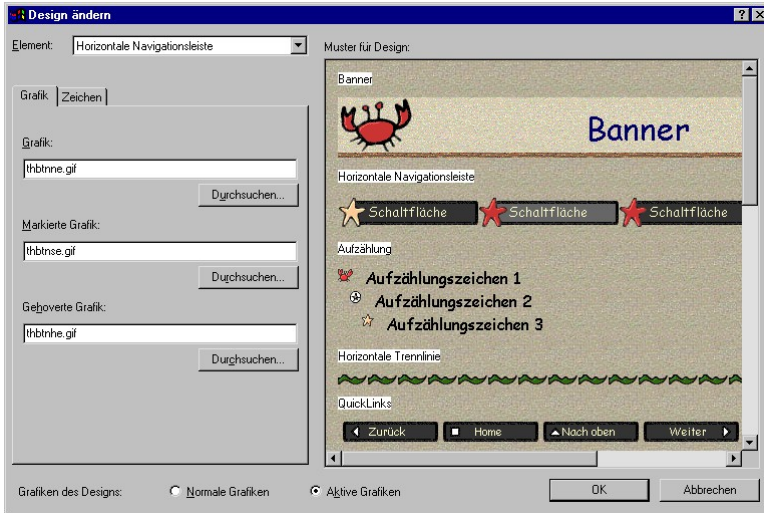
2 Danach werden unter dem Vorschaubild neue Schaltflächen eingeblendet.

3 Hier können Sie wählen, ob Sie die Farben, die Grafiken oder die Textformatierungen des Designs verändern wollen.



4 Wählen Sie hier die Option *Grafiken*. Wir wollen uns nämlich die Möglichkeiten zur Änderung der Navigations-elemente ansehen.

5 Nach dem Aufruf ändert sich das Aussehen des Dialogfelds erneut:



6 Rechts im Vorschaubereich sehen Sie die verschiedenen Elemente des Designs, die verändert werden können.

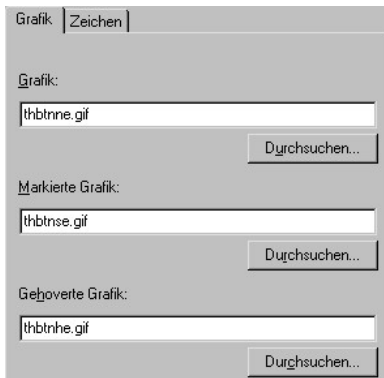


7 So finden Sie dort auch die Navigationselemente.

8 Die drei Bilder zeigen die verschiedenen „Zustände“ der Schaltflächen, je nachdem welche Aktion gerade ausgeführt wird.



9 Um eines der vorgegebenen Bilder zu ändern, brauchen Sie nur doppelt auf das betreffende Bild zu klicken. Im bekannten Dialogfeld können Sie dann das gewünschte neue Bild auswählen.



10 Im linken Bereich des Dialogfelds sehen Sie, welche Bilder gerade verwendet werden.

Sie sehen die Trennung in die drei Verwendungszwecke: *Normale Grafik*, *Markierte* und *Gehovert Grafik*.

Als Hovern bezeichnet Frontpage das Wechseln eines Bildes, wenn der Surfer die Maus darüberbewegt.

Vorhandene Bilder bearbeiten

Sie können die von dem Design verwendeten Bilder auch mit einem Bildbearbeitungsprogramm verändern. Die Vorlagen finden Sie im Windows-Explorer in dem Webunterverzeichnis *\themes*.

Das funktioniert von ganz allein!

In FrontPage2000 brauchen Sie sich um nichts weiter zu kümmern – das erledigt alles das Programm für Sie: Probieren Sie es aus, indem Sie auf die Registerkarte *Vorschau* klicken.

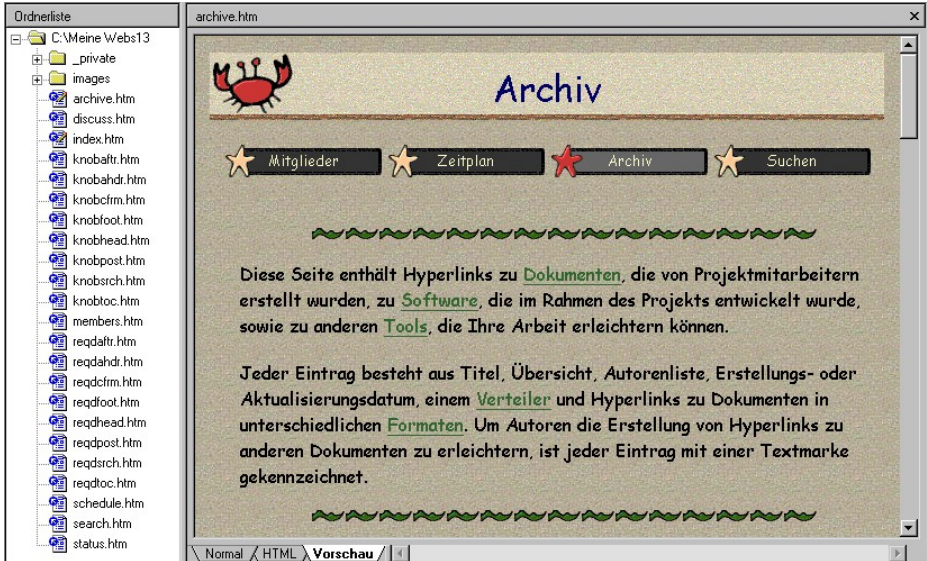


Wir haben dazu die Seite *Archive.htm* geöffnet. Dort haben wir im Kopfbereich eine Navigationsleiste eingefügt.

Die Optionen dieser Navigationsleiste sehen Sie links abgebildet.

Allein das Einfügen der Navigationsleiste reicht aus, damit FrontPage2000 alle notwendigen Funktionen automatisch einsetzt.

Nach dem Wechsel in den Vorschaumodus sehen Sie folgende Situation:



1 Wenn Sie versuchen, auf die Schaltfläche *Archiv* in der Navigationsleiste zu klicken, passiert nichts. Das ist ja auch logisch – schließlich befinden Sie sich ja schon auf dieser Seite. Zur Kenntlichmachung sieht diese Schaltfläche deshalb auch anders aus.



2 Halten Sie den Mauszeiger über eine der anderen Schaltflächen, ändert die betreffende Schaltfläche das Aussehen – in unserem Beispiel wird der Stern rot.

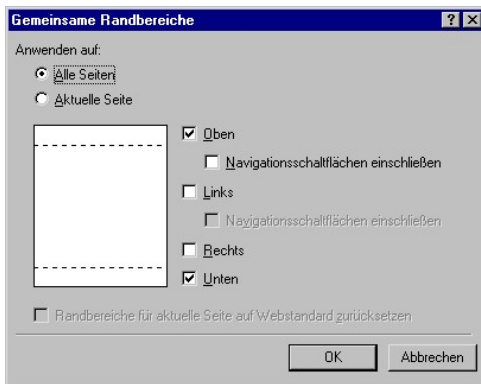


3 Die Wirkungsweise ist einfach: Je nach Bedarf, wird einfach das vorhandene Bild gegen ein anderes ausgetauscht. Die drei verschiedenen Bilder sehen Sie links. Sie finden die Bilder über den Windows-Explorer im Verzeichnis `\_derived` des Webs.

Einen Mail-Link erstellen

Nun wollen wir Ihnen einige Beispiele zeigen, um Ihre Webseite „manuell“ mit Funktionalität zu versehen. So sollten Sie beispielsweise auf jeder Seite dem Besucher eine Möglichkeit geben, Ihnen eine e-Mail zu schicken.

Sie können dies per Text- oder Bild-Hyperlink bewerkstelligen. Sehen wir uns an, wie es funktioniert:



1 In den gemeinsamen Randbereichen – die Sie über das Menü der rechten Maustaste aufrufen können – haben wir für alle Seiten eine Kopf und Fußzeile eingestellt.

Sie sehen die von uns verwendeten Werte nebenstehend.

2 Geben Sie im Fußbereich die Copyright- und Webhinweise ein. Da im Web ein Design verwendet wird, brauchen Sie sich um die Formatierungen nicht zu kümmern.



3 In diesen Bereich gehört auch die Mail-Adresse. Wir haben uns für ein passendes Bild entschieden.

Bilder freistellen



4 Das Bild des Briefkastens soll mit einem Hyperlink versehen werden.

5 Zunächst soll aber das graue Umfeld freigestellt werden – das sieht eleganter aus. Klicken Sie deshalb das Bild an.

Vorbereitende Arbeiten

Der Briefkasten wurde in einem Bildbearbeitungsprogramm freigestellt. Solche Aufgabenstellungen können Sie nicht mit Front-Page2000 erledigen. Dazu eignen sich Programme wie Photoshop oder Corel PHOTO-PAINT™.



6 Rufen Sie aus der Grafik-Symbolleiste das nebenstehende Symbol auf.



7 Klicken Sie im Bild nun auf die graue Farbe ...



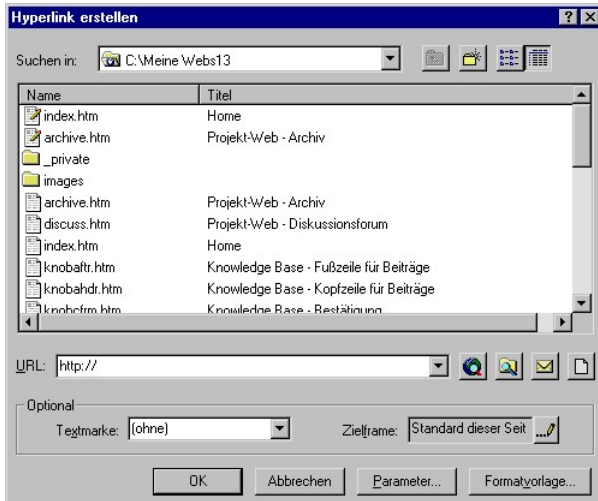
8 ... anschließend wird aus dem gesamten Bild diese Farbe entfernt – sie wird transparent. So ist der Briefkasten nun freigestellt.



9 In den Bildeigenschaften sehen Sie anschließend, daß nun die Option *Transparent* aktiviert ist.

Angeben der Mailadresse

Nun soll für dieses Bild die Mail-Funktion eingesetzt werden. Dies funktioniert ähnlich wie das Einfügen von Hyperlinks.

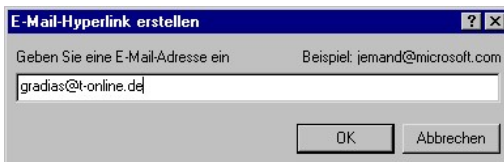


1 Drücken Sie nun – bei markiertem Bild – die Tastenkombination **(Strg)+[K]**, um einen Hyperlink einzufügen.

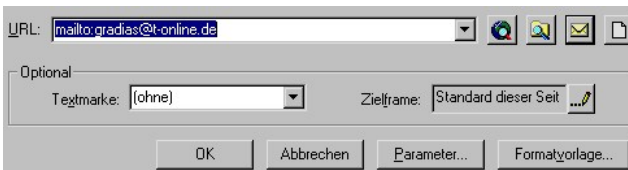
Das nebenstehende Dialogfeld kennen Sie ja schon von den Workshops in den bisherigen Kapiteln.



2 Neben dem URL-Adressenfeld sehen Sie eine Schaltfläche mit einem Briefsymbol – klicken Sie darauf.



3 Geben Sie in dem nebenstehenden Dialogfeld, das dann geöffnet wird, die gewünschte e-Mail-Adresse an.

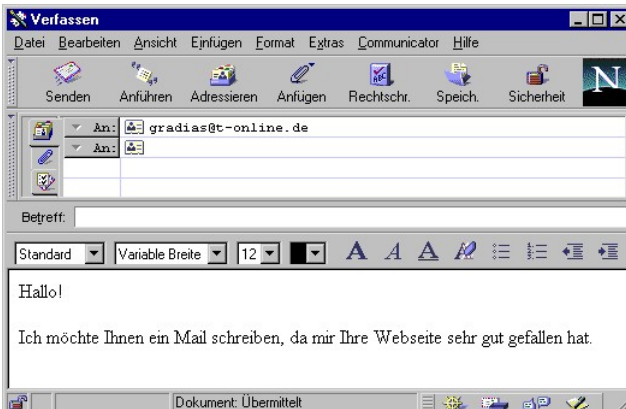


4 FrontPage2000 ergänzt nach dem Bestätigen automatisch die Angaben. Sie sehen das Ergebnis links.

Wenn Sie die Seite nun im Webbrowser – zum Beispiel dem Microsoft Internet Explorer – betrachten, sehen Sie den neuen Hyperlink. In der Statuszeile erkennen Sie die eingefügte e-Mail-Adresse, auf die der Link verweist.



Nach dem Anklicken wird automatisch das e-Mail-Programm gestartet und die Adresse eingetragen. Sie brauchen nur noch den gewünschten Text einzutippen. Je nachdem, welche e-Mail-Konfiguration Sie bei Ihrem Rechner eingestellt haben, kann das Fenster bei Ihnen anders aussehen. Im Netscape Navigator sehen Sie das folgende Bild:



Hot Spots verwenden

Eine Optimierung wollen wir bei unserem Beispiel noch vornehmen – und Ihnen dabei gleich eine weitere FrontPage2000-Funktion vorstellen.



1 Momentan braucht es der Websurfer nicht so genau zu nehmen – auch ein Klick neben den Briefkasten ruft die e-Mail Funktion auf, da dort ja noch die transparenten Bereiche des Bilds sind.

2 Rufen Sie aus der Grafik-Symbolleiste die nebenstehende Funktion auf.

3 Damit können Sie sogenannte Hot Spots zeichnen – Bereiche in denen sich das Anklicken auswirkt. platzieren Sie dazu ...

4 ... Punkt für Punkt, um den Bereich des Briefkastens einzugrenzen. Klicken Sie an jedem Punkt, an dem sich der Kurvenverlauf ändert.

5 Abschließend müssen Sie wieder auf den Ausgangspunkt klicken. Danach öffnet sich das bereits bekannte Dialogfeld, in dem Sie die e-Mail-Adresse eingeben können.

6 Nun muß der Besucher genau auf den Briefkasten klicken – ein Klick außerhalb des Hot Spots bewirkt jetzt gar nichts mehr.

DHTML-Effekte – was ist das denn?

Was ist denn das schon wieder für ein Fachbegriff, werden Sie sich vielleicht fragen. Sehen wir es uns an:

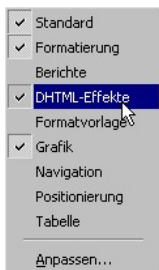
HTML-Seiten sind nicht veränderbar – wenn sie erst einmal zum Server übertragen sind, müssen sie so bleiben, wie sie sind. Das ist nicht sehr praktisch. Wann immer Sie etwas ändern wollen, müssen Sie anschließend die Seite neu zum Server übertragen.

Deshalb haben sich die Entwickler etwas neues überlegt: HTML-Seiten, die sich unter bestimmten Bedingungen selbst verändern. Sie sind also dynamisch – daher der Fachbegriff **Dynamic HTML**.

Neue DHTML-Möglichkeiten

Mit diesen neuen Möglichkeiten können Sie zum Beispiel ein neues Bild laden oder Text umformatieren, wenn Sie ein Element beispielsweise mit der Maus überfahren oder es anklicken. Beim Laden von HTML-Seiten können Sie die Seiten mit verschiedenen Effekten nacheinander aufbauen. Dies sind nur einige der interessanten neuen Optionen.

Mit DHTML arbeiten



Für die DHTML-Funktionen gibt es eine eigene Symbolleiste.

Klicken Sie – falls diese Leiste nicht sichtbar ist – mit der rechten Maustaste in eine der Symbolleisten und markieren Sie in dem Menü die entsprechende Option.

Danach sollten Sie über der Arbeitsfläche die Symbolleiste DHTML-Effekte sehen. zunächst sieht sie wenig attraktiv aus – es ist nämlich nur eine einzige Funktion zu sehen.

Die nächste Abbildung zeigt diese Symbolleiste.



Bewegte oder bewegende Elemente

Sehen wir uns an, welche Arbeitsschritte notwendig sind, um einen DHTML-Effekt zuzuweisen.

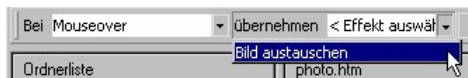


1 Markieren Sie zunächst das Bild, dem Sie einen DHTML-Effekt zuweisen wollen.

2 Im ersten – zunächst einzig aktiven – Listenfeld der Symbolleiste DHTML-Effekte finden Sie vier Optionen, die Sie zuweisen können.

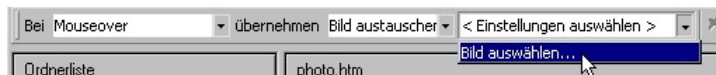
3 Wählen Sie hier die Option *Mouseover* aus. Der eingestellte Effekt kommt damit zum Tragen, wenn Sie den Mauszeiger über das Bild bewegen.

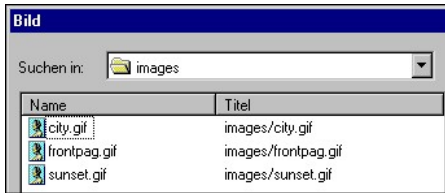
4 Nachdem die erste Option eingestellt ist, wird das nächste Listenfeld verfügbar.



5 Dort gibt es nur eine einzige Option: *Bild austauschen*.

6 Klicken Sie auf dieses Feld, um das nächste Listenfeld zu aktivieren. Hier können Sie das neue Bild auswählen.





7 Zur Auswahl des Bilds dient das bereits bekannte Dialogfeld.

8 Das war es schon – mehr ist nicht nötig, um eine Dynamik in die Webseite zu bringen – nämlich der Austausch eines Bilds „wie von Geisterhand“.



9 Wechseln Sie nun in den Vorschaumodus oder starten Sie ihren Webbrowser, um das Ergebnis zu begutachten.

10 Solange sich der Mauszeiger neben dem Bild befindet passiert gar nichts – Sie sehen das ursprünglich platzierte Bild.

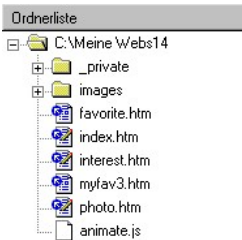


11 Halten Sie aber den Mauszeiger über das Bild erscheint das zweite Bild – die Bedingung „Mouseover“ ist nämlich nun erfüllt.

12 Sobald sich der Mauszeiger wieder neben dem Bild befindet erscheint wieder das zuvor gezeigte Bild – die Bedingung „Mouseover“ gilt ja dann nicht mehr.

Automatische Programmierung

Natürlich haben diese Effekte nichts mit Zauberei zu tun – FrontPage2000 nimmt Ihnen lediglich die Programmierarbeit ab. Derartige Wirkungen lassen sich mit der Programmiersprache JavaScript erreichen. FrontPage2000 setzt die dazu notwendigen Parameter automatisch in die HTML-Datei ein. Das können Sie leicht feststellen, wenn Sie über die Registerkarte **HTML** unter der Arbeitsfläche zur HTML-Ansicht wechseln.



Nachdem Sie DHTML-Effekte verwendet haben, finden Sie übrigens eine automatisch generierte neue Datei in der Ordnerliste.

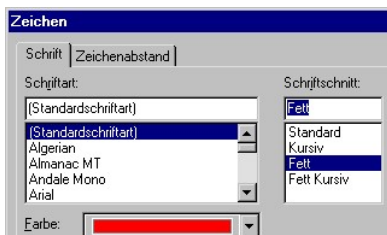
Sie heißt *animate.js*. In dieser Datei speichert Front-Page2000 das JavaScript. Sie können den Inhalt der Datei mit einem einfachen Texteditor betrachten – zum Beispiel mit Notepad.

Klicken oder Mouseover?

Soll das zweite Bild nicht sofort wieder verschwinden, wenn der Mauszeiger vom Bild verschwindet, sollten Sie im ersten Listenfeld die Option *Klicken* wählen. Der Wechsel erfolgt dann durch Anklicken des Bilds. Um den Ursprungszustand danach wieder herzustellen ist ein zweites Klicken nötig.

Texteffekte mit DHTML

Wenn Sie Texte markiert haben, stehen Ihnen etwas andere Effekte zur Verfügung, die wir Ihnen nun zeigen wollen.



1 Nach dem Markieren des Texts beginnt es wie gewohnt. Stellen Sie im ersten Listenfeld den gewünschten Effekt ein.

2 Wählen Sie dann im zweiten Listenfeld die Option *Formatierung*.

3 Im dritten Listenfeld finden Sie dann zwei Optionen.

4 Haben Sie die Option *Schriftart wählen* angeklickt, können Sie im nebenstehenden Dialogfeld andere Schriftoptionen auswählen – so haben wir eine andere Farbe und die Option *Fett* eingestellt.

Willkommen auf meiner Website!

Die Homepage ist das Aushängeschild Ihrer Website. Sie informiert über den Zweck der Site und vermittelt einen Eindruck vom Stil.

Dynamischer Effekt: Formatierung

Willkommen auf meiner Website!

Die Homepage ist das Aushängeschild Ihrer Besucher über den Zweck der Site und verrät Stil.



Willkommen auf meiner Website!

Die Homepage ist das Aushängeschild. Ich informiert Besucher über den Zweck der einen Eindruck vom Stil.

5 Nach dem Bestätigen sehen Sie eine neue Markierung für den Absatz.

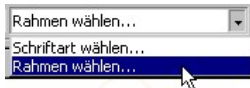
6 Wechseln Sie zur Vorschau, um die Auswirkungen zu überprüfen.

Solange Sie den Mauszeiger neben den Absatz halten, zeigt er seine normale Formatierung.

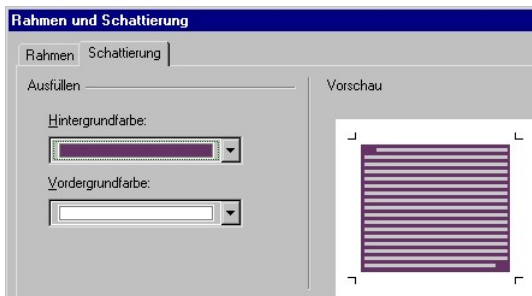
7 Befindet sich der Mauszeiger über der Markierung, erscheinen die neuen Schriftattribute – Sie sehen das links abgebildet.

Hervorhebung durch Rahmen

Sie sahen es: Bei Texten gibt es eine zweite Option – *Rahmen wählen* –, die wir uns nun ansehen wollen.



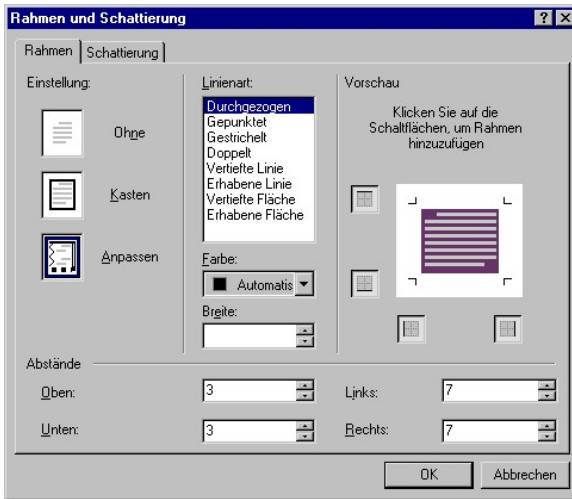
1 Markieren Sie im letzten Listenelement die Option *Rahmen wählen...*



2 ... um nebenstehendes Dialogfeld zu öffnen. Hier können Sie auf der Registerkarte *Schattierung* einstellen, wie der Untergrund des Texts aussehen soll.

Eins geht nur

Mit der Vordergrundfarbe stellen Sie die Farbe der Schrift ein. Die Auswahl einer Farbe ersetzt daher die Farbe, die Sie eventuell vorher über die Option *Schriftart wählen* eingestellt haben, die wir Ihnen zuvor vorgestellt haben.



3 Auf der Registerkarte *Rahmen* können Sie einerseits die Art und Stärke des Rahmens einstellen.

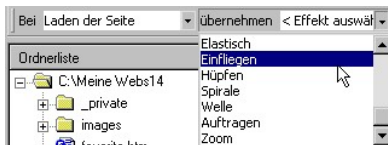
Andererseits können Sie über die Rubrik *Abstände* die Ausmaße der Unterlegung einstellen.

4 Im Vorschaumodus sieht das Ergebnis wie folgt aus – wenn Sie den Mauszeiger über den Absatz halten.

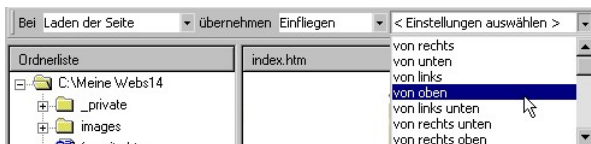
Die Homepage ist das Aushängeschild Ihrer Website. Sie informiert Besucher über den Zweck der Site und vermittelt einen Eindruck vom Stil.

Seiteneffekte

Einen interessanten Effekt wollen wir Ihnen nicht unterschlagen: Die Option *Laden der Seite*. Ein Beispielbild können wir dazu leider nicht zeigen, da Bücher halt statisch und nicht dynamisch sind :-). Hier können Sie nämlich einstellen, wie Seiten beim Laden aufgebaut werden sollen.



1 Im zweiten Listenfeld wird die Art des Effekts eingestellt – es gibt eine große Anzahl von Optionen, zum Beispiel *Einfiegen*.



2 Im dritten Listenfeld kann dann die Richtung, in der die markierten Elemente einfliegen sollen, eingestellt werden.

Auch interessant – besondere Funktionen einsetzen

Bisher haben wir uns „recht normale“ Webseiten angesehen – Funktionalität kam erst im letzten Kapitel hinzu. In diesem Kapitel wollen wir noch einen Schritt weitergehen und Ihnen anhand von Beispielen zeigen, wie Sie Ihre Seiten noch „interaktiver“ gestalten können.

Der Besucher Ihrer Seite soll sich nun die Seiten nicht nur anschauen, sondern auch reagieren können. Wir zeigen Ihnen in diesem Kapitel, wie Sie Formulare erstellen und ausprobieren können.

Außerdem stellen wir Ihnen einige weitere, interessante Funktionen vor.

Zur besseren Orientierung: Ein Inhaltsverzeichnis erstellen

Je mehr Seiten Ihr Web enthält, um so schwieriger wird es für den Besucher den Überblick zu bewahren. Deshalb ist es sinnvoll, eine Seite einzufügen, auf der ein Inhaltsverzeichnis untergebracht ist.

FrontPage2000 bietet eine Option zur automatischen Erstellung eines solchen Inhaltsverzeichnisses an. Sehen wir uns die notwendigen Arbeitsschritte an.

Seiten notwendig

Natürlich lohnt sich ein Inhaltsverzeichnis nur dann, wenn das Web aus mehreren Seiten besteht. Wenn alle Seiten des Webs über Schaltflächen von der Homepage aus zu erreichen sind, ist ein Inhaltsverzeichnis wenig sinnvoll.

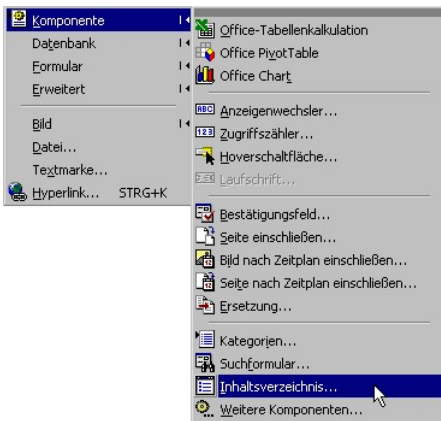
- 1** Erstellen Sie zunächst alle Seiten für Ihr Web. Das Inhaltsverzeichnis sollte erst am Schluß der Arbeit eingefügt werden.



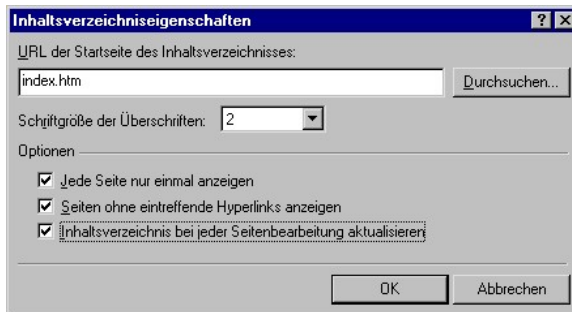
2 Erstellen Sie eine neue, leere Seite und speichern Sie diese – zum Beispiel unter dem Namen *Inhalt.htm*.

3 Unser Beispielweb haben wir mit Hilfe des Assistenten erstellt – die Verfahrensweise dazu kennen Sie ja bereits.

Die Ordnerliste könnte dann beispielsweise wie nebenstehend aussehen. Bei so vielen Dateien lohnt sich das Erstellen eines Inhaltsverzeichnisses.



4 Rufen Sie deshalb die Funktion *Einfügen/Komponente/Inhaltsverzeichnis* auf.



5 Im nebenstehenden Dialogfeld können Sie angeben, wie die Seiten aufgenommen und angezeigt werden sollen.

Wir verwendeten die gezeigten Einstellungen für unser Beispiel.

Die richtige Startseite angeben

Achten Sie darauf im obersten Feld des Dialogfelds die richtige Startseite Ihres Webs anzugeben – meist ist dies die Datei `Index.htm`. Das Inhaltsverzeichnis wird strukturiert angezeigt – dabei wird die Anzeige von der Startseite aus aufgebaut.

Inhaltsverzeichnis: Seite mit Überschriften¶

- [Titel einer Seite¶](#)
- [Titel einer Seite¶](#)
- [Titel einer Seite¶](#)

Inhaltsverzeichnis: Seite mit Überschriften¶

- [Titel einer Seite¶](#)
- [Titel einer Seite¶](#)
- [Titel einer Seite¶](#)

6 Nach dem Bestätigen sehen Sie die folgende Anzeige – von einem Inhaltsverzeichnis ist zunächst nichts zu sehen.

7 Sie können die Einstellungen jederzeit ändern, indem Sie das Element doppelt anklicken – dann wird das bekannte Dialogfeld geöffnet. Das Element erkennen Sie an dem Webbot-Mauszeiger, den Sie links sehen.



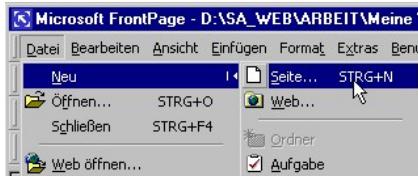
8 Wenn Sie die gespeicherte Datei im Webbrowser betrachten, sehen Sie das fertig zusammengestellte Inhaltsverzeichnis.

Da es aus Hyperlinks zusammengesetzt ist, reicht ein Klick auf einen Seiteneintrag um dorthin zu wechseln.

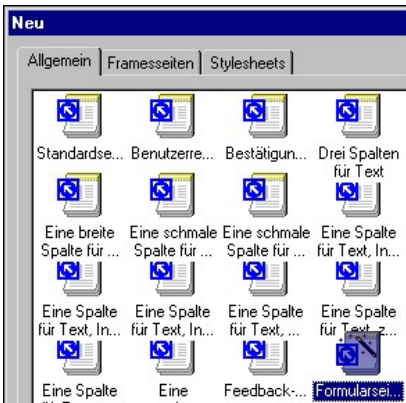
Bitte antworten: Funktionstüchtige Formulare erstellen und prüfen

Nun wird es etwas anspruchsvoller: Wir wollen im folgenden Workshop ein Formular erstellen, bei dem der Besucher Ihrer Webseite bestimmte Angaben machen kann.

Für diese Aufgabenstellung können Sie auf die Hilfe eines Assistenten zurückgreifen. Sehen wir uns an, wie es funktioniert:



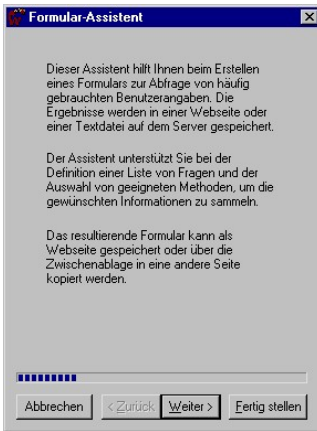
1 Rufen Sie die Funktion *Datei/Neu/Seite* auf, oder wählen Sie alternativ dazu die Tastenkombination **(Strg)+N**.



2 Wählen Sie auf der Registerkarte *Allgemein* des nebenstehenden Dialogfelds die Option *Formulareseiten-Assistent* aus.

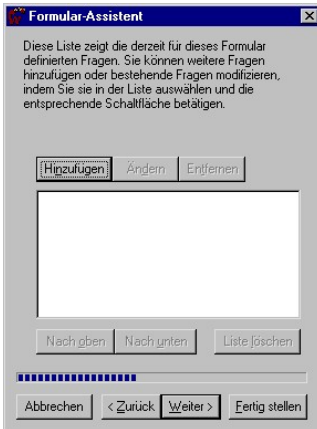
Weitere Formulare

In diesem Dialogfeld finden Sie weitere Seitenvorlagen, die verschiedene Formulare bereitstellen. So gibt es dort zum Beispiel ein Gästebuch oder eine Suchseite, mit der Ihr Besucher nach Begriffen in Ihrem Web suchen können.



3 Nach dem Bestätigen über die **OK**-Schaltfläche wird der Assistent gestartet.

4 Über die Schaltflächen im Fuß des Dialogfelds können Sie innerhalb der Dialogfelder navigieren. So ist es derzeit möglich, Änderungen an den vorgenommenen Angaben vorzunehmen. Wechseln Sie nun über die Schaltfläche *Weiter* zum nächsten Dialogfeld.



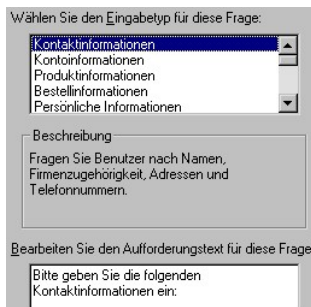
5 Dort sehen Sie zunächst einmal eine leere Liste.

In der Liste werden alle Elemente angezeigt, die auf der Formularseite verwendet werden sollen.

6 Um neue Elemente in die Liste aufzunehmen ...



7 ... verwenden Sie die Schaltfläche *Hinzufügen*.



8 In einem neuen Dialogfeld werden dann verschiedene Eingabetypen aufgelistet.

9 Ist ein Eingabetyp markiert, können Sie im Feld *Beschreibung* Hinweise über die Aufgabe nachlesen. Wir wählen zunächst die Option *Kontaktinformationen*.

Formular-Assistent

Eingabetyp: Kontaktinformationen

Vom Benutzer einzugebende Elemente:

☒ Name
☐ Vollständig ☒ Vorname, Nachname

☐ Titel ☐ Tel. Privat
☒ Organisation ☒ Fax
☒ Postanschrift ☒ E-Mail-Adresse
☒ Tel. Geschäft ☒ Webadresse (URL)

Stamname für diese Variablengruppe:

1. Bitte geben Sie die folgenden Kontaktinformati...

10 Nach dem Anklicken der *Weiter*-Schaltfläche werden im nächsten Dialogfeld die detaillierten Optionen für die Abfrage angegeben.

11 Die von uns verwendeten Einstellungen sehen Sie links abgebildet.

12 Sind die Eingaben vollständig, wechseln Sie mit der Schaltfläche *Weiter* wieder zum bekannten Dialogfeld zurück – dort ist aber nun der erste Eintrag in der Liste zu sehen.

Kontaktinformationen
 Kontoinformationen
Produktinformationen
 Bestellinformationen
 Persönliche Informationen

Beschreibung
 Fragen Sie Benutzer nach Namen, Modell, Version und Seriennummer des Produkts.

Bearbeiten Sie den Aufforderungstext für diese Frage:

13 Für die Aufnahme des nächsten Eingabetyps müssen Sie erneut die Funktion *Hinzufügen* einsetzen – dieses Mal wählen wir die Option *Produktinformationen* aus.

14 Je nach Art des Eingabetyps werden die notwendigen Optionen angeboten.

15 Die von uns verwendeten Optionen für die Produktinformationen sehen Sie links.

Formular-Assistent

Eingabetyp: Produktinformationen

Wählen Sie die Datenelemente, die vom Benutzer abgefragt werden sollen:

☒ Produktname
☒ Aus Menü auswählen ☐ Eingeben

☒ Modell
☒ Plattform und Version (für Softwareprodukte)
☐ Produktcode
☒ Seriennummer

Stamname für diese Variablengruppe:

Wählen Sie den Eingabetyp für diese Frage:

Bereich

Zahl
Zeichenfolge
Absatz

Beschreibung

Fordern Sie Benutzer auf, ihre Meinung zu einem Thema auf einer Skala von 1 bis 5 zu bewerten.

Bearbeiten Sie den Aufforderungstext für diese Frage:

Wie würden Sie Ihre Meinung zu ... bewerten?

16 Als nächstes wollen wir von unserem Webseiten-Besucher erfahren, wie ihm unsere Produkte gefallen – dazu ist die Option *Bereich* notwendig.

Formular-Assistent

Eingabetyp: Bereich

Wie soll die Antwort eingegeben werden?

☐ Auf einer Skala von 1 bis 5
☒ Von "Unzureichend" bis "Sehr gut"
☐ Von "Lehne völlig ab" bis "Stimme völlig zu"

Wählen Sie aus diesen Präsentationsmöglichkeiten:

☒ Mittleres Bereichselement ist Vorgabe
☐ Dropdown-Menü statt Optionsfelder

Variablenname für diese Antwort:

Bewertung unserer Produkte

17 Für diesen Typ können Sie zwischen drei Bewertungsarten wählen – außerdem läßt sich angeben, welches Feld standardmäßig vorgegeben werden soll.

Wählen Sie den Eingabetyp für diese Frage:

Persönliche Informationen
Eine von mehreren Optionen
Mehrfachwahl aus einer Gruppe
Boolesch
Datum

Beschreibung

Fordern Sie Benutzer auf, eine Ja/Nein- oder Wahr/Falsch-Antwort einzugeben.

Bearbeiten Sie den Aufforderungstext für diese Frage:

Möchten Sie ... ?

18 Als letzte Frage wollen wir ein Feld einfügen, bei dem sich der Besucher zwischen „ja“ oder „nein“ entscheiden muß.

19 Verwenden Sie dazu die Option *Boolesch* ...

Formular-Assistent

Eingabetyp: Boolesch

Wie soll die Antwort eingegeben werden?

☐ Kontrollkästchen
☒ Optionsfelder "Ja/Nein"
☐ Optionsfelder "Wahr/Falsch"

Variablenname für diese Antwort:

Weitere Informationen

20 ... und stellen Sie in den Optionen den nebenstehenden Wert ein.

Hinzufügen	Ändern	Entfernen
1. Bitte geben Sie die folgenden Kontaktinformati 2. Bitte geben Sie die folgenden Produktinformati 3. Wie würden Sie Ihre Meinung zu ... bewerten? 4. Möchten Sie ... ?		

Hinzufügen	Ändern	Entfernen
------------	--------	-----------

Nach oben	Nach unten	Liste löschen
-----------	------------	---------------

Fertig stellen

21 Nun liegen alle Felder vor – in der Liste sollten Sie dann die nebenstehend gezeigten Eintragungen sehen.

22 Wenn Sie nun noch einen der Einträge ändern oder löschen wollen, müssen Sie ihn in der Liste markieren und dann die Schaltflächen über der Liste verwenden.

23 Die Fragen erscheinen im Formular in der aufgeführten Reihenfolge. Falls Sie die Reihenfolge verändern wollen markieren Sie den betreffenden Eintrag und verwenden Sie dann die Schaltflächen unter der Liste.

24 Um das Formular zu erstellen, wählen Sie nun die Schaltfläche *Fertigstellen*.

Seite1.htm

Neue Seite 1¶

Erklärung des Zwecks dieses Formulars ...¶

Bitte geben Sie die folgenden Kontaktinformationen ein.¶

Vorname:		¶
Nachname:		¶
Organisation:		
Postadresse:		
Adresse (Ports.):		
Postleitzahl:		¶
Ort:		
Land:		

Normal / HTML / Vorschau / ¶

25 Das war es schon!

Links sehen Sie das fertig generierte Formular, in dem alle Angaben, die im Assistenten vorgenommen wurden, berücksichtigt sind.

Formulare anpassen

Das automatisch erstellte Formular können Sie natürlich nachträglich auf Ihre Bedürfnisse anpassen. Beginnen wir mit der Auswahl eines Designs – damit das Formular ansprechender aussieht. Wir haben uns dazu die Option *Maisfeld* ausgesucht.

Als nächstes haben wir einige Textpassagen erneuert, das vorläufige Ergebnis sehen Sie nachfolgend:

formular.htm

Ihre Meinung ist gefragt!

Damit wir in Zukunft weiter optimal auf Ihre Bedürfnisse eingehen können, bitten wir Sie uns einige Fragen zu beantworten.

Teilen Sie uns mit, wie wir Sie erreichen können.

Vorname:

Nachname:

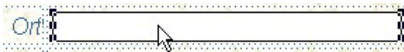
Organisation:

Postadresse:

Adresse (Forts.):

Formularfeld-Optionen ändern

Nachdem das Aussehen des Formulars angepaßt ist, soll nun die Funktionalität der Formularfelder geändert werden. Dazu sind folgende Arbeitsschritte notwendig.



1 Markieren Sie das zu ändernde Formularfeld – in unserem Beispiel ein Textfeld.

2 Wenn Sie doppelt darauf klicken, werden die dazugehörigen Optionen geöffnet.

Bei Textfeldern können Sie neben der Länge auch einen Anfangswert angeben.

Textfeld-eigenschaften

Name:

Anfangswert:

Breite (in Zeichen): Aktiviererei...

Kennwortfeld: ☐ Ja ☒ Nein

Formatvorlage... Gültigkeit...

Arbeitserleichterung für den Surfer

Durch das Eingeben von Anfangswerten können Sie dem Websurfer das Ausfüllen erleichtern. Falls die vorgegebenen Angaben zutreffen, braucht der Besucher nämlich nichts einzutippen.

Gültigkeit...

3 Klicken Sie nun auf die Schaltfläche *Gültigkeit*.

4 Dann können Sie im nebenstehenden Dialogfeld angeben, ob für das Textfeld bestimmte Beschränkungen gelten.

So sind bei der Telefonnummer beispielsweise nur Zahlen zuzulassen. Markieren Sie dazu im Listenfeld *Datentyp* die Option *Ganze Zahl*.

Zusätzlich können Sie über die *Zahlenformat*-Optionen angeben, ob Kommata oder Punkte zugelassen sind.



5 Gibt der Besucher anschließend in einem so bearbeiteten Feld einen Buchstaben ein, wird er beim Abschieken des Formulars auf die falsche Angabe hingewiesen.

Das Formular kann erst nach der Korrektur abgeschickt werden.

Als nächstes soll die Produktliste bearbeitet werden – dort sind noch unvollständige Werte angegeben.

Bitte geben Sie die folgenden Produktinformationen ein.

Produktname:	Produkt 1
Modell:	
Versionsnummer:	

1 Klicken Sie dazu doppelt auf das Produkt-Listenfeld.

Dropdownmenüeigenschaften

Name:

Auswahlliste	Ausgew...	Wert
Produkt 1	Ja	
Produkt 2	Nein	
Produkt 3	Nein	
...	Nein	
Produkt N	Nein	

Ändern...

Auswahl ändern ? x

Auswahl:

☐ Wert angeben:

Anfangszustand:

☒ Ausgewählt

☐ Nicht ausgewählt

OK Abbrechen

Mehrfachauswahl zulassen: ☐ Ja

☒ Nein

Name:

Auswahlliste	Ausgew...	Wert
Überraschungspaket	Ja	
Light-Version	Nein	
Full Power	Nein	
...	Nein	
Produkt N	Nein	

Höhe: Mehrfachauswahl zulassen: ☐ Ja

Aktivierreihenfolge: ☒ Nein

2 Im gezeigten Dialogfeld können Sie für jeden Listeneintrag eine aussagekräftige Bezeichnung eingeben.

3 In der zweiten Spalte wird angezeigt, welcher Eintrag vorausgewählt ist.

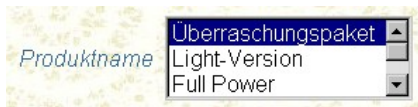
4 Um die Einstellungen zu verändern, klicken Sie nach der Auswahl des betreffenden Eintrags auf der rechten Seite des Dialogfelds auf die *Ändern*-Schaltfläche.

5 Hier können Sie den Namen angeben und einstellen, ob dieser Eintrag ausgewählt werden soll.

6 Wenn Sie eine Mehrfachauswahl zulassen wollen, markieren Sie im Eigenschaftsdialogfeld die Option *Mehrfachauswahl zulassen*.

7 Nachdem die richtigen Bezeichnungen eingetragen sind, sollten Sie noch einen Wert für die Höhe festlegen.

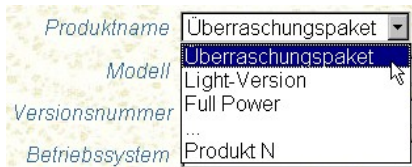
8 Damit bestimmen Sie, wie viele Einträge gleichzeitig angezeigt werden.



9 Nebenstehend sehen Sie drei gleichzeitig angezeigte Einträge.



10 Wird der Minimalwert von einer Zeile angegeben ...



11 .. sehen Sie dieses Ergebnis.

Zur Auswahl eines Eintrags kann der Besucher die Liste aufklappen.

Im unteren Bereich wurden die Optionsfelder untergebracht, bei denen der Webbesucher zwischen verschiedenen Einstellungen wählen kann.



1 Auch die Eigenschaften dieser Elemente können mit einem Doppelklick aufgerufen werden.



2 Im gezeigten Dialogfeld können Sie einstellen, ob das Feld aktiviert oder deaktiviert sein soll.

Lauter einzelne Felder

Die fünf Optionsfelder sind völlig unabhängig voneinander – der Assistent hat sie aber bereits an die passende Position plaziert. Nach dem Anklicken können Sie die Optionsfelder mit gedrückter Maustaste an eine neue Position schieben. Die Größen der Optionsfelder sind aber starr.

Als letztes sollen die Schaltflächen-Beschriftungen angepaßt werden.



1 Klicken Sie dazu die Schaltfläche doppelt an.



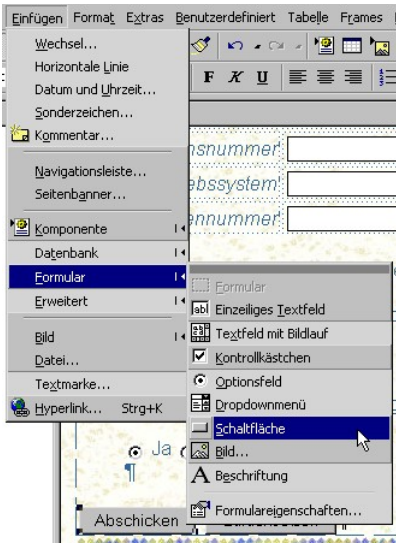
2 In dem Dialogfeld, das Sie damit öffnen, können Sie die Art der Schaltfläche einstellen – drei Optionen stehen dafür zur Verfügung.

3 Außerdem können Sie dort die Bezeichnung der Schaltfläche eingeben – und zwar im Eingabefeld *Name*.



4 Bei unserem Beispiel haben wir die Schaltflächenbeschriftungen gekürzt – die anderen Einstellungen haben wir beibehalten.

Andere Formularelemente einsetzen



Durch die Arbeit des Formularassistenten ist Ihnen die Gestaltungsarbeit für das Formular abgenommen worden.

Falls Sie irgendwelche Elemente bei der Ausführung des Assistenten vergessen haben, macht das nichts.

Sie können auch nachträglich noch weitere Elemente einfügen – allerdings müssen Sie diese dann selbst an der passenden Stelle im Dokument positionieren.

Alle verfügbaren Formularelemente finden Sie unter *Einfügen/Formular* – Sie sehen die verfügbaren Funktionen nebenstehend abgebildet.

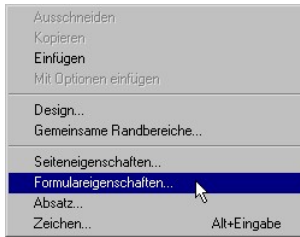
Formularrand beachten

Beim Einfügen neuer Formularelemente müssen Sie darauf achten, daß sie innerhalb des gestrichelten Felds positioniert werden. Durch diese Linie wird nämlich das Formular gekennzeichnet.

Die Eigenschaften für das Formular als Ganzes

Bisher haben wir uns um die Eigenschaften der einzelnen Bestandteile des Formulars gekümmert.

Um aber wirklich etwas mit dem Formular anfangen zu können sind noch einige Arbeiten notwendig. Zum Beispiel müssen Sie noch angeben, wo die Antworten der Webbesucher gesichert werden können.



1 Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste in das Formular.

2 In dem Menü, das dann geöffnet wird, finden Sie die Option *Formulareinstellungen*.

 A screenshot of the 'Formulareigenschaften' (Form Properties) dialog box. It has a title bar with a question mark and a close button. The dialog is divided into sections:

- Ergebnisse speichern** (Save results):
 - ☒ **Senden an** (Send to):
 - Dateiname: formrslt.htm (with a 'Durchsuchen...' button)
 - E-Mail-Adresse: gradias@t-online.de
 - ☐ **Datenbank** (Database)
 - ☐ **Anderer Empfänger** (Other recipient): Benutzerdefiniertes ISAPI-, NSAPI-, CGI- oder ASP-Skript (dropdown menu)
- Formulareigenschaften** (Form properties):
 - Formularname: FrontPage_Form1
 - Zielframe: (empty text box with a '...' button)

 At the bottom are buttons for 'Optionen...', 'Erweitert...', 'OK', and 'Abbrechen'.

3 Unter der Rubrik *Senden an* können Sie einstellen, ob die Antworten in einer HTML-Datei abgelegt werden sollen und ob sie an eine e-Mail-Adresse weitergeleitet werden sollen.

4 Geben Sie im unteren Eingabefeld Ihre e-Mail-Adresse ein, wenn Sie nach jeder Eingabe eines Besuchers die Antworten übermittelt bekommen wollen.

Neue Seite 1 - Netscape

Datei Bearbeiten Ansicht Gehe Communicator Hilfe

Zurück Vor Neu laden Anfang Suchen Guide Drucken Sicherheit Stop

Lesenzeichen Adresse: <http://pentium/formular.htm>

E-Mail:

URL:

Bitte geben Sie die folgenden Produktinformationen ein:

Produktname:

Modell:

Versionsnummer:

Betriebssystem:

Seriennummer:

Wie würden Sie Ihre Meinung zu unserem Produkt bewerten?

☐ Unzureichend ☐ Ausreichend ☐ Mittelmäßig ☒ Gut ☐ Sehr gut

Möchten Sie aktuelle Informationen zugesendet bekommen ?

☒ Ja ☐ Nein

Dokument: Übermittelt

5 Im Webbrowser kann der Besucher nun seine Angaben in die betreffenden Felder eintippen.

Abschließend muß die *Abschicken*-Schaltfläche angeklickt werden – alles weitere passiert dann vollautomatisch.

Formularbestätigung - Netscape

Datei Bearbeiten Ansicht Gehe Communicator Hilfe

Lesenzeichen Adresse: http://pentium/_vti_bin/shtml.exe/formular.htm

Formularbestätigung

Vielen Dank für das Einsenden der folgenden Informationen:

Kontakt_Vorname: Alfred
 Kontakt_Nachname: Schmidtchen
 Kontakt_Organisation: Kula GmbH
 Kontakt_Postadresse: Untere Dorfstraße 9a
 Kontakt_Adresse2:
 Kontakt_Postleitzahl: 30000
 Kontakt_Ort: Hannover
 Kontakt_Land: Deutschland
 Kontakt_TelFirma: 01234 56780
 Kontakt_Fax: 0123456781
 Kontakt_EMail: <http://schmidtchen@aol.com>
 Kontakt_URL: <http://www.schmidtchen.de>
 Produkt_Produktname: Überraschungspaket
 Produkt_Modell: Power Model MR 34
 Produkt_Versionsnummer: 1.12.3a
 Produkt_Betriebssystem: NT
 Produkt_Seriennummer: 1234-5678
 Bewertung unserer Produkte: Gut
 Weitere Informationen: Ja

[Zurück zum Formular](#)

Dokument: Übermittelt

6 So bekommt der Besucher seine Angaben in der nebenstehend gezeigten Art angezeigt.

Gegebenenfalls könnte er so nochmals Änderungen vornehmen.

In unserem Beispiel hatten wir in der Option *Senden an* auch einen Dateinamen angegeben.



7 Der Webbrowser trägt auf dieser Seite alle gemachten Angaben der Reihe nach ein.

8 Wenn Sie diese Datei mit demselben Design wie die anderen Seiten ausstatten wollen, brauchen Sie nur eine neue, leere Seite zu erstellen und diese in Ihrem Web speichern.

9 Wie Sie die Formulare vor dem Übertragen zu Ihrem Provider testen können erfahren Sie übrigens im folgenden Kapitel.

Antworten für alle sichtbar

Wenn andere Besucher Ihrer Webseite die Antworten sehen sollen, brauchen Sie nur irgendwo einen Hyperlink auf diese „Antwortseite“ plazieren.

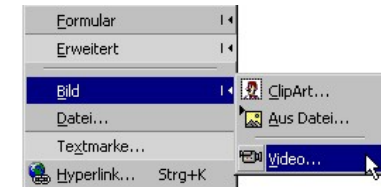
Ton und Bild – ganz multimedial

Zwei ganz moderne Funktionen wollen wir Ihnen in diesem Kapitel noch vorstellen – aber nicht, ohne Ihnen die Nachteile zu schildern.

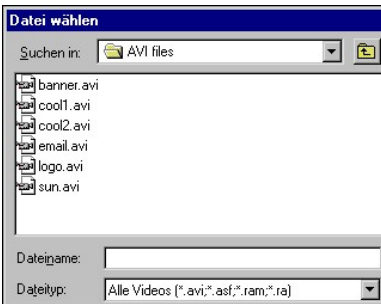
Kultig sind Webseiten mit bewegten Bildern und Ton. Viel Sinn geben diese Elemente allerdings im Moment noch nicht. Da nämlich nicht alle Webbrowser diese Funktionen unterstützen, kommen immer nur diejenigen Besucher Ihrer Webseite in den Genuß der schicken Filme, die die Webbrowser der letzten Generation benutzen.

Und falls Ihre Besucher keine Audiokarte installiert haben – so etwas soll es ja geben – sind sie unter Umständen ständig mit dem Wegklicken von Fehlerschildchen beschäftigt. Das macht Ihre Webseite dann nicht mehr sonderlich spannend. Viele Besucher werden dann kein zweites Mal zu Ihrer Seite wechseln.

Falls Sie sich sicher sind, daß alle Ihre Besucher mit den kompatiblen Webbrowsern arbeiten, können Sie natürlich auf diese Funktionen zurückgreifen.

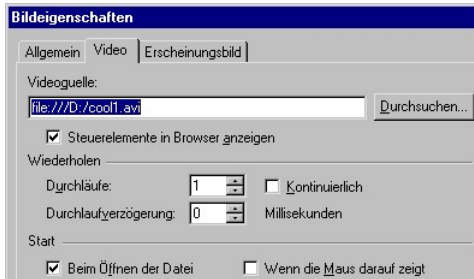


1 Um ein Video einzufügen, benötigen Sie die Funktion *Einfügen/Bild/Video*.



2 FrontPage2000 unterstützt neben dem Standardvideoformat AVI auch die Formate ASF und RAM.

3 Wählen Sie über das bekannte Dialogfeld zum Öffnen von Dateien die gewünschte Filmdatei aus.



4 In den Eigenschaften – die Sie wie gewohnt mit der Tastenkombination **[Alt]+[Return]** aufrufen können – läßt sich beispielsweise einstellen, wann der Film starten und wie er abgespielt werden soll ...



5 ... und ob Steuerelemente angezeigt werden sollen – wie links abgebildet.

Die bessere Wahl

Im Kapitel 6 haben Sie es ja bereits erfahren: Sie können auch Filmchen mit Hilfe des GIF-Formats anfertigen. Da diese Filme von allen Browsern gelesen werden können, sollten Sie lieber auf diese Variante zurückgreifen anstatt die AVI-Dateien einzusetzen.

Um Ihre Webseite mit Ton zu untermalen, müssen Sie die *Seiteneigenschaften* aufrufen – das geht am schnellsten über das Menü der rechten Maustaste.



1 Auf der Registerkarte *Allgemein* können Sie den Hintergrundsound einstellen.

2 Wählen Sie die Option *Kontinuierlich*, wenn die Sounddatei in einer Endloschleife abgespielt werden soll – denken Sie aber daran, daß diese ständige Wiederholung den Webbesucher schnell nerven könnte.



3 FrontPage2000 unterstützt die wichtigsten Audioformate wie WAV und MID.

Zum guten Schluß: Kontrolle der fertigen Seiten

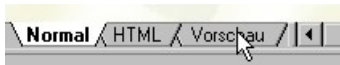
Nachdem wir nun eine ganze Menge verschiedener Webseiten erstellt haben, wollen wir Ihnen in diesem Kapitel zeigen, worauf Sie achten müssen, damit der Websurfer Ihre Seiten auch so sieht, wie Sie sie erstellt haben – das ist nämlich manchmal gar nicht so einfach.

Verschiedene Browser – unterschiedliches Aussehen

Leider sind die verschiedenen Browser nicht vollständig kompatibel zueinander. So können Seiten im Microsoft Internet Explorer prima aussehen – im Netscape Navigator dagegen nicht. Wenn Sie Opera als Webbrowser verwenden, vermissen Sie vielleicht einige Elemente Ihrer Seiten. Selbst die unterschiedlichen Versionen der verschiedenen Browser erzeugen unterschiedliches Aussehen der Webseiten.

Außerdem zeigen wir Ihnen in diesem Kapitel, wie Sie Formulare „offline“ auf Ihrem Rechner testen können, bevor Sie ins Netz gestellt werden.

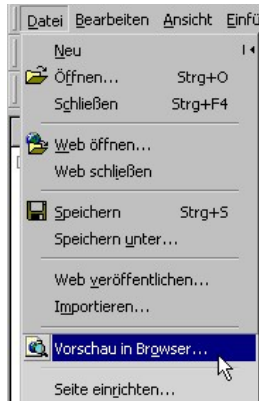
Verschiedene Vorschaumöglichkeiten



Bisher haben wir immer die integrierte Vorschaumöglichkeit genutzt, die Sie mit einem Klick auf die Registerkarte *Vorschau* aufrufen können – das ist auch die bequemste Variante.

Dabei startet FrontPage2000 intern den Microsoft Internet Explorer. Die Vorschau täuscht aber etwas, da die Ansicht ja innerhalb des Arbeitsbereichs gezeigt wird – die gewohnten Explorer-Bedienelemente fehlen daher.

Sie könnten zur Ansicht natürlich auch Ihren bevorzugten Webbrowser extern starten und sich die Seite ansehen – es geht aber auch einfacher:



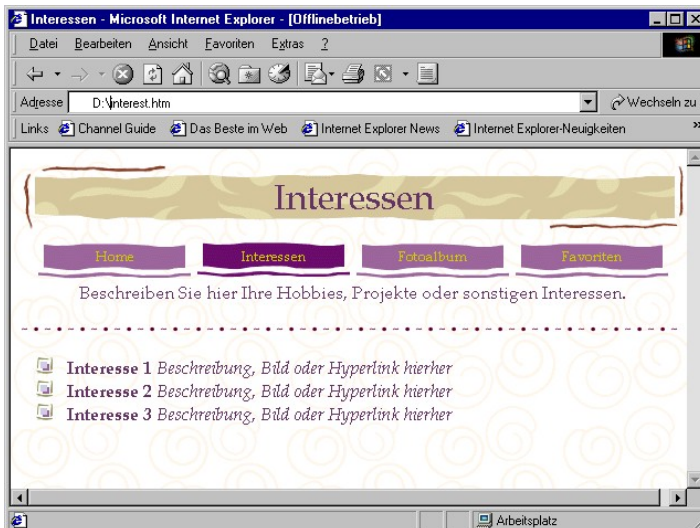
1 Rufen Sie die Funktion *Datei/Vorschau in Browser* auf.

Sie finden diese Funktion in der erweiterten Menüansicht. klicken Sie deshalb zunächst auf den Doppelpfeil am Ende des Menüs.



2 Im nebenstehend gezeigten Dialogfeld können Sie auswählen, welchen Browser Sie zur Vorschau verwenden wollen.

Sollten Sie Ihren Browser nicht in der Liste finden, verwenden Sie die Option *Hinzufügen*. Stellen Sie dann die gewünschte Fenstergröße ein.



3 Front-Page2000 startet dann den Browser in der eingestellten Fenstergröße.

So sehen Sie links, daß alle Elemente bei einer Fenstergröße von 640 x 480 Pixeln gut zu sehen sind.

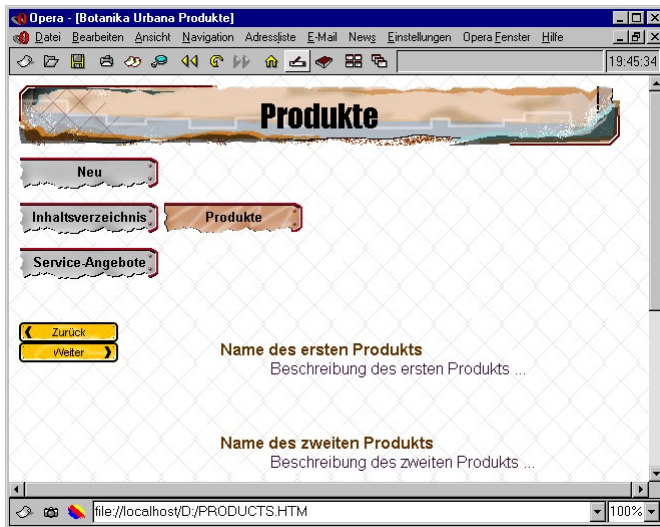
Die richtige Fenstergröße

Webseiten sollten immer so aufgebaut werden, daß alle Bedienelemente auch in der niedrigen Bildschirmauflösung von 640 x 480 Pixeln noch zu sehen sind – es soll ja Anwender geben, die noch mit dieser Auflösung arbeiten.

Die verschiedenen Browser

Zwei Webbrowser haben wir Ihnen im Laufe des Buchs immer wieder vorgestellt. Es sind die beiden am meisten verwendeten Browser – der Microsoft Internet Explorer und der Netscape Navigator.

Da über 90 % der Websurfer mit diesen beiden Browsern arbeiten, können Sie die anderen verfügbaren Browser ruhig vernachlässigen, wenn Sie Ihre Webseiten gestalten.

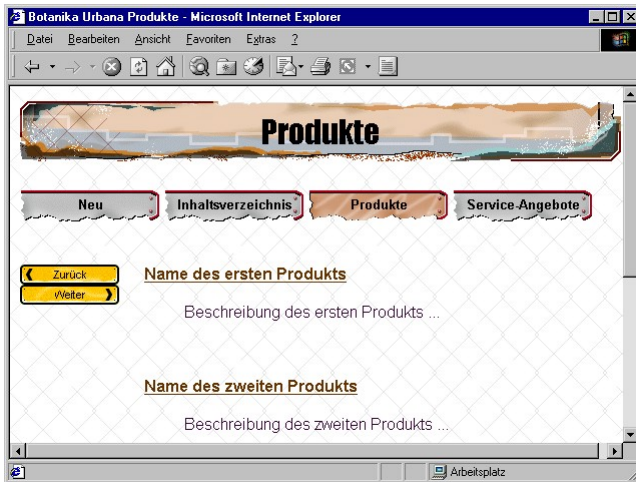


So gibt es einen sehr interessanten Alternativwebbrowser – Opera – der aber mit den Navigationsleisten von FrontPage2000 nicht klarkommt: Sie werden untereinander anstatt nebeneinander angezeigt, wie Sie es nebenehend sehen.

Ein Alternativ-

browser

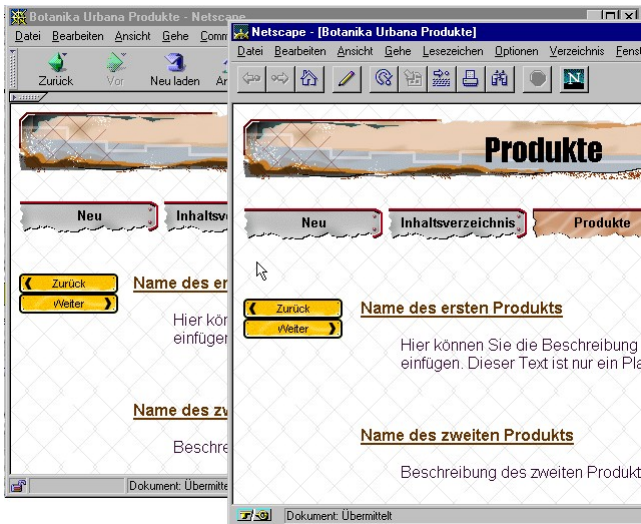
Sie können eine Textversion von Opera aus dem Netz laden: Sie finden den Webbrowser unter der Adresse <http://www.operasoft-ware.com/> zum Download.



Die zuvor in Opera gezeigte Webseite sieht im Microsoft Internet Explorer wie folgt aus – dort ist die Navigationsleiste richtig dargestellt.

Sie sehen in der Abbildung die neueste Version des Internet Explorer – die Version 5.

Die verschiedenen Browser Generationen



Selbst bei der Verwendung desselben Browsers kann es Unterschiede geben: Wenn Sie mit verschiedenen Versionen arbeiten.

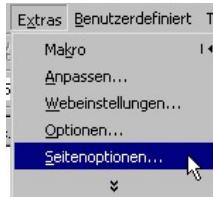
Nebenstehend sehen Sie die Unterschiede in den vertikalen Abständen beim Netscape Navigator vorn in der Version 3.01, dahinter in der aktuellen Version 4.

Wie findet der Webdesigner nun einen Ausweg aus dem Dilemma? Schließlich sollte man doch sicher sein können, daß der Besucher nachher alle Elemente der Seite auch wirklich sieht.

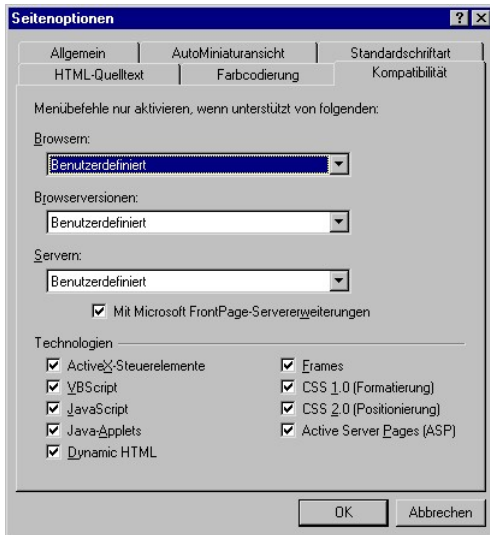
weg aus dem Dilemma? Schließlich sollte man doch sicher sein können, daß der Besucher nachher alle Elemente der Seite auch wirklich sieht.

Die Kompatibilitätsoptionen

FrontPage2000 bietet eine Option, um die Unterschiede zwischen den wichtigsten Browsern in den Griff zu bekommen:



1 Rufen Sie aus dem Menü *Extras* die *Seitenoptionen* auf.

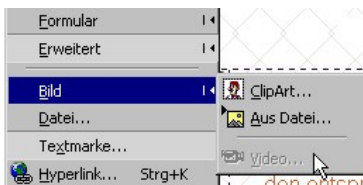


2 Im nebenstehend gezeigten Dialogfeld können Sie auf der Registerkarte *Kompatibilität* einstellen, welche Browser und Browserversionen unterstützt werden sollen.

Zusätzlich können Sie verschiedene, neuere Technologien im unteren Bereich des Dialogfelds deaktivieren.



3 Stellen Sie im Listenfeld *Browsern* die Option *Sowohl Internet Explorer als auch Navigator* ein. Gegebenenfalls können Sie zusätzlich noch eine Browserversion vorgeben.



4 Nach dem Bestätigen werden Sie bemerken, daß nun einige Funktionen nicht mehr verfügbar sind.

Nur für die Zukunft

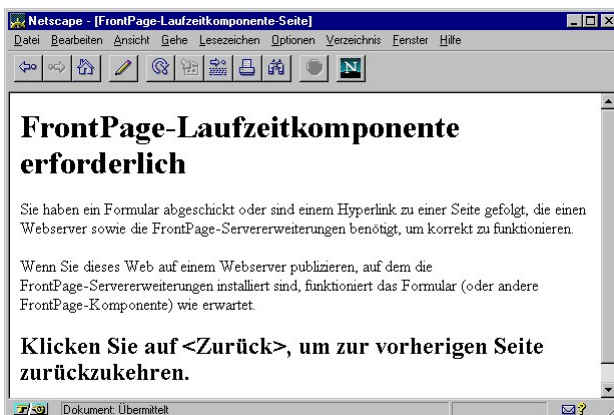
Die gezeigten Einstellungen zur Kompatibilität ändern an den fertiggestellten Webseiten nichts – es werden lediglich Funktionen in den Menüs deaktiviert. Bereits fertige Seiten müssen Sie also „manuell“ auf die Kompatibilität prüfen.

Ein großes Browserreservoir

Während der Bearbeitung sollten Sie die Zwischenergebnisse immer wieder in verschiedenen Webbrowsern überprüfen. Deshalb ist es keine schlechte Idee, verschiedene Browserversionen zur Überprüfung zu installieren. Sie finden die älteren Versionen unter Umständen auf CDs die Büchern und Fachzeitschriften beiliegen. Auch wenn Sie dadurch Festplattenkapazität opfern müssen, ist es besser sie zu installieren – so erhalten Sie einen guten Überblick darüber was Ihre Webbesucher zu Gesicht bekommen.

Auf dem eigenen Server: Formulare testen

Bei Formularen ist einiges zu beachten – was, das wollen wir Ihnen nun zeigen. Haben Sie beim Testen Ihrer Formulare – die wir zum Beispiel im letzten Kapitel erstellt haben – die folgende Fehlermeldung erhalten?



Vermutlich! Das liegt daran, daß alle Formulare aus aufwendigen Programmen zusammengesetzt sind. Davon merken Sie während der Arbeit nichts, da FrontPage2000 diese Scripte vorbereitet bereit hält. Diese verschiedenen Programme werden Laufzeitkomponenten genannt. Damit die Formulare fehlerfrei ablaufen können, müssen die vorbereiteten Programme auf dem Server untergebracht sein.

Damit haben Sie zwei Probleme: Zum einen ist Ihr Rechner – vermutlich – kein Server, und zum anderen fehlen die vorbereiteten Programme.

Geeignete Provider finden

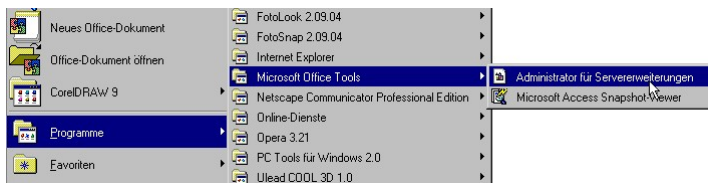
Wenn Sie Ihre Formulare ins Netz stellen möchten, müssen Sie zunächst abklären, ob Ihr Provider die FrontPage2000-Laufzeitkomponenten unterstützt. Falls dies nicht der Fall ist, müssen Sie auf diese Elemente verzichten. Fragen Sie deshalb vor Beginn der Arbeit bei Ihrem Provider nach.

Laufzeitkomponenten installieren

Nun sollen die beiden Probleme gelöst werden. Beginnen wir mit der Installation der Laufzeitkomponenten.



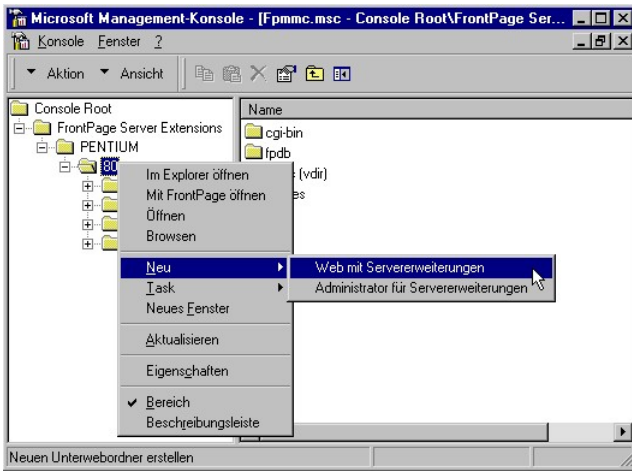
1 Um auf die Servererweiterungen – wie die Laufzeitkomponenten auch genannt werden – zurückgreifen zu können, müssen Sie die nebenstehend abgebildete Option bei der Installation von FrontPage2000 markieren.



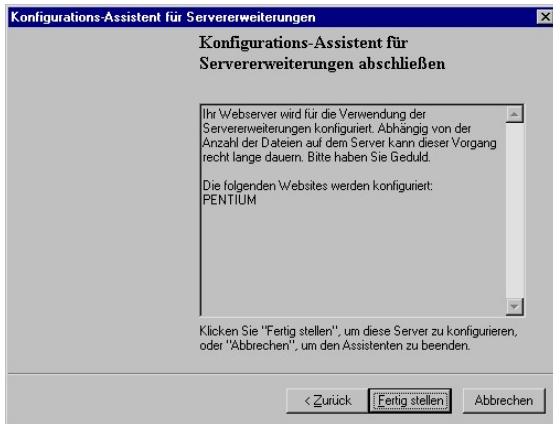
2 Im Startmenü finden Sie dann das gezeigte Symbol.

Mit der Management-Konsole arbeiten

Über das Symbol starten Sie ein eigenständiges Zubehör-Programm – die Management-Konsole. Mit diesem Hilfsprogramm können Sie Webs erstellen und verwalten. Außerdem können Sie hiermit die Servererweiterungen installieren und die Funktionsfähigkeit überprüfen.



1 Die Verwaltung erfolgt über das Menü der rechten Maustaste.



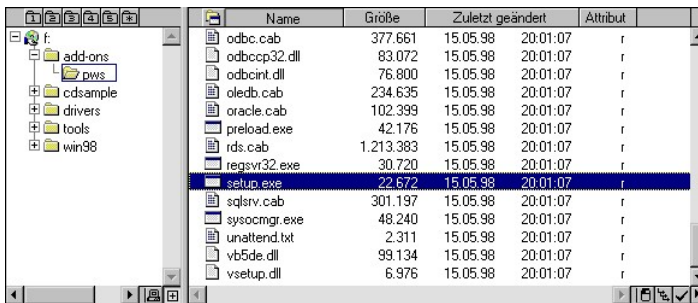
2 Ein Assistent unterstützt Sie bei der Erstellung von neuen Webs, in denen die Servererweiterungen enthalten sind.

3 Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten und schließen Sie die Schritte über die Schaltfläche *Fertig stellen* ab.

Was nun noch fehlt ist der Server. Da wir die Laufzeitkomponenten ja auf unserem eigenen Rechner ausprobieren wollen, nutzt uns der Server des Providers noch nichts.

Den Personal Web Server installieren

Sie arbeiten gar nicht mit einem Netzwerk? Das macht nichts! Sie können auch einen einzelnen Rechner zu einem Server machen. Das nötige Programm finden Sie auf der Windows 98-CD im Verzeichnis \add-ons\pws. Starten Sie das Setup-Programm aus diesem Verzeichnis.



Alten Web-Server verwenden

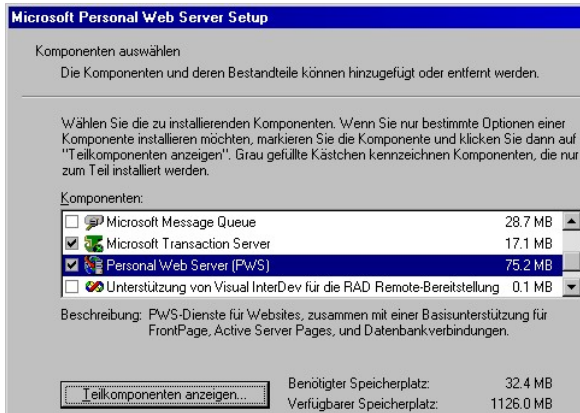
Falls Sie von FrontPage 98 upgedatet haben, brauchen Sie nicht unbedingt den neuen Webserver zu installieren – mit der alten Version funktioniert es ebenfalls.



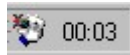
1 Zur Installation des Microsoft Personal Web Servers Version 4 steht ein Assistent zur Verfügung – die Installationsschritte sind daher selbsterklärend.

Personal Web Server unter Windows 95

Wenn Sie FrontPage2000 unter Windows 95 verwenden, können Sie die aktuelle Personal Web Server Version 4 nicht verwenden. Sie finden auf der FrontPage2000-CD aber einen funktionstüchtigen Webserver im Verzeichnis \pfiles\fp98\ver3\bin.



2 Markieren Sie bei der Installation die Option *Personal Web Server (PWS)* – Sie sehen das links abgebildete.



3 Nach der Installation sehen Sie in der Taskleiste ein Symbol.



4 Mit einem Doppelklick starten Sie die links abgebildete Oberfläche des PWS.

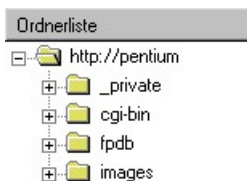
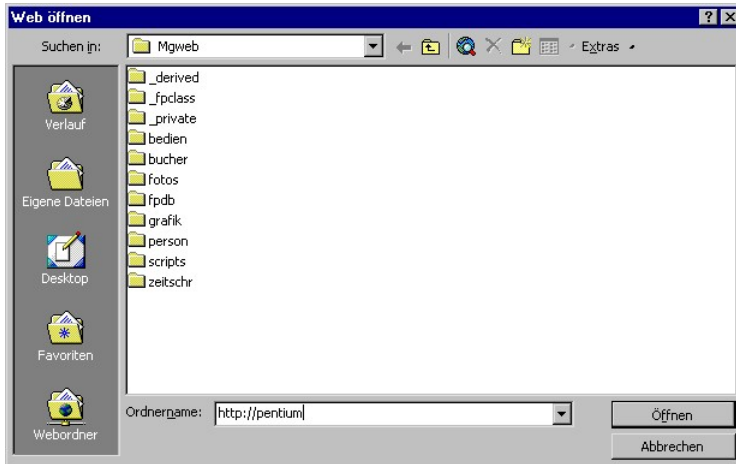
Weitergehende Funktionen

Im PWS finden Sie weitergehende Funktionen. So können Sie beispielsweise eine Webseite aufbauen und sie publizieren. In der Option *Erweitert* kann das eingestellte Web angepaßt werden. Um die Möglichkeiten des Personal Web Servers näher kennenzulernen, können Sie sich die Option *Tour* ansehen.

Die Formulare im FrontPage-Test

Nun, da alle Vorbereitungen getroffen sind, können Sie Ihre Formulare testen – entweder mit Ihrem bevorzugten Webbrowser oder mit FrontPage2000. Eins müssen Sie dabei aber beachten: Das Web muß nun über die neue Serveradresse geladen werden – das Laden über die normale Verzeichnisstruktur läßt einen Test der Laufzeitkomponenten nämlich nicht zu.

Falls Sie Ihren Rechner mit dem Namen „Pentium“ eingerichtet haben, müssen Sie zum Öffnen des Webs die Adresse *http://pentium* eingeben.



Wenn alles geklappt hat, muß die Kopfzeile der Ordnerliste die folgende Serveradresse zeigen.

Wenn Sie die Seite mit Ihrem Webbrowser testen wollen, ist dieselbe Angabe notwendig.

Und ab ins Web

Alle Seiten sind fertiggestellt und alle Formulare sind erfolgreich getestet? Dann fehlt nur noch eines: Die Daten müssen ins Netz gestellt werden – schließlich soll ja die ganze Welt Ihre Arbeit bewundern können.

Was muß dabei bedacht werden und wie kommen die Daten auf den Server? Das erfahren Sie in diesem Kapitel.

Der richtige Provider

Was Sie als erstes brauchen ist ein sogenannter Provider – also jemanden, der Ihnen einen Server zur Verfügung stellt, auf dem Sie Ihre Webseite ablegen können. Der Provider sorgt dafür, daß Ihre Webseiten Tag und Nacht erreichbar sind.

Kostenlos oder teuer bezahlt?

Bei der Wahl Ihres Providers müssen Sie sorgsam vergleichen. Die Angebote unterscheiden sich drastisch. So werden Ihnen zum Beispiel von den Onlinediensten wie T-Online oder AOL kostenlos einige MegaByte an Speicherkapazität kostenlos zur Verfügung gestellt.

Dabei müssen Sie aber einen entscheidenden Nachteil in Kauf nehmen: Einen eigenen Namen können Sie sich dann nicht aussuchen. Wenn Sie auf Ihren Namen in der Webadresse – wie etwa <http://www.gradias.de> – bestehen, müssen Sie monatliche Kosten für einen anderen Provider einplanen.

Aufgrund der deutlichen Preisunterschiede lohnt sich der Vergleich der Webspaces-Anbieter auf jeden Fall.

Der Provider sagt Ihnen auch, was Sie tun müssen, um Ihre Daten auf seinen Server zu übertragen.

Da die notwendigen Arbeitsschritte von Provider zu Provider recht unterschiedlich sind, können wir an dieser Stelle nur allgemeine Hinweise geben. Im Einzelfall können sich die Arbeitsschritte von den hier vorgestellten unterscheiden.

Bei vielen Providern bekommen Sie detaillierte Schritt-für-Schritt-Anweisungen. Zudem wird meist die benötigte Software bereitgestellt. Nachfolgend sehen Sie die Hinweisseite in T-Online zum Einrichten der Homepage – wenn Sie diesen Schritten folgen, kann nichts passieren.



Der T-Online-Homepage-Service

Allgemeines zur Struktur

Wie sehen die Daten aus, wenn sie an Ihren Provider übertragen werden?

Nun, eigentlich genauso, wie bei Ihnen auf dem Rechner. Allerdings gibt es kleinere Unterschiede. Die Verzeichnisstruktur entspricht dem, was Sie in der Ordnerliste von FrontPage2000 sehen. Alle Ordner und die darin enthaltenen Dateien müssen zum Provider übertragen werden.

Einige Punkte müssen Sie beachten. Diese wollen wir Ihnen nun erläutern.

„Versteckte“ Verzeichnisse

Die zusätzlichen Verzeichnisse, die FrontPage2000 anlegt – sie tragen den Namen `_vti_cnf` – werden nur von FrontPage2000 intern zur Aktualisierung von Hyperlinks benötigt. Diese Verzeichnisse brauchen samt Inhalt nicht übertragen zu werden.

Sie sehen diese Verzeichnisse nur im Windows-Explorer. Alles, was Sie an Verzeichnissen und Dateien in der Ordnerliste von FrontPage2000 sehen, muß auch an den Provider gesendet werden.

Die richtige Namensgebung

Oft verwenden Provider keine Windows-Rechner sondern andere Betriebssysteme wie etwa UNIX oder LINUX. Das hat für Sie einen Nachteil: Diese Betriebssysteme unterscheiden nämlich Groß- und Kleinschreibung in den Dateinamen.

Wenn Sie also beim Testen Ihrer Seiten auf dem Server Bilder vermissen, kann der Grund eine falsche Schreibweise sein. Ein Bild mit dem Namen „Foto1.jpg“ ist für derartige Betriebssystem ein anderes Bild als ein Bild mit dem Namen „foto1.jpg“.

Namensgebung beachten

Achten Sie deshalb bei der Namensgebung auf eine einheitliche Schreibweise. So können Sie sich beispielsweise von Beginn an angewöhnen, alle Namen einheitlich nur in Kleinbuchstaben zu schreiben.

Wenn Sie zusätzlich noch darauf achten, daß der Name nicht mehr als acht Buchstaben plus Erweiterung trägt, sind Sie auf der sicheren Seite. Vielleicht kennen Sie diese Beschränkung noch aus der guten, alten DOS-Zeit. Einige Systeme erlauben nämlich keine langen Dateinamen, wie sie von Windows bekannt sind.



Ein negatives Beispiel für die Benennung sehen Sie links. Das Bild enthält gemischte Buchstaben, die HTM-Dateien dagegen nur Kleinbuchstaben. Wenn Sie nun irgendwo im Web auf das Bild „leopard.jpg“ verweisen, erhalten Sie eine Fehlermeldung.

Sonderverzeichnisse

Vielleicht haben Sie es schon gesehen: Einige Verzeichnisse eines FrontPage2000-Webs tragen sonderbare Namen – wie etwa *_private* oder *cgi-bin*.

Diese Verzeichnisse werden oft vom Provider automatisch erzeugt. Auch FrontPage2000 erzeugt bei neuen Webs Verzeichnisse, die vermeintlich überflüssig erscheinen. Diese Verzeichnisse dienen zur Ablage interner Daten.

So könnte das Verzeichnis *_private* beispielsweise verwendet werden, um dort Nachrichten aus Formularen abzulegen. Im Verzeichnis *cgi-bin* werden üblicherweise Scripte abgelegt, die zum Beispiel für Formulare verwendet werden.

Wundern Sie sich also nicht über die vielen Verzeichnisse – sie haben alle ihren Sinn und dürfen nicht gelöscht werden.

Ein Übertragungsprogramm



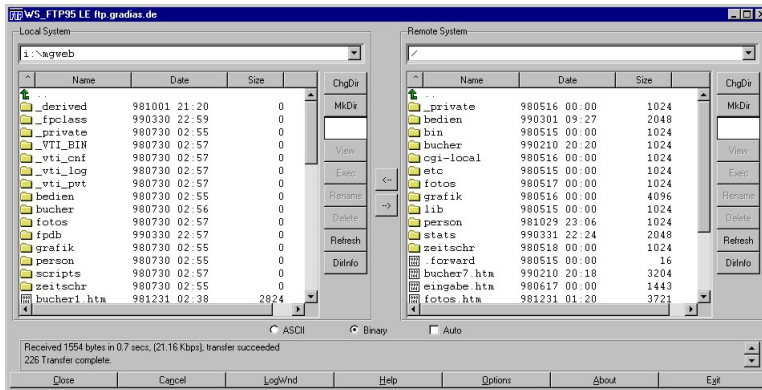
Wie kommen Ihre Daten nun auf den Server des Providers? Leider können Sie dafür den Windows-Explorer nicht verwenden – das wäre das einfachste. Vielleicht implementiert Microsoft ja solche Funktionalität in späteren Versionen.

Sie benötigen dafür ein sogenanntes FTP-Programm (File Transfer Protocol).

Der bekannteste Vertreter dieser Programmattung ist WS_FTP, das Sie unter der Adresse <http://www.ipswitch.com> aus dem Netz laden können. Dort finden Sie auch eine kostenlose Trial-Version. Die Homepage sehen Sie im Bild.

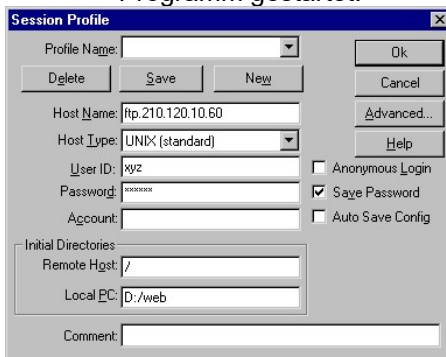
Die Bedienung des Programms ist fast so einfach, wie Sie es vom Windows Explorer kennen. Die Ansicht ist zweigeteilt – links sehen Sie die Dateien Ihres eigenen Rechners, rechts die Dateien auf dem Server.

Neben den Verzeichnisstrukturen finden Sie Bedienelemente, um Dateien und Ordner zu verwalten. So können Sie neue Namen vergeben oder Dateien löschen. Im Statusfenster darunter erhalten Sie Hinweise über die Verbindung, die aber nur für Fachleute interessant sind – es sind nämlich die UNIX-Befehle.



Die richtige Server-Adresse

Um zwischen Ihrem Rechner und dem Server Ihres Providers Kontakt aufnehmen zu können, müssen Sie erst einmal Ihren Online Dienst starten – wie zum Beispiel T-Online. Erst dann wird das FTP-Programm gestartet.



Um eine Verbindung herzustellen, muß die *Connect-Schaltfläche* verwendet werden.

Damit öffnen Sie das gezeigte Dialogfeld – dort können Sie unter anderem die Verbindungseigenschaften einstellen.

Dann muß die Adresse des Servers bekannt sein. Sie erfahren die Adresse von Ihrem Provider.

Die Adresse beginnt mit der Bezeichnung *ftp* und wird meist mit der Kennnummer des Servers ergänzt. Dies könnte zum Beispiel eine Zahl nach der Art 210.120.10.60 sein.

Das Übertragen der Daten

Nachdem die Verbindung geklappt hat, müssen Sie alle Ordner mit den Dateien zum Server übertragen. Stellen Sie sich schon einmal ein paar Tassen Kaffee bereit – je nach Größe Ihres Webs und der Modemgeschwindigkeit kann die Übertragung eine ganze Weile dauern.

Testlauf

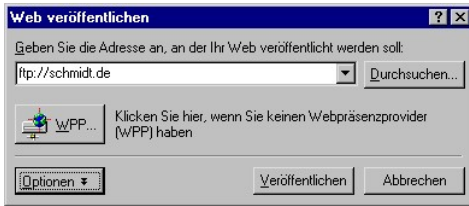
Sind die Daten erfolgreich übertragen, sollten Sie einen „Online-Test“ durchführen. Achten Sie darauf, ob die Hyperlinks funktionieren und ob alle Bilder angezeigt werden.

Webs direkt aus FrontPage2000 veröffentlichen

FrontPage2000 bietet eine Option, um die Dateien direkt aus FrontPage2000 heraus auf den Server zu übertragen – dazu gehen Sie folgendermaßen vor:



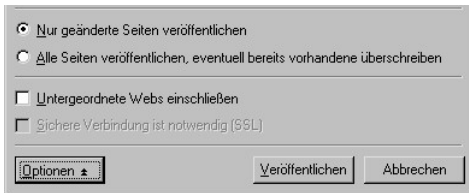
1 Rufen Sie die Funktion *Datei/Web veröffentlichen* auf.



1 Geben Sie die Adresse Ihres Providers ein.



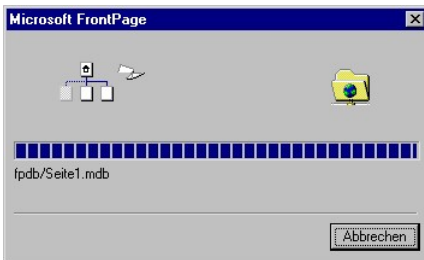
2 Über die *Optionen*-Schaltfläche ...



3 ... können Sie das Dialogfeld um einige Optionen vergrößern. Dort können Sie beispielsweise einstellen, ob alle oder nur die geänderten Dateien zum Server übertragen werden sollen.



4 Wenn Ihr Server mit einem Kennwort geschützt ist – so sollte es auf jeden Fall sein – geben Sie nun das Kennwort ein.



5 Nun heißt es warten, bis alle Verzeichnisse inklusive Inhalt zum Server übertragen sind.



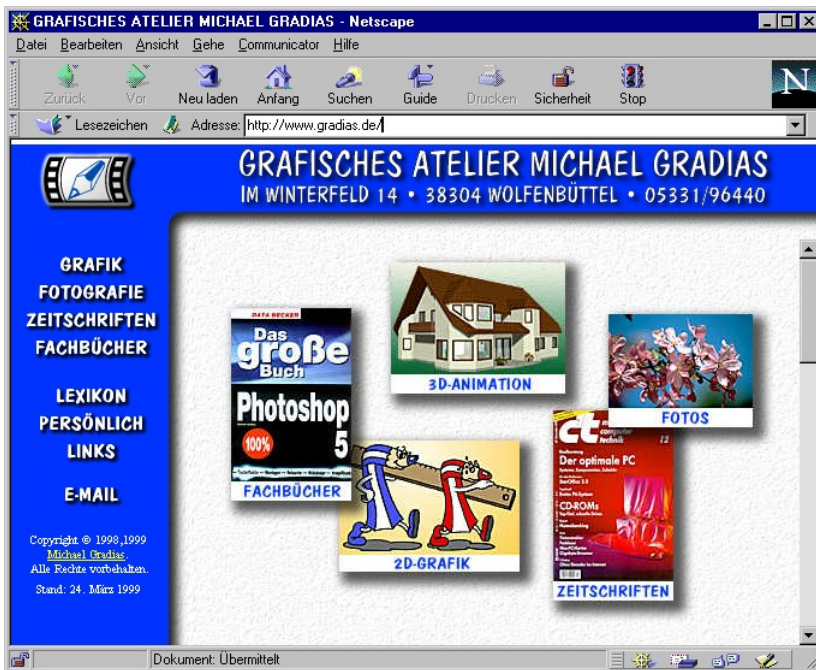
6 Abschließend können Sie die erfolgreiche Übertragung gleich testen.

Vom Testen sollten Sie regen Gebrauch machen – laden Sie alle Seiten um Unregelmäßigkeiten festzustellen.

Test mit verschiedenen Webbrowsern

Sie sollten die Seiten auch Online mit verschiedenen Webbrowsern testen. Die Gründe und Inkompatibilitäten haben Sie ja bereits im letzten Kapitel kennengelernt.

Wenn alles geklappt hat, sollten Sie nun ein Ergebnis sehen, daß dem auf Ihrem Rechner entspricht. Nachfolgend sehen Sie unsere eigene Webseite, die Sie unter <http://www.gradias.de> finden. Schauen Sie doch mal vorbei!



Notfallkiste

In diesem Kapitel haben wir einige Punkte aufgegriffen, die immer wieder zu Fragen führen können.

Verstecktes sichtbar machen

Stört es Sie, daß in der Ordnerliste nicht alle Verzeichnisse und Dateien angezeigt werden, die Sie im Windows Explorer sehen können? Das läßt sich ändern:



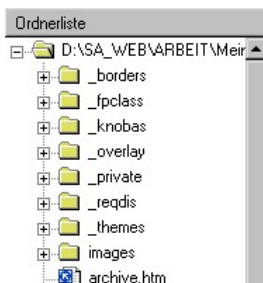
1 Rufen Sie die Funktion *Extras/Webeinstellungen* auf und wechseln Sie dort zur Registerkarte *Erweitert*.

2 Markieren Sie dort die Option *Dokumente in verborgenen Ordnern anzeigen*.

3 Nachdem Sie die folgende Meldung bestätigt haben ...

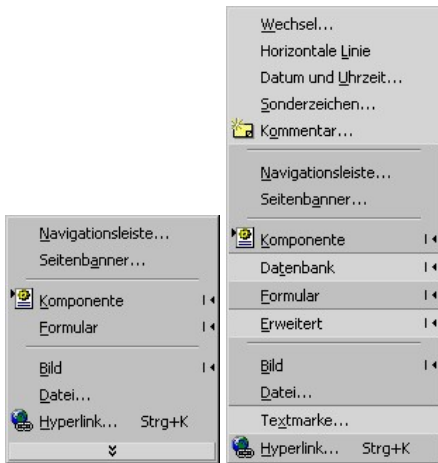


4 ... sehen Sie in der Ordnerliste die vollständigen Daten.



Fehlende Funktionen

Kommt es Ihnen so vor, als wenn Funktionen in den Menüs fehlen, oder sind Funktionen deaktiviert, die Sie gerade benötigen? Dafür kann es zwei Gründe geben.



In FrontPage2000 gibt es – wie auch bei den anderen Programmen des Office 2000-Pakets – neue Menüs.

Dort werden immer nur die wichtigsten Funktionen angezeigt. So werden gerade Anfänger nicht von der Funktionsvielfalt „erschlagen“.

Wenn Sie den Mauszeiger über den Doppelpfeil am Ende des Menüs halten, werden alle verfügbaren Funktionen sichtbar. Sobald Sie eine der bisher verdeckten Funktionen benutzt haben, bleibt diese Funktion sichtbar.

Die Menüs „lernen“ also sozusagen von Ihrem Arbeitsverhalten. Eine sehr sinnvoller Neuerung!



Wenn eine Funktion dennoch deaktiviert ist, die Sie gern verwenden wollen – wie zum Beispiel links die Video-Option – müssen Sie die Funktion *Extras/Seitenoptionen* aufrufen.



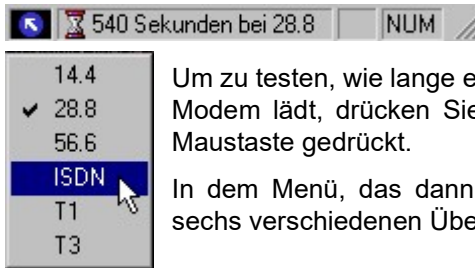
Wechseln Sie dort zur Registerkarte *Kompatibilität*. Bei der deaktivierten Funktion handelt es sich nämlich um ein Element, das nicht von den beiden wichtigsten Webbrowsern unterstützt wird.

Wählen Sie im Listenfeld *Browsen* die Option *Benutzerdefiniert* aus, um alle Funktionen nutzen zu können.

Meine Webseite lädt so langsam

Das ist oft ein großes Problem bei vielen Webseiten! Man wartet länger, als daß man sich die Seiten genußvoll betrachten kann. Deshalb sollten Sie viel Wert auf eine schnelle Ladezeit legen.

Wie lange eine Webseite zum Laden braucht, können Sie in der Statuszeile von FrontPage2000 sehen. Bei einer Übertragungsgeschwindigkeit von 28,8 KB sollten Sie 20 - 30 Sekunden Ladezeit nicht überschreiten.



Um zu testen, wie lange eine Seite bei einem leistungsfähigeren Modem lädt, drücken Sie auf die Anzeige und halten Sie die Maustaste gedrückt.

In dem Menü, das dann geöffnet wird, können Sie zwischen sechs verschiedenen Übertragungsgeschwindigkeiten wählen.

Um möglichst kurze Ladezeiten für Ihre Seiten zu erreichen, müssen Sie die eingefügten Bilder möglichst klein halten.

Je größer die Datei, um so länger dauert das Laden. Umfangreiche Dateigrößen und zahlreiche Bilder sind der häufigste Grund für lange Ladezeiten einer Webseite.

Nicht immer die optimale Qualität

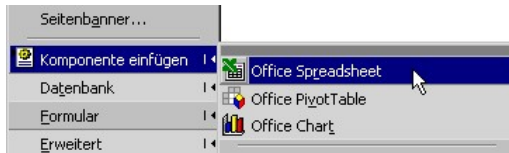
Bei der Bildqualität sollten und müssen Sie Kompromisse eingehen. Was nutzt Ihnen eine optimale Bildqualität, wenn der Surfer das Bild gar nicht sieht, weil er die Geduld beim Warten verloren hat und zur nächsten Webseite wechselt?

Im Netz gibt es sicherlich nur wenige Bilder, bei denen es absolut auf die bestmögliche Qualität ankommt. Dafür gibt es aber viele Websurfer die es eilig haben :-).

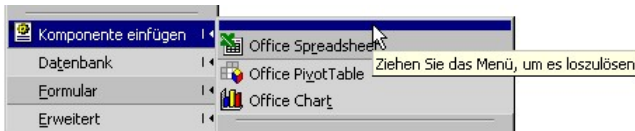
Überprüfen Sie also ganz genau, wie wichtig die bestmögliche Bildqualität ist, und stellen Sie gegebenenfalls beim JPEG-Dateiformat eine höhere Komprimierungsrate ein.

Warum sind Balken über einigen Menüs?

Sehen wir uns nun eine – eher unauffällige – Besonderheit an, die Sie auch in einigen anderen Programmen des Office 2000 Pakets wiederfinden:



1 Ist es Ihnen schon aufgefallen? Über einigen Menüs ist ein grauer Balken.



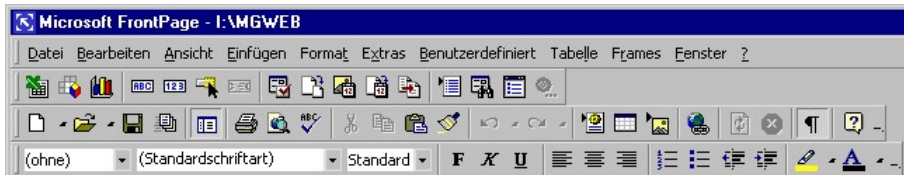
2 Wenn Sie diesen Balken anklicken, können Sie das Menü bei gedrückter Maustaste

...



3 ... herausziehen und eine freischwebende Symbolleiste daraus machen.

4 Diese können Sie – wie gewohnt – mit einem Doppelklick auf die Kopfzeile an den oberen Rand des Arbeitsbereichs andocken.



Gesucht – Gefunden: MetaTags

Es gibt unendlich viele Webseiten im weltweiten Netz. Wenn Sie also planen, Ihre Seite ins Netz zu stellen, müssen Sie dafür sorgen, daß Ihre Seiten auch gefunden werden.

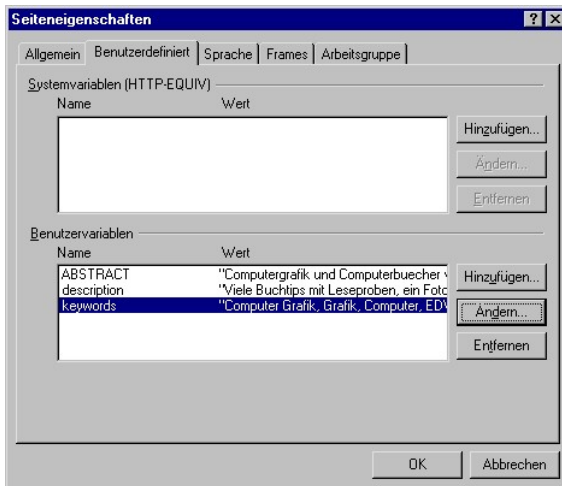
Dazu dienen sogenannte Suchmaschinen. Dort können Websurfer Begriffe eingeben, die sie interessieren. Die Suchmaschine listet dann alle in Frage kommenden Webseiten auf.

Wie können Sie nun dafür sorgen, daß Ihre Seiten über die Suchmaschinen gefunden werden können?

Der Retter im Daten-Wirr-Warr: Die META-Tags

Um den Suchmaschinen mitzuteilen, was für Inhalte sich auf den Seiten befinden und wer für die Seiten verantwortlich ist, werden sogenannte META-Tags verwendet. Sie müssen immer in der Startdatei des Webs – also der Datei *Index.htm* untergebracht werden.

Wie werden diese META-Tags eingefügt?



1 Rufen Sie dafür zunächst die *Seiteneigenschaften* über das Menü der rechten Maustaste auf und wechseln Sie zur Registerkarte *Benutzerdefiniert*.

2 Im unteren Bereich finden Sie die *Benutzervariablen* – das sind die META-Tags.

3 Um neue Angaben einzufügen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Hinzufügen*.



4 Im nebenstehend gezeigten Dialogfeld werden die Einstellungen vorgenommen.

5 Im oberen Eingabefeld wird die Art des META-Tags angegeben – im unteren Feld die Angaben über Ihr Web.

6 Vier wichtige Angaben wollen wir Ihnen vorstellen:

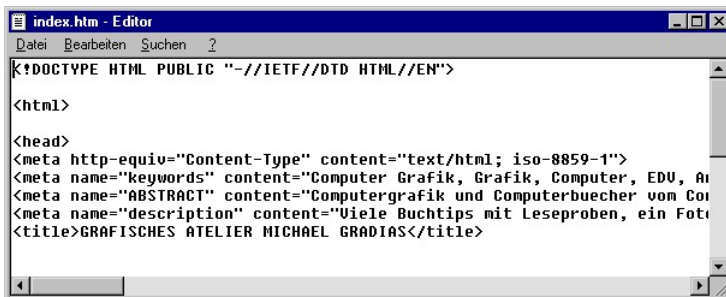
Mit „Keywords“ legen Sie fest, welche Suchworte der Surfer eingeben muß, um auf Ihrer Webseite zu landen.

„Abstract“ bestimmt eine kurze Beschreibung der Inhalte des Webs.

„Description“ ist eine längere Beschreibung des Inhalts.

Mit „Copyright“ geben Sie den Urheber der Webseite an.

7 Der dazugehörige HTML-Quelltext könnte beispielsweise wie folgt aussehen – er stammt von unserer eigenen Webseite.



Näheres über META-Tags

Eine intensive Beschreibung der META-Tags finden Sie im Netz unter <http://www.toppoint.de/~hscholz/metatags.html>.

Wichtige Suchmaschinen

Nun müssen Sie sich nur noch bei den Suchmaschinen eintragen. Nachfolgend haben wir eine umfangreiche Liste von Suchmaschinen zusammengestellt. Dabei haben wir auch einige Sammelsuchmaschinen berücksichtigt. Diese suchen Einträge aus anderen Suchmaschinen zusammen.

http://www.yahoo.de	Yahoo! Deutschland
http://www.aladin.de	Aladin
http://altavista.de	AltaVista
http://www.lycos.de	Lycos
http://www.excite.de	Excite
http://www.infoseek.com	Infoseek
http://www.fireball.de	Fireball
http://web.de	WEB.DE
http://www.hotbot.com	HotBot
http://www.yweb.com/home-de.html	Yellowweb Europe Directory
http://www.goto.com	GoTo
http://www.fux.de	Fux - Das deutsche URL - Verzeichnis
http://www.allesklar.de	AllesKlar - Deutsches Webverzeichnis
http://www.max.de	M A X
http://www.suchmaschine.com	bellnet
http://www.columbus-finder.de	columbus
http://www.eule.de	Eule
http://www.flix.de	Flix
http://www.highway61.com	Highway61
http://www.metacrawler.com	go2net MetaCrawler search
http://www.allonesearch.com	All-in-One Search Page
http://www.dogpile.com	Dogpile
http://www.northernlight.com	Northern Light Search
http://www.submit-it.com	Submit